

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

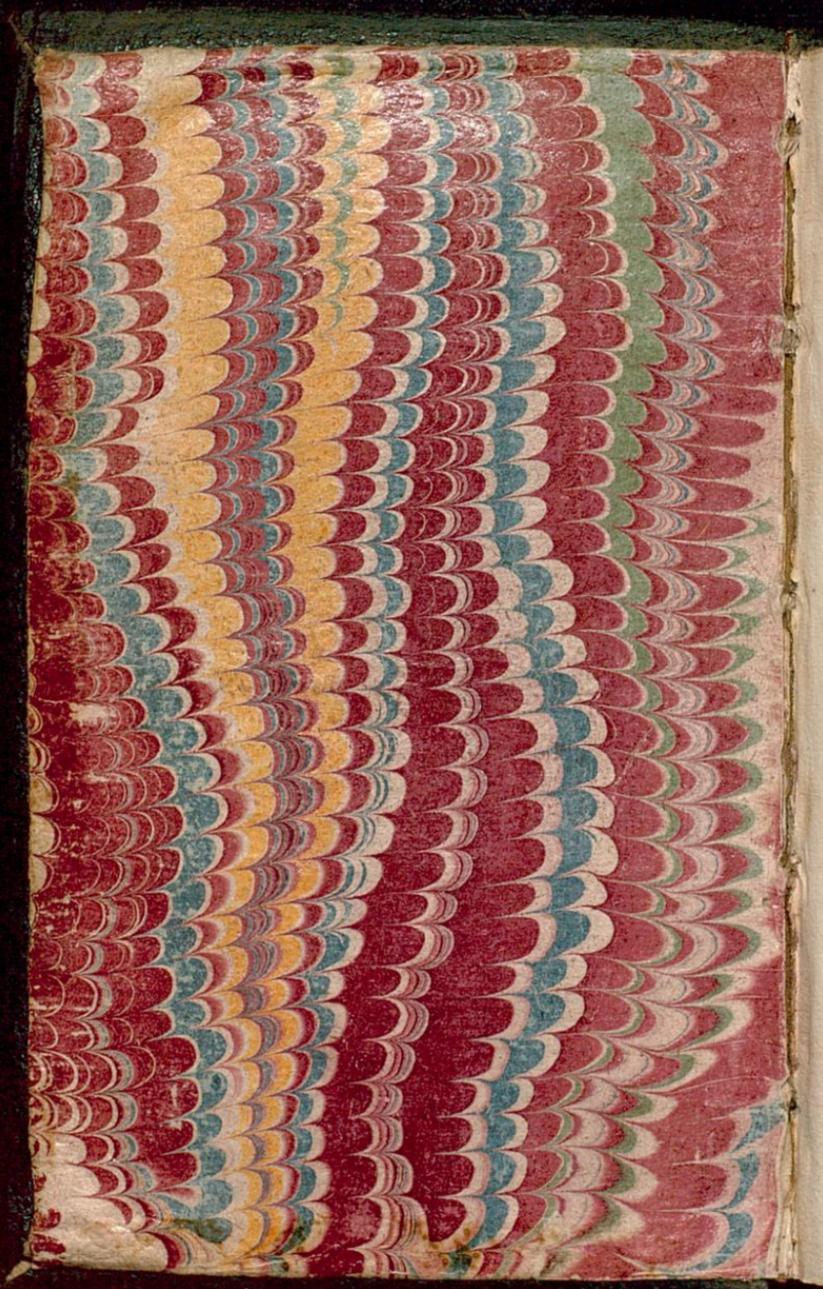
Musicalische Andachten

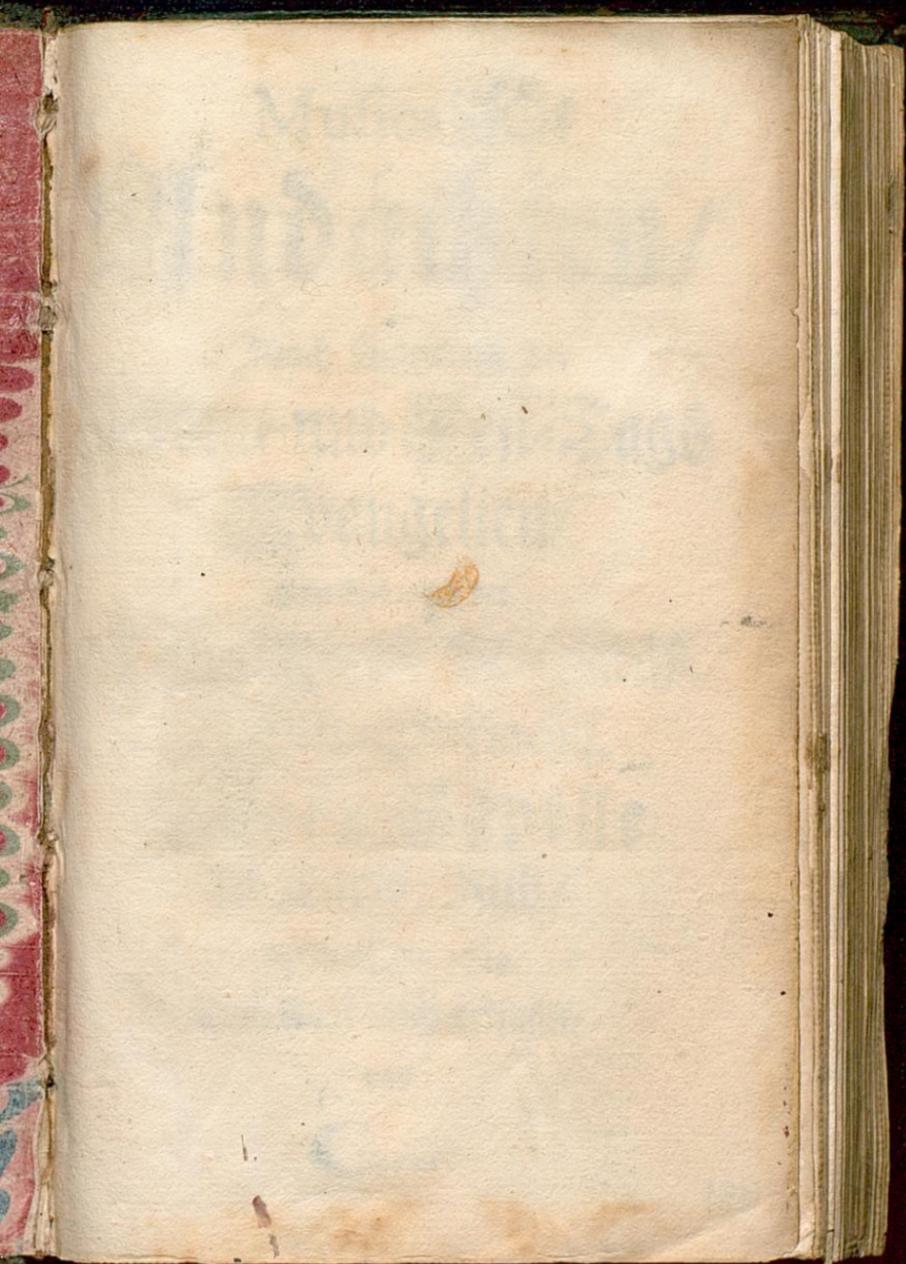
Hölzlein, Johann Lorenz

[S.l.], [circa 1719]

[urn:nbn:de:bsz:31-69538](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-69538)







981

Musicalische
Andachten/

Nach Anleitung der
Sonn- und Fest-Tags
Evangelien/

zum Gebrauch der
Hoch = Fürstl. Marggräfl.
Baden = Durlachis.
Hoof = Capelle
zu Carls = Rüb/

auf das Jahr 1719.

Dem Text nach verfasst/

von

C****

98 B 76 242 RH



Soli Deo Gloria!

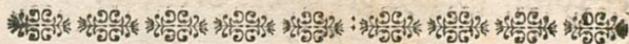
Musicalische

Kirchen = Andacht/

Am I. Advents = Sonntag :

Nach Anleitung des Evangelii

Matth. 21.



Aria.

D Ich zu empfangen Sions = König/
Sind Menschen = Kräfte viel zu we
nig/

Du Herz der Schaaren/ (a) Heyl der
Welt!

Zünd an in uns die Andachts = Kerzen :
Bereit die Wohnung (b) unsrer Herzen/
Und schmücke sie/ wie dir's gefällt.

Der Wunsch ist nun erfüllt ; (c)
Was wolt ihr euch noch länger quälen/
Ihr durch die Sünden = Last gedrückten Seelen !
Der Durst nach eurem Heyl wird jetzt gestillt : (d)

A 2

Der

(a) Nehem. 9, 6. (b) Joh. 14, 23. (c) Esa.
45, 8. (d) Pflal. 63/ 2.

Der Brunn/auf dem des Lebens-Wasser quillt/ (a)
 Nachdem die Väter (b) längst geleyhet haben/
 Eröfnet sich um euch zu laben.
 Wie kömmt ihr traurig seyn/
 Eur Sieges-König ziehet ein!
 Laßt ihm zu Ehren/
 Für Ach und Weh/ das Hosianna hören.

Dictum Bibl. Mal. 3.

Bald wird kommen zu seinem Tempel /
 der Herr / den ihr suchet / und der
 Engel des Bundes/ den ihr begehret, sihe
 er kömmt/ spricht der Herr Zebaoth.

Aria.

In meinem Hertze sprossen Palmen/
 Und mein Gemüthe dichtet Psalmen/
 Für dich du grosser Lebens-Fürst!
 Mit Liebes- und mit Freuden-Thränen
 Will ich dir deine Wege bähnen
 Wenn du dich zu mir nahen wirst.

Da Capo.

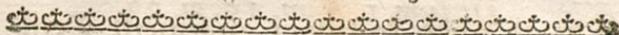
Wasch ab mein Sünden-Kleid/ (c)
 Das ich nicht darf zu deinen Füßen legen/
 Um seiner Flecke wegen:
 Und wenn es rein /
 Durch Gnade/ Buß und Leyd;
 So laß es dir geheiligt seyn.

Choral.

(a) Apoc. 21. 6. (b) Gen. 4. 18. Psal. 14. 7.
 (c) Apoc. 7. 14.

Choral:

Komst du/ Komst du Liecht der Heyden?
 Ja/ du kommst und säumest nicht/
 Weil du weißt was mir gebricht.
 O du starcker Trost im Leyden/
 Jesu/ meines Herzens = Thür/
 Steht dir offen / Komm zu mir.



Nach der Predigt.

Aria.

In diese Brust/ als deine Pforte/
 Schreib den Kern der süßen Worte
 Deinen Jesus Namen ein! (a)
 Lenck sie/ (b) deinen Winck und Willen/
 Ganz allein/
 In Gehorsam zu erfüllen.

Wie trieffen nicht von Honig deine Lippen/ (c)
 Wie Sanftmuths-voll/ (soll/
 Befehlst du nicht mein Gott! daß man dir folgen
 Wenn du zerbrichst die Zweiffels-Klippen/
 Die du erblickt/
 An Jüngern/ die du aufgeschickt.
 Wohlan! ich geh/ auf dein Befehl zu lösen/
 Wohin?
 Wo ich geheissen bin :

U 3

Und

(a) Apoc. 3, v. 12. (b) Psal. 33, v. 15. (c) Cant.
 4, v. 11.

Und wen? mich selbst vom bösen.
 Soll ich ein Zeichen der Erbarmung seyn;
 Ach/ so bedarffst du mein!
 So will ich dir denn Geist und Leben /
 Zu deinem Willen übergeben/
 Nimm es/ ich werff es dir zu Fusse/
 Zerknirsche es in Busse.

Dictum 1. Sam. 15. v. 22.

Gehorsam ist besser denn Opffer/ und
 Aufmercken besser als das Fett von
 Widdern.

Choral.

! Aus dem Lied: O GOTT du frommer ic.
 Gib/ daß ich thu mit Fleiß / was mir zu
 thun gebühret/
 Wozu mich dein Befehl in meinem Stana
 de führet.
 Gib/ daß ichs thue bald / zu der Zeit
 da ich soll/
 Und wenn ichs thu / so gib/ daß es gea
 rathe wohl.

Aria.

Mein Fuß eylt nur nach deinen Wegen/
 Mein Ohre merckt auf dein Gebott:

Dein

Dein Wort führt mich auf rechten Ste-
gen /

Von der Geburt bis in den Todt /
Wen du mein Heyland / mich wirst leiten /
So wird mein Fuß mir nie entgleiten.



Alm II. Advents = Sonntag.

Nach Anleitung des Evangelii

Luc. 21.

Aria.

Du Feuer und Wetter als dein Wa-
gen / (a)

Dich zu dem Welt-Gerichte tragen;
Zerfließt das Häuffelein der deinen
O großer Gott in Wäimen.

Durch die gesalznen Wasser = wogen
Der Thränen / sind wir überzogen.

Vey deiner Pracht und Herzlichkeit (b)

Auß Redars (c) Hütten uns einmahl zu führen /
Soll Erd und Himmel sich verlichren.

Sich selbst verschlingt die Zeit!

Indem das Firmament / (d)

Wie groß du bist / O Schöpffer zu erweisen /

Sich durch die eigne Blut verbrennt /

Und auch der Dam der Meere soll zerreißen. (e)

Wie

(a) Esa. 66, v. 15. (b) Matth. 16, v. 27. (c) Ps.
120, v. 5. (d) 2. Petr. 3, v. 10. (e) Psal. 74, v. 13.

Wie billich zagen wir erschreckt/ (deckt?
 Weil für dir alles liecht und uns kein (a) Hügel
 Denn wenn du alles heist verschwinden;
 So bleiben unsre Sünden!

Choral:

Wo soll ich fliehen hin/
 Weil ich beschweret bin/
 Mit viel und grossen Sünden/
 Wo soll ich Rettung finden?
 Wenn alle Welt herkäme/
 Mein Angst sie nicht wegnehme.

Aria.

Nicht von aussen/
 Spüre ich der Wellen Brausen;
 Mein Gewissen
 Ist zersplittert und zerrissen!
 Dämpff das Wetter/
 Mein Erretter!

Da Capo.

Nach der Predigt.

Aria.

Wenn das Gewissen eine Zeit geschwiegen;
 Laß uns des Meeres-stille nicht betriegen.
 Erhebe uns das Haupt zu sehn/
 Wie wir dem Tod entgegen gehn;

Daß

(a) Luc. 23, v. 30.

Daß er uns nicht so schnell' als Pfeile/
Und als ein Fallstrick übereile.

Mein Gott! der du die Vögel (a) nährst/
Nimm doch von mir die eiteln Nahrungs- Sorgen/
Für einen andern (b) Morgen;
Laß nicht in Eitelkeit der Erden/
Wenn du dich von mir kehrest/
Den Bauch zu meinem (c) Abgott werden.
Wenn Wollust mir das Auge schließt/
So wollstu mich mit deinem Geist vertreten/
Zum wacker seyn und beten/
Bis meiner Tage Stroh in ins Meer des Lebens
fließt.

Mach meinen Sinn so lenckbar auff das beste/
So leicht man biegt am Feigenbaum die Aeste/
Und gib dem/ der so ängstlich sucht/
Die Glaubens Frucht;
So kan ich/ wann du wirst erscheinen/
Für Freuden wallen/ statt zu wämen.

Aria, mit Application der 4. ersten
Verse Esa. 64.

Wenn du den Himmel zerreißt und fährest
herab;
Ach! wenn du zerschlägest die Riegel am
Grab:

Wenn unter Donnerden Gewittern/
Sich wird dein siedender Regen ergießen/
A 5 Die

(a) Marth. 6, v. 26. (b) Ibid. v. 34. (c) Philo
3, v. 19.

Die Höhen der Berge in Ebenen zerfliessen
 Daß die Heyden für dir zittern;
 So laß mich fröhlich für dir stehn/
 Und mit dir gehn/
 Wohin kein Auge je gesehn.

Dictum Biblicum: 1. Petr. 1, v. 7, 8.

Wenn nun offenbahret wird **Jesus**
 Christus / welchen ihr nicht gesehen und
 doch lieb habt / und an den ihr glaubet/
 wiewohl ihr ihn nicht sehet / so werdet
 ihr euch freuen mit unaussprechlicher und
 herrlicher Freude.

Choral.

Auß dem Lied: **Warum wilt du draussen**
 stehen,

Aller Trost und Freude /
 Ruht in dir **HER Jesu Christ.**
 Dein Erfreuen ist die Beyde/
 Da man sich recht fröhlich ist.
 Leuchte mir o Freuden-Liecht /
 Ehe mir mein Herze bricht/
 Laß mich **HER** an dir erquickten/
Jesu komm / laß dich erblicken.



Am III. Advents = Sonntag.

Nach Anleitung des Evangelii

Matth. 11, 2/10.

Aria.

Auß dem Kercker meiner Sünden/
 Da kein Friede (a) ist zu finden/
 Für der Unruh in Gebeinen:
 Da sich meine Hände (b) winden/
 Weil kein (c) Liecht mir will erscheinen/
 Schickt die Seele Behmuths-voll/
 Wange Zeugen ihrer Plagen/
 Heisse (d) Seuffzer/ dich zu fragen:
 Bist du der da kommen soll?

So oft in mir das Eingewende siedet/ (e)
 Und ich von Seuffzen bin ermüdet/
 Weil der/ den meine Seele liebt/
 Sich sehn zu lassen/ (f) lang verschiebt;
 So labet mich der Thau/ (g) so auf mein Herze
 fällt/

Auß deinem Mund/ du Heyl der Welt!
 Indem du mich auf deine Wunder weisest/
 Und sie erzehlen heisest.

Ach

(a) Psal. 38, v. 4. (b) Psal. 141, v. 2. (c) Jes.
 5, v. 30. (d) Psal. 79, v. 11. (e) Hiob, 30, v. 27.
 (f) Cant. 3, v. 3. (g) Deut. 32, v. 2.

Ich freylich bist du es/ der kommen soll! (voll/
 Dein Stuhl/ (a) der Himmel ist von deinem Lobe
 Gleichwie der Mund der zarten Zeugen/
 Der Kinder (b) so an Brüsten säugen.
 Du gibst die Antwort durch die Werke;
 Daß du es bist: Der Schwachen (c) Stärke:
 Der Stern (d) der auf auß Jacob geht;
 Der Held (e) auf den die Hoffnung steht!
 Der Blinden (f) Licht: Die Salbe der nicht
 Reinen;

Der Tauben Arkt; der Lahmen Stab:
 Die Stimme / die erschallt ins (g) Grab:
 Das Evangelium der Armen deinen.

Dicum Bibl. Ps. 24. der 8. und 10. vers.

Wer ist derselbe König der Ehren? Er
 ist der **S**Erz/ stark und mächtig/ der
SErz mächtig im Streit. Wer ist derselbe
 König der Ehren? Er ist der **S**Erz Ze-
 baoth: Er ist der König der Ehren/ Sela.

Aria.

Ich werde nie von Fragen müde:
 O **H**Erz/ der du die Stummen hörst!
 Du wirst mein Seuffzen auch verstehen.
 Soll ich denn Trostlos von dir gehen/
 Und ohne Hoffnung (b) deiner Güte/
 Die du doch täglich (i) neu vermehrst?

Choral:

(a) Hab. 4, v. 3. (b) Psal. 108, v. 3. (c) 2. Cor.
 10. (d) Num. 24. (e) Gen. 49, v. 10. (f) Act. 13,
 v. 47. (g) Joh. 5, 28. (h) Ps. 33, 18. (i) Thren. 3,
 v. 22.

Choral:

Such wer da will/ Ein ander Ziel/ Die
Seligkeit zu finden. Mein Hertz allein/
Bedacht soll seyn/ Auf Christum sich zu
gründen. Sein Wort ist wahr/ Sein
Werck sind klar: Sein heiliger Mund/
Hat Krafft und Grund/ all Feind zu
überwinden.

Nach der Predigt.

Aria.

(geben/

Auf Felsen (a) hast du uns dein Wort ge-
Laß mich darnach so fest als Felsen leben:

Sey du des Schwachen Glaubens-
Grund/

Du Engel (b) vom erneurten Bund!
Halt mich auf meines Creuzes- Stufen/
Weñ du nicht gleich erhörst mein Ruffen.

Recit.

Bin ich der Saame der auf Stein (c) gesäet/
Der ohne Wurzel stehet!

Das schwache Rohr/

Das hin und her der Wind der Trübsal wehet!

Ach so erfüll dein heiliges Versprechen:

Das schon zerstoffene (d) nicht zu zerbrechen.

HERr richte mich empor/

Und stelle mir dein Leydens- Zepter (e) vor:

Das

(a) Exod. 20. (b) Mal. 3, 1. (c) Marc. 4, 16, 17.

(d) Esa. 42, 3. (e) Matth. 27, 29.

Das Rohr/ womit dich spotten/
 Der Feinde Rotten.
 Doch rette mich von Aergernuß/
 Dich (a) hungrend/ (b) wainend/arm (c) zu sehn/
 Und in der Irre herzuehn;
 Dann dieses kan mich Schwachen/
 Gesättigt/ froh/ und reich und ruhig machen.

Dictum Bibl. Marc. 9. 24.

Ich glaube/ lieber HErr/ hilf meinem
 Unglauben.

Aria.

Nach dem 32. Cap. Genes.

Laß durch den Glauben dich bezwingen/
 Ich will wie Jacob mit dir ringen/
 Muß ich die Hüfte gleich verrencken/
 Ich will nicht mehr ans Fleisch gedencke/
 Diß soll sich ferner nicht mehr regen/
 Ich laß dich nicht: Gib mir den Seegen!

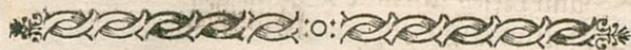
Choral.

Auß dem Lied: Ich ruff zu dir HErr
 Jesu Christ / das 5. Gesäß.

Ich lig im Streit und widerstreb/
 Hilf/ ô HErr Christ/ dem Schwachen:
 An deiner Gnad allein ich kleb/ Du kanst
 mich

(a) Matth. 25, v. 35. (b) Joh. 11, v. 35.
 (c) Matth. 8, 20.

mich stärker machen. Kommt nun An-
fechtung her/ So wehr/ daß sie mich nicht
umbstossen / du kanst massen/ daß mirs
nicht bring Gefahr/ Ich weiß/ du wirst
nicht lassen.



Alm IV. Sonntag des Advents:

Nach Anleitung des Evangelii

Joh. I, v. 19. biß 28.

Aria.

Hr Augen zieht den Strahl zurücke/
Werst auf das Feigen-blatt die Blicke/
Das unsre Blöße deckt.

Wann euch die Schwachheit wird er-
scheinen/

Die in gefärbten Schaalen steckt;
So werdet ihr euch selbst bewäinern.

Wer bist du?

Nach lernt es arme Sterbliche bekennen/
Daß ihr nur Roth und (a) Staub zu nennen:

Entzieht euch (b) Schlangen-klug/
Und Tauben-treu dem (c) Selbst-Betrug.

Wie schnell ist nicht das Leben hingeflogen/
Das GOTT mit (d) Fleisch und Haut umzogen!

Der

(a) Luc. 14, v. 11. (b) Matth. 10, v. 16

(c) 1. Cor. 3. (d) Hiob, 10, v. 11.

Der Wurm / (a) so Jona Kürbis stach/
 Folgt euren Tritten nach:
 Bedenckt/ wie leichtlich er euch töde/
 Bey früher Morgen-Röthe.
 Ihn hungert stetig euch zu speisen.
 Des Töpfers = Hand (b) kan leicht den Thon zer-
 schmeissen.

D lernet wer ihr seyd/
 Bey Gott allein (c) ist eure Würdigkeit.

Aria.

Deine Schuhe aufzubinden/
 Darf ich mich nicht unterwinden/
 Herz dein Sünden-voller Knecht/
 Ist dazu noch viel zu schlecht;
 Wo nicht noch dein Ebenbild/
 Auß Erbarmung etwas gilt.

Dictum Bibl. Gen. 32, v. 10.

Ich bin zu gering aller Barmherzig-
 keit und aller Treue/ die du an deinem
 Knechte gethan hast.

Choral:

Auß dem Lied: Jesu der du meine
 Seele/ 2c. Das 3te Gesäß.

Ach/ ich bin ein Kind der Sünden/
 Ach/ ich irre weit und breit: Es ist nichts
 bey

(a) Jon, 4, v. 7. (b) Jer. 18. v. 6. (c) 2. Cor
 10, v. 1.

bey mir zu finden / als nur Ungerechtig-
keit. All mein dichten / all mein trachten/
heisset unsern GOTT verachten / bößlich leb
ich ganz und gar / und sehr gottloß imers
dar.



Nach der Predigt.

Aria.

Du Cräiß der ungemessnen Zeit/
Du Mittel = Punct der Ewigkeit/
Du Feuer = Quelle von dem Liecht/
Entzieh' uns deine Strahlen nicht;
Zertheil die Finsternuß der Nacht/
Die dich ô GOTT! unkentbar macht.

Als ich und mein Gedächtnuß schlieff/
Eh noch das Blut in meinen Adern lieff;
So hast du mich gekannt/
Und meinen Namen (a) schon genannt.
O soll ich denn dein Liecht (b) nicht kennen,
Wenn du auch mitten um uns bist
Das allen (c) doch verheissen ist?
Ganz Israel/ von dem du dich gewandt
Sah (d) deine Feuer = Säule brennen.
Herr / zeige doch die Stärke deiner Hand/
Und laß den Nebel untergehen (sehett.)
Ein vormahls thöricht (e) Volck wünscht dich zu

B

Dictum

(a) Es. 45, v. 4. (b) Joh. 1, v. 5. (c) Jer. 3, v. 34.
(d) Exod. 13, v. 21. (e) Deut. 32, v. 21.

Dictum Bibl. Job. 17, v. 3.

Das ist das ewige Leben/ daß sie dich/
daß du allein wahrer GOTT bist/ und
den du gesandt hast Iesum Christum
erkennen.

Aria.

Nach dem Esa. Cap 6, v. 6.

Rühr meinen Mund mit Feuer-Kohlen/
So will ich unverhohlen
Von dir/ dem Brunn der Fülle/ (a) zeu-
Als dein eigen. (gen/
Die ganze Wüste soll erschallen/
Von Lob zu deinem Wohlgefallen.

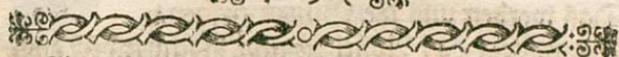
Choral.

Auf dem Lied: Iesu du mein liebstes
Leben/ 2c. der 4te Vers.

Komm/mein Liebster/ laß mich schauen/
wie du bist so wohl gestalt/ schöner als
Die schönsten Frauen/ allzeit lieblich/ nim-
mer alt. Komm/ du Auffenthalt der Sie-
chen/ komm du liechter Gnaden- Schein/
komm du süßes Blümelein/ laß mich de-
nen Balsam riechen. Du mein Leben komm
heran/ daß ich dein genießen kan.

Am

(a) Joh. 1, v. 16.



Am I. Heiligen Christ-Tag.

Nach Anleitung des Evangelii

Luc. II, v. 1. biß 14.

Aria.

Steig auß der Asche nun herfür/
 Wirf deine Trauer-Kleider nieder/
 Und trockne ab die nassen Augen-Lieder/
 Du Tochter Zion jauchze/ frolocke!
 Die Hülffe/ (a) nahet sich zu dir/
 Die allen Völkern ein (b) Panier
 Die güldne (c) Rose blüht auf deinem
 Stocke/

Du Tochter Zion jauchze/ frolocke!

Vernunft/ du bleibst gefangen (d)
 Jetzt wirfst die Fesseln ab das menschliche Ver-
 langen/
 Die Himmel (e) neigen sich/ ihr Herrscher steigt
 herab/
 Von ihren Zinnen fließt der Lebens-Balsam ab,
 Wie schamroth ist nicht die Natur!
 Ihr Schöpffer wird zu einer Creatur.
 Was die Begierde uns entriß/
 Durch einen (f) Apffel-Biß

B 2

Das

(a) Psal. 14, v. 7. (b) Esa. 11, v. 10. (c) Mich.
 4, v. 8. (d) 2. Cor. 10, v. 5. (e) Psal. 18, v. 10.
 (f) Gen. 3, v. 6.

Das werden uns die Blüten tragen/
Die an dem (a) Apffel-Baum so schneeweiß auß-
geschlagen.

Diß ist die Nacht /

Da Marons-Stab die süßen (b) Mandeln trägt;
Diß ist der Baum / (c) den Gott ins Wasser le-
Das unsre Sünde bitter macht. (get/

Der junge (d) Löwe steigt auß seiner (e) Hecken/
Uns für dem Schlund (f) des Brüllenden zu des
Was zwingt die Allmacht für Gewalt? (cken.
Die Liebes-Brunst für Menschenkinder/
Die zwingt ihr ab / sich selbst für Sünder.

Dictum Bibl. Job. 3, v. 16.

Also hat Gott die Welt geliebet / daß
er seinen eingebornen Sohn gab / auf
daß alle die an ihn glauben / nicht verloh-
ren werden / sondern das ewige Leben
haben.

Aria.

Sein Liebes-See ist nicht zu gründen/
Kein Bleywurff kan die Tieffe finden/
Die Breite mißt Barmherzigkeit.
In ihm ist diese Perl geboren
Die wieder zahlt / was wir verlohren/
Die Erbschaft seiner Herzlichkeit.

Choral.

(a) Cant. 2, v. 3. (b) Num. 17, v. 8. (c) Exod.
15, v. 23. (d) Num. 24, v. 9. (e) Jer. 4, v. 7. (f)
I. Petr. 5, v. 8.

Diß ist mein erster Schritt ins Leiden/
Mein Wimmern meldet eure Freuden.

Das Aug' erblicket kaum den Heyland in der Krip-
So starren schon die Lippen. (pen

Du neugebohrner (a) Friedens - Fürst/
Der du den Erd-Trais (b) richten wirst/
Solltu im Stall dein erstes Lager finden/
Da wir ein Paradeis (c) verschertz mit Sünden!
Wie ist dein (d) Lieben nicht Geheimniß voll/
Der Hirte/der die Schaafe sammeln soll/
Die irrend (e) längst verstreuet sind/
Sucht schon den Stall als Kind!
Ein Engel muß es Hirten sagen/
Weil du die Lämmer (f) wirst auf deinen Armen
tragen:

Dafß unsre Wende (g) fetter sey/
Sigstu auf dürrem Heu;
Ihr Schaafe lernt sein Lob von Engel Zungen/
Die es uns allen fürgesungen.

Chor.

Ehre sey GOTT in der Höhe/ Friede
auf Erden/ und dem Menschen ein
Wohlgefallen.

Aria.

Du schlägst den Himmel in die Schanze/
Du berühmte (b) Davids Pflanze/

Und

(a) Esa. 9, v. 6. (b) Act. 17, v. 31. (c) Gen.
3, v. 23. (d) 1. Tim. 3, v. 16. (e) Esa. 53, v. 6.
(f) Esa. 40, v. 11. (g) Ezech. 34, v. 14. (h)
Ezech. 34, v. 22.

Und willst auf durren (a) Erdreich stehn/
 Du wirst matt/ auf daß wir (b) grünen/
 Daß wir herrschen willst du (c) dienen/
 Du wirst arm (d) uns reich zu sehn.

Choral:

Auß dem Lied: Ermuntre dich mein
 schwacher Geist/ das 5te Gesäß.

Du Fürst und Herrscher dieser welt/Du
 Frieden-wiederbringer/Du kluger rath un
 tapffrer Held/Du starcker höllen-zwinger/
 Wie ist es möglich/ daß du dich/ Erniz
 drigest so jämmerlich/ Als wärest du im
 orden/ Der bettler mensch geworden?



Am II. Christ. oder Stephans
 Tag:

Nach Anleitung des Evangelii

Matth. 23, v. 34-39.

Aria.

Nach dem 51. Cap. Jerem. 6. und 9. v.

Sabels auffgerißne Wunden/
 Heilet keine Salbe mehr/

B 4

Last

(a) Hof. 2, v. 3. (b) Psal. 52, v. 10. (c) Phil.
 2, v. 7. (d) 2, Cor. 8, v. 9.

Laßt uns fliehen/
 Unsre Seelen zu entziehen!
 Des HErrn Rache wird ihr schwer,
 Babels aufgerißne Wunden/
 Heilet keine Salbe mehr,

Gott sendet Weisen und Propheten/
 Allein die (a) trunckne Welt sucht sie zu tödten,
 Ihr Auge blendet nur sein Licht/
 Ihr Ohre (b) hört die Wächter-Stimme nicht.
 Sie ist ein Leichnam (c) ohne Glauben/
 Sein Weinberg traget nicht mehr (d) Trauben/
 Wie Mäuler und wie Ross (e)
 Erschreckt sie nicht sein tödtliches Geschoss. (f)
 O Israel warum willst du den Tod? (g)
 Ist für des Herrn Zorn die Asche wie das Brod/ (h)
 Um seiner Knechte willen/ (i)
 Wird er sein Dräuen nicht erfüllen.

Dictum Bibl. Ps. 103, v. 10.

Er handelt nicht mit uns nach unsern
 Sünden/ und vergilt uns nicht nach un-
 serer Missethat.

Aria.

Wilstu die Busse nicht mehr achten/
 Ich gestehe meine Schuld/

Soll

(a) Jer. 51, v. 6. (b) Esa. 6, v. 10. (c) Jac. 2,
 v. 26. (d) Mich. 7, v. 1. (e) Psal. 32, v. 9. (f)
 Psal. 7, v. 13. (g) Ezech. 33, v. 11. (h) Ps. 102,
 v. 10, 11. (i) Esa. 65, v. 8.

Soll ich in Missethat verschmachten (a)

Du Gott der Gedult. (b)

Laß dein Brunnlein Wasser geben (c)

Für die fast verdorrten Aebden.

Choral:

O grosser Gott von Macht/ und reich
 von Gütigkeit/ wiltu das ganze Land/
 straffen mit Grimmigkeit/ villeicht möch-
 ten noch Fromme seyn/ die thäten nach
 dem Willen dein/ der wollest du verschon-
 nen/ nicht nach den Wercken lohnen.

Nach der Predigt.

Aria.

Nach dem 13. Cap. Jerem. v. 17.

Gottes Seele wäinet/

Von dessen Wangen fließt die Fluth/

Zum Zeichen wie ers meineth/

Weil ihm die Straffe wehe thut/

Es jammert ihn/ daß seine Heerde

Gefangen werde

Gott wäint Thränen/ ach wäint Blut!

Sind unsre Herzen denn so (d) unbeschnitten/

Daß sie nicht rührt sein bitten?

B 5

Und

(a) Lev. 26, v. 40. (b) Psal. 103, v. 8. (c) Psal.
 46, v. 5. (d) Lev. 26, v. 41.

Und bleibet Israel bethört/
 Bis es zerstört?
 Wie oft/ wie oft
 Hat er die Kinder nicht gelockt /
 Sie aber wollten nicht verstocket (a)
 Und stündlich spricht er ihnen für/
 Kommt her zu mir. (b)
 Ach Herz ich bin mühselig und beladen/
 Ich will kommen/
 Breit auß die Flügel deiner Gnaden/
 Ich weiß/ es wird dein Röchlein ange-
 nommen.

Dictum Bibl. Ps. 91, v. 4.

Er wird dich mit seinen Fittigen be-
 decken/ und deine Zuversicht wird seyn
 unter seinen Flügeln / seine Wahrheit ist
 Schirm und Schild.

Aria.

Meine Seele sehnet sich nach dir/
 Verbirg dich nicht für mir/
 Sie sucht Zuflucht in dem Schatten/ (c)
 Und will sich mit den Röchlein gatten/
 Die nichts schreckt/
 Weil sie dein Flügel deckt.

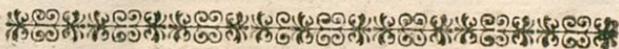
Da Capo.

Cho.

(a) Esa. 6, v. 10. (b) Matth. 11, v. 28. (c)
 Psal. 57, v. 1.

Choral:

Breit auß die Flügel beyde / O Jesu
 meine Freude / und nimm dein Kuchlein
 ein / will Satan mich verschlingen / so laß
 die Engelein singen / diß Kind soll unver-
 lezet seyn.



Am Neuen Jahrs-Tag.

Nach Anleitung des Evangelii

Luc. II, v. 21.

Aria.

In Elend fängstu an zu leben /
 Mit Blut wilstu die Losung geben /
 Daß blutig auch dein Ende ist ;
 Mit sündenlosen Purpur-Tropfen /
 Will Gott das Reiß (a) der Cedre
 pfröpfen
 Das er zum hohen Baum erkliest.

Das Vorbild unsers Heils /
 Der bunte Regen-Bogen /
 Der wie die Fluth die Welt / den Himmel (b) über-
 geht in der Röthe auf. (bogen /
 Und so nimmt auch sein Gegen-Bild den Lauf ;
 Und

(a) Esa. 17, v. 22. (b) Gen. 9, v. 11.

Um fremde Sünden/
 Will er sich ans Gefäße (a) binden,
 Die erste Wunde ist schon da/
 Die andre gibt ihm Golgatha. (b)
 Die kleine gab das kleine Bethlehem/
 Die grossen macht ihr Haupt Jerusalem.

Dictum Bibl. Gal. 5, v. 6.

In Christo gilt weder Beschneidung
 noch Vorhaut etwas/ sondern der Glaub-
 be/ der durch die Liebe thätig ist.

Aria.

Das Gefäße hat ein (c) Ende/
 Es beschneidet ohne (d) Hände/
 Weil Gottes Geist/ der uns (e) belebt/
 Auf dem Wasser (f) schwebt.
 Der Engel hat den Teich (g) bewege/
 Indem sich unser Kranckheit leget.

Choral:

Herz Jesu Christ dein theures Blut/
 wäscht mich von meinen Sünden: Krafft
 dessen macht die Wasserfluth/ denselben
 Fluch verschwinden/ den ich hab von Na-
 tur verschuldt / und setzet mich ins Vaters
 Huld/ die Adam hat verscherzet.

Nach

(a) Gal. 5, v. 3. (b) Joh. 19, v. 17, 18. (c)
 Rom. 10, v. 3. (d) Col. 2, v. 11. (e) 2. Cor. 3,
 v. 6. (f) Gen. 1, v. 2. (g) Joh. 5, v. 4.

Nach der Predigt.

Aria.

Wie junge Turtel-Tauben girren/
 So sehnt sich nach Geruch (a) der Myr-
 Die dein Name von sich gibt/ [ren/
 Meine Seele/ die dich liebt.
 Du schönster aller (b) Menschen-Kinder/
 Nichts stärckt mich geschwinder/
 Als die Salbe/ (c) die vergossen/
 Mit der dein Name außgeflossen.

Wie sollt' ich nicht für Liebe brennen/
 Da ich hör Jesum nennen!
 Das herzlich grosse (d) Wort /!
 Den allgemeinen Seelen-Hort.
 Ihr Creatures beugt die (e) Knie /!
 Immanuel ist hie /
 Das Heyl / das euch alleine (f) ist gegeben /
 Der Name so die Thür zum Leben.
 Er hat die Starcken nun verspottet /
 Der Götzen Namen außgerottet (g)
 Der euch auch sterbend nicht verläßt /
 Des Todes Gift / der Höllen-Pest.

Dictum

(a) Cant. 1, v. 13. (b) Pl. 45, v. 3. (c) Cant.
 1, v. 2. (d) Psal. 27, v. 19. (e) Phil. 2, v. 11.
 (f) Act. 4, v. 12. (g) Zach. 13, v. 12. Hof.
 13, v. 14.

Dictum Bibl. Ps. 8, v. 2.

Herz/ unser Herrscher/ wie herzlich ist
dein Name in allen Landen/ da man die
dancket im Himmel.

Aria.

Nach dem 18. Cap. Prov. v. 10.

Auf deinen Namen hoffe ich/
Ich will zum festen Schlosse eilen/
Beschirme mich /
Für der Feinde Mörder-Pfeilen/
Deine Mauern werden stehen/
Wann alles wird zu grunde gehen.

Choral:

Aus dem Lied: Jesu meiner Seelen-Ruh/
das 8. und 9. Gesäß.

Hat der Bienen Honig safft / und der
Zucker süsse krafft? Mein herzlichster Je-
sus Christ / tausendmal noch süßer ist.

Drüm ô Jesu/ will ich dich/ immer lie-
ben vestiglich; Du/ du Jesu / solt allein/
meiner Seelen alles seyn.

~~~~~:o:~~~~~

Am Sonntag nach dem  
Neuen Jahr.

Nach Anleitung des Evangelii  
Matth. II, v. 13.

*Aria.*

Aria.

**E**ch suche irrend bey dir Ruh /  
**W**arum flieh'stu ?  
 Warum entweich'stu bey der Nacht /  
 Du Herrscher über alle Macht ?  
 Ein Tyranne ist's nicht werth /  
 Zerbrich ihm (a) Pfeile / Bogen / Schwert.

Dein Scepter das von (b) Eisen /  
 Könt leicht der Feinde (c) Kopff zerschmeissen /  
 Doch weil dein Vatter will /  
 Ligt dein gewalt'ger Arm noch still.  
 Für dem / dem du Gewalt geliehen  
 Geh ich dich fliehen /  
 Bisß du erlangst /  
 Das Land (d) der Trübsal und der Angst /  
 Wo Israel das (e) Joch getragen /  
 Eh du gedämpfft die starcken Plagen.  
 Du willst dich sicher machen /  
 Und fliehst (f) von Menschen zu den Drachen /  
 Sie dürsten nicht nach deinem Blut /  
 Wie der Tyranne thut.

*Dictum Bibl. Job. 1, v. 11.*

**E**r kam in sein Eigenthum / und die  
**S**einen nahmen ihn nicht auf.

Aria.

(a) Psal. 76. (b) Pl. 2, v 9. (c) Pl. 68, v. 22.  
 (d) Esa. 30, v. 6. (e) Deut. 24, v. 18. (f) Esa.  
 30, v. 6.

*Aria.*

Muß der ins Elend ziehen/  
 Für welchem Erd und Himmel (a) fliehen/  
 Und wölzt den größten Berg/  
 Ein Zwerg?  
 Wie kanstu uns noch Brüder nennen?  
 Die dich dem Himmel rauben/  
 Und dir/ als todt im Glauben/  
 Die Welt nicht gönnen.

*Choral.*

Auß dem Lied: Mein Iesus ist getreu.  
 Der Welt ihr bester Lohn/ ist Schand  
 den/ Schimpf und Hohn/ wer den nicht  
 will ererben/ der muß der Welt absterben/  
 der muß vor ihr sich wehren/ sich hin zu  
 Iesu kehren.

Nach der Predigt.

*Aria.*

Hemme nicht deine Thränen/  
 Trostlose Rahel/ heule/ klage/ weine/  
 Es erbarmt Gebürg' und Steine  
 Daß dem Feinde darf gelüsten/  
 Dir von deinen Schoos und Brüsten/  
 Zart

(a) Apocal. 20, v. 11.

Zarte Kinder wegzureissen  
Und zu töden durch das Eisen/  
Es erbarmt Gebürg' und Steine.

Das Blut bespritzt die Wiegen/  
In welchen Jesus Freunde sicher ligen/  
Die Erben von dem (a) Himmel-Reich.  
Die Liebe hat ihn selbst bewegt/  
Daf er die Hand auf sie geleet/  
Und sie (b) geküßt.  
Allein ein Mensch wirgt sie entrüßt.  
Und hat die Unschuld selbst getödet/  
Die wäinend auß den Augen redet.  
Jedoch mein Jesus lebt/  
Trog aller Grausamkeit die nach ihm strebt.

*Dictum Bibl. Ps. 132, v. 18.*

Seine Feinde will ich mit Schanden  
kleiden / aber über ihm soll blühen seine  
Crone.

*Aria.*

Löwen schonen junger Brut/  
Wie ein wilder Tyger thut/  
Wir aber/ ach! mir sinckt der Muth/  
Wenn ich seh die Ströme fließen  
Die der Durst nach Jesus Blut/  
So verwegen heißt vergießen.

☩

*Choral:*

(a) Matth. 19, v. 14. (b) Marc. 9, v. 36.



Man hat das Lamm im Tempel suchen müssen  
Am Ofter- Fest /

Das Gott zum Denckmahl (a) seynen läst/  
Weil er sein Volek der Dienstbarkeit entrißten.  
Zur Zeit/ an der du willst zum (b) Vatter gehn/  
Kam dich zu erst die Welt in seinem (c) Schoose  
Du lehrst im zwölfften Jahr/ (sehn.  
Das auch die Zahl von deinen (d) Zeugen war/  
Die schon von Ewigkeit gemessen/  
Mit welchen du dein letztes Mahl/ (e) wirst essen.  
So viel der Pforten (f) deiner Stadt/  
So viel sie Perlen hat/  
So viel an Arons (g) Schild der Edelsteine/  
Soviel dein Jsrael vom Jordan (h) Zeichen nahm;  
So alt ist auch das Lamm/ als es zum Feste kam.

*Dictum Bibl. Rom. 2, v. 33.*

O welch eine Tieffe des Reichthums  
beyde der Weißheit und der Erkänntniß  
Gottes!

*Aria.*

Ich will deine Lehren/  
Du Weißheits-Meister eifrig hören/  
Laß mich dein Wort verstehn/  
Und in meinem Herze halten/  
Laß meinen Glauben nicht erkalten/  
Noch sein Liecht verloschen sehn.

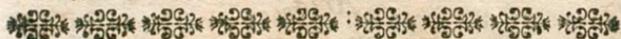
§ 2

*Choral:*

(a) 2. B. Mos. 12. (b) Joh. 13, v. 1. (c) Ps.  
74, v. 11. (d) Ap. Gesch. 1, v. 8. (e) Matth. 26.  
(f) Offenb. 21, v. 21. (g) 2. B. Mos. 39, v. 10.  
(h) Jos. 4, v. 3.

Choral.

O GOTT du höchster Gnaden-hort /  
verleih/ daß uns dein Göttlich Wort/ von  
Ohren so zu Herzen dring/ daß es sein  
Krafft und Schein verbring.



Nach der Predigt.

Aria.

Hier ist der Prophezeung Siegel (a)  
Am Ende der bestimmten Zeit:  
Die Sonne (b) der Gerechtigkeit/  
Scheint auf den unbefleckten (c) Spiegel  
Der Weißheit Stroh (d) wird eine See/  
Ihr Zelt (e) senckt sich nun auß der Höh.  
Du warst gestern und (f) bist heute/  
Wie liebstu nicht von Ewigkeit die Leute!  
Und gleichwohl nimmstu erst an Alter zu.  
Du selber (g) bist der Stuhl der Gnaden/  
Und willst sie jetzt bey Menschen auf dich laden.  
Die Weißheit schwebt um deinen (h) Thron/  
Jetzt zeigstu sie als Menschen Sohn/  
Sie floß auß ir des Pisons (i) Wasser gleich/  
Und quillt jetzt Tropffenweiß/ da sie sonst Bluthen-  
(reich.

Dictum

(a) Dan. 9, 24. (b) Mal. 4, 2. (c) B. der Weiß-  
heit 7, 26. (d) Syr. 24, v. 44. (e) ibid. 6. (f) Hebr.  
13, v. 8. (g) Rom. 3. v. 25. (h) B. der Weißh.  
9, v. 4. (i) Syr. 24, v. 34.



*Aria.*

**T**rag dein Leiden / hoff das beste/  
 Kein Berg (a) steht für dem Glau-  
 ben feste/

Er setzt Bäume (b) in das Meer /  
 Ihm ist nichts zu (c) schwer.

Die Raben (d) dienen ihm in Noth /  
 Ein dürzer Fels (e) muß Wasser geben /  
 Das Wasser Wein / und ohne Reben /  
 Der Himmel (f) Hungrigen das Brod/  
 Trag dein Leiden / hoff das Beste.

*Recit.*

Der bitres (g) Wasser süsse macht /  
 Und Feur (h) in Wasser hat verkehret /  
 Der es gefärbt wie (i) Blut /  
 Der ein gewaltig (k) Meer von seiner Glut /  
 Und von den Wellen ausgeleeret.  
 Wird auch / auf daß wir nicht versinken /  
 Auf diese sehn /  
 Die über unsre Seele (l) gehn.  
 Das Wasser / welches wir in Kümer (m) trincken  
 Wird

(a) Matth. 21, v. 11, (b) Luc. 17, v. 6.

(c) Marc. 9. v. 23, (d) 1. B. Kön. 17, v. 16.  
 (e) 2. B. Mos. 17, v. 6. (f) 2. B. Mos. 16, v. 4  
 (g) 2. B. Mos. 15, v. 26, (h) Matth. 1. v. 21,  
 (i) 2. B. Mos. 4, v. 9. (k) Pf. 66, v. 6. (l) Pf. 69,  
 v. 1. (m) Ezech. 4, v. 16.

Wird bald in Freuden-Wein /  
 Wenn das Gebett durch nasse Wolcken bringt/  
 Verwandelt seyn /  
 Wenn seine Stunde Hülfe bringt.

*Dictum Bibl. Syr. 35, v. 26.*

Gleich wie der Regen wohl kömmt /  
 wann es dürre ist / also kömmt die Barm-  
 herzigkeit auch in der Noth zu rechter  
 Zeit.

*Aria.*

Verzage nicht /  
 Wenn Gott nicht gleich das Amen spricht  
 Ein Christen Aug ist lange naß /  
 Fleh' und bet ohn' Unterlaß (a)  
 Wenn seine Stunde hat geschlagen /  
 Kehrt er in Reymen unsre Klagen. (b)

*Choral.*

Aus dem Lied: Solt es gleich bisweilen  
 scheinen / die zwey ersten Gesäß.

Solt es gleich bisweilen scheinen / als  
 ob Gott verließ die seinen / ey so weiß  
 und glaub ich diß / Gott hilfft endlich  
 noch gewiß.

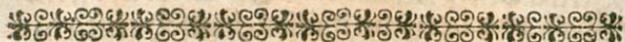
Hülffe / die er auffgeschoben / hat er  
 drum nicht aufgehoben / hilfft er nicht  
 zu

☩ 4

☩

(a) 1. Thes. 5, v. 17. (b) Pl. 30, 11.

zu jeder frist/ hilfft er doch wanns nöthig  
ist.



Nach der Predigt.

*Aria.*

Du offenbahrst durch Wein die Herzlich-  
keit/

Du läßt bey Wein dein Blut geniessen/ (a)

Du wäschst in Wein dein weißes Kleid/ (b)

Wenn du Kelter (c) trittst und willst  
schliessen/

Du wilst als Weinstock (d) deinen Neben  
Die Kraft zu süßen Früchten geben.

Sechs Tage nahm sich Gott zu zeigen seine  
Als er die Welt und Himmel macht/ (Pracht/  
Und daß sie neu am Tage liege/

Füllt jetzt sein Sohn sechs Wasser-Krüge.

Er hat die Hochzeit sich erwählet /

Worunter er den Himmel fürgestelt /

Des Königs (e) Hochzeit für die Welt/

Das höchst-vollkomne Freuden- Leben

Das fette (f) Mahl / worinn das Laßn/

Der Seelen Bräutigam/

Wird Wein der ohne Hefen (g) geben.

*Dictum*

(a) Matth. 26, v. 27. (b) I. B. Mos. 49, v. 11.  
(c) Esa. 63, v. 3. (d) Joh. 15, v. 5. (e) Matth.  
22, v. 2. (f) Es. 25, v. 6. (g) ibid.

Dictum Bibl. Jes. 40, v. 5.

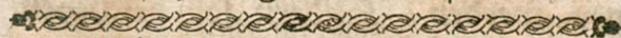
Die Herrlichkeit des Herrn soll offenkundig  
 habet werden / und alles Fleisch mit ein-  
 ander wird sehen / daß des Herrn Mund  
 redet.

*Aria.*

Was er euch sagt das thut!  
 Ich will nach deinem Willen/  
 Meinen Krug mit Wasser füllen/  
 Du machst den Mangel gut  
 Dein Brunnen quillt nicht überein/  
 Er gibt Wasser und gibt Wein.

*Choral:*

Herr / ich will auf dich stets bauen/  
 meine Seele harret dein / auf dein Wort  
 will ich vertrauen / wenn der helle Tag  
 bricht ein / und wenn er des Abends schwin-  
 det / und sich morgens wieder findet.



Am III. Sonntag nach Epiphan.

Nach Anleitung des Evangelii

Matth. VIII, v. 1.

*Aria.*

Gottes Kindern schaden Drachen (a)  
 Zähne nicht!

☩ 5

Er

(a) B. der Weissh. 16/ v. 10.

Er wird zu ihrer (a) Hülffe eilen/  
 Ihre (b) Eyer = Beulen/  
 Die kein Kraut noch Pflaster (c) heilen/  
 Heilt ein Wort/ so bald es spricht/  
 Sein Mund/ der auf den Lippen hat  
 Die beste Salb' in (d) Gilead.

Sih' von dem Berg' (e) von dem die Hülffe kömmt!  
 In Galilaa sind nicht die Unreinen/  
 Wer bey uns Keine sucht/ findt (f) keinen/  
 Die Sünde wird in uns (g) gefühlt/  
 Ein scharffer (h) Demant = Stein/  
 Gräbt sie des Herzens Tafeln ein:  
 Des Arztes Hülffe geht zu scheitern:  
 Die Wunden (i) stincken uns und eytern/  
 Ihr heisser Brand  
 Frist um/ den Niemand küßt/  
 Wo es nicht thut des HErrn Hand.

*Dictum Bibl. Ezech. 12, v. 28.*

Was ich rede/ soll nicht länger verzo-  
 gen werden/ sondern soll geschehen/  
 spricht der HErr.

*Aria.*

Für dir muß Blut (k) zu Wolle werden/  
 Rosinen Farbe zu dem Schnee:

Dein

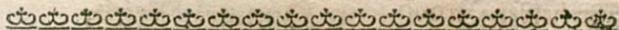
(a) Psal. 38, v. 23. (b) Esa. 1, 6. (c) Sap. 16,  
 v. 11. 12. (d) Jer. 8, v. 22. (e) Psal. 121, v. 1.  
 (f) Hiob. 14, v. 4. (g) Esa. 59, v. 12. (h) Jer.  
 17, v. 1. (i) Pl. 38, 18, v. 6. (k) Esa. 1, v. 18.

Dein kräftig Wort: Ich will/ sey rein/  
 Ist der Balsam aller Pein/  
 Und der Seelen Panacée,  
 Für dir muß Blut zu Wolle werden/  
 Rosinen Farbe zu dem Schnee.

*Choral:*

Auß dem Lied: Trau auf GOTT in allen  
 Sachen/ das 2. Gesäß.

Trau auf GOTT in Seelen-Plagen/  
 wann dich deine Sünden nagen. Dann  
 GOTT ist in solchen Schmerzen/ ein recht  
 Pflaster für die Herzen.



## Nach der Predigt.

*Aria.*

Komm du Arzt der Quaal/  
 Laß mich deine Hülffe sehen/  
 Laß mir/ wie ich glaub geschehen/  
 Ich glaube ohn Nāgel-Mahl: [chen/  
 Dein Wort kan Erd und Himmel ma-  
 Wie leichtlich heilt es einen Schwachen/  
 Komm du Arzt der Quaal.

Dein Knecht ist zwar nicht werth/  
 Dich unter seinem Dach zu sehen/

Die

Die Sünde heißt dich von ihm gehen ;  
 Doch hast du nie des Sünders (a) Tod begehrt.  
 Nimm mir die Pfeile vom Gewissen/  
 Laß deine Hand mir (b) leichte seyn/  
 So wird die Pein/  
 Auf dein Geheiß sich enden müssen.

*Dictum Bibl. Ps. 41, v. 5.*

**H**Erz sey mir gnädig/ heile meine See-  
 le/ denn ich habe an dir gesündigtet.

*Aria.*

Brennt der Glaub in Juda nicht/  
 So erhalt der Heyden Liecht/  
 Mach sie denen Vätern gleich/  
 Bey dem Mahl im Himmel-Reich.

*Choral :*

Auf dem Lied: **J**esu der du meine  
 Seele/ 2c. Das letzte Gefäß.

**H**Erz ich glaube/ hilf mir Schwachen/  
 laß mich ja verderben nicht/ Du/ du kanst  
 mich stärker machen/ Wann mich Sünd  
 und Tod ansicht / Deiner Güte will ich  
 trauen/ Biß ich frölich werde schauen/  
 Dich **H**Erz **J**esu nach dem Streit / in  
 der süßen Ewigkeit.

*Am*

(a) Ezech. 18, v. 23. (b) 1. Sam. 6, v. 5.

Alm IV. Sonntag nach Epiphan.

Nach Anleitung des Evangelii

Matth. VIII, v. 23 - 27.

*Aria.*

Es gedenckt an seinen Bund/  
Das Meer der Wahrheit Gottes  
Mund/

Er ist bey uns in Wassers-Nothen/  
Die Ströyme können uns nicht tödten/  
Die wilde Fluth bricht er mit (a) Riegeln/  
Und kan sie in den Grund (b) versiegeln.

Als Gott die Erde wolt im Zorn verderben/  
Und Noah retten von dem Sterben/  
Hat er ihn in ein Schiff geführt/  
Das seine (c) Hand regiert.

Jetzt tritt der Heyland selbst hinein/  
Und ladet seine Jünger ein/  
Der Kirchen Bild das Schifflein so sie faßt  
Ist klein/ doch starck von Mast.

Das Ungestüm der stolzen Wellen  
Bedeckt und drohet es zu fallen/  
Des Meeres Tiefe brauset wütend/  
Als macht es Leviathan (d) siedend.

*Dictum Bibl. B. der Weißh. 14/v. 4.*

Damit du beweiseß / wie du an allen  
Uns

(a) Hiob. 38, v. 10. (b) Gebet Manasse 3.  
(c) Sap. 14, v. 6.

Enden helfen kanst/ wenn sich auch je-  
mand ohne Schiff ins Meer begeben.

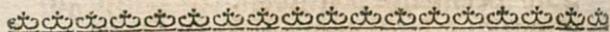
*Aria.*

Du gehst durchs Meer (a) der Angst/  
Und willst die Wellen schlagen/  
Die dein Schiflein plagen/  
In Demuth kehrtu ihren Grimm/  
Zur Stille machst du Ungestimmt/  
Daß sie es rühlig müssen tragen.

*Da Capo.*

*Choral:*

Dein Kirchen-schiff/ Herz Jesu Christ/  
schwebt jetzt in grossen Nothen: All Un-  
gewitter stehn gerüst/ dein Volck mit  
Sturm zu tödten. Die Winde brausen  
ohne Ruh/ die Wellen schlagen auf uns  
zu/ der Mastbaum bricht in stücken. Wer  
steuern solte/ gibet nach/ das Schiflein sin-  
cket allgemach; kein Hülf ist zu erblicken.



Nach der Predigt.

*Aria.*

Schläfft ð Israel dein (b) dein Hüter/  
Senckt der Schlummer Augen nieder/  
Die heller als die (c) Sonne sind?  
Getrost betrübtes Kind?

Darum

(a) Sachar. 10, v. 11. (b) Psal. 121, v. 4.  
(c) Syr. 23, v. 28.

Darum will er wieder (a) wachen/  
Müde Seelen starck zu machen.

*Recit.*

Ein Löwe schläfft mit offnen Augen ein/  
Ein Kranich trägt im Schlaffen einen Stein/  
Doch schläfft der Löw auß Juda nicht/  
Wenn ihm das Auge bricht.  
Der Stein/ den er im Schlasse hält/  
Sind die/ an die sich stößt die Welt.  
Wenn seine Augen nieder gehen/  
So will er nach dem (b) Glauben sehen/  
Bis alle Wetter stürmisch sind/  
Alsdann faßt seine Hand den (c) Wind.

*Dictum Bibl. Ps. 44, v. 27.*

Erwecke dich/ ~~S~~Er/ warum schläffest du?  
wache auf und verstoffe uns nicht so gar.

*Aria.*

Wo du bist sind die Würbel Haafen/  
Du magst wachen oder schlaffen  
Die Menschheit schloß dein Auge zu/  
Die Gottheit gab dir keine Ruh.  
Doch allen beyden gab Gehör/  
Wind und Meer.

*Chor.*

Das 4te Gesäß obigen Lieds.

Du bist der Mann / dem Wind und  
Meer

(a) Jer. 31, v. 25. 26. (b) Jer. 5, v. 3. (c) Prov,  
30, v. 4.



Ja Herr/ wir haben es (a) verstanden/  
 Auf Gnaden brichst du uns der Sinnen Banden/  
 Wie lang hast du die Glaubens-Frucht  
 Bey uns gesucht.  
 Zum ersten Acker nahmstu Eden/  
 Hier lieffen wir die Schlange uns bereden.  
 Nun säestu auf der ganzen Welt/  
 Als deinem Feld  
 Den guten Saamen auß zum Leben/  
 Sie aber will zum Tode (b) Früchte geben.  
 Der Acker/ den du hast gebaut/  
 Trägt gutes und verworfnes Kraut/  
 Die Kirche soll nicht gleiche Glieder haben/  
 Wie Noa Kasten (c) Taub' und Raben.

*Dictum Bibl. Esa. 25, v. 7.*

Er wird auf diesem Berge das Hüllen  
 wegthun/ damit alle Völker verhüllet sind/  
 und die Decke/ damit alle Heyden zuges  
 decket sind.

*Aria.*

Du bist mit Juda selbst bey (d) Fische/  
 Dein Netz (e) hält gut' und faule Fische/  
 Böck und Schaaf (f) schließt dein Stall/  
 Durch allgemeinen Sünden-Fall.  
 Wirst du des Feindes List nicht zwingen/  
 Was wird hinfort dein Acker bringen.

D

*Choral:*

(a) Matth. 13, v. 51. (b) Rom. 7, v. 5. (c)  
 Gen. 8, v. 7, 8. (d) Luc. 14, v. 21. (e) Matthe  
 13, v. 47. (f) Matth. 25, v. 32.

Sih' aber/ ist nicht immer fort/ Dir alle  
Welt zuwider: Du bauest hier/ du bauest  
Dort/ die Welt schlägt alles nieder. Das  
rum erlangt sie auch kein Heyl/ sie bleibt  
im Tod/ und hat kein Theil/ am Reiche/  
Da die Frommen/ die Gott gefolgt/ hin-  
kommen.

Nach der Predigt.

Aria.

Nach dem 1. B. Mos. 6, v. 3.

Dein unermessliches Erbarmen  
Hielt ab die Macht von deinen Armen/  
Die alle Welt vertilgen sollte.  
Weil du die Langmuth selber bist/  
Gabst du ihr eine Gnaden-Frist/  
Als Fleisch den Geist nicht hören wollte.  
Du zögerst noch mit den verdienten Strafen/  
Und bist/ mein Gott in der Gedult entschlafen/  
Auf daß dein Wägen sicher sey/  
Hälst du das Unkraut bey.  
Ich lehr mich denken auf die Erndte-Zeit/  
Da du die Garben wirst zur Scheure bringen/  
Und laß mir in der Sicherheit/  
Des Engels Sichel-Schlag (a) für Ohren klingen/  
Wem

(a) Offenb. 14.

Wenn einst das Feld zur Ernde (a) weis/  
 Und du mit uns willst endigen/  
 Bind mich ins Bündelein (b) der Lebendigen.

*Dictum Bibl. Psal. 144.*

Herz / was ist der Mensch / daß du  
 dich sein annimmst / und des Menschen  
 Kind / daß du sein so achtest.

*Aria.*

Entzünd ein Feuer in meiner Seele /  
 Das stets in deiner Liebe brennt/  
 Auf daß mich einst die Glut nicht quäle/  
 Die Unkraut von dem Weizen trennt/  
 Denn Strafe wächst nur durch die Zeit/  
 Auf Langmuth folgt Gerechtigkeit.

*Choral:*

Herz / Lehr mich stets mein End bedenken/  
 und wenn ich einsten sterben muß/  
 die Seel in Jesu Wunden sencken / und  
 ja nicht spare meine Buß: Mein Gott  
 ich bitt durch Christi Blut / machs nur  
 mit meinem Ende gut.



Im Sonntage Septuagesimæ.

Nach Anleitung des Evangelii

Matth. XX, v. 1-16.

D 2

*Aria.*

(a) Joh. 4, v. 33. (b) 1. Sam. 25, v. 29.

*Aria.*

**M**ein Gott ruht nicht für Liebes  
Sorgen /  
Er sucht die Menschen schon am Mors-  
gen /

Und seine täglich neue Güte /  
Wird auch nicht bis zum Abend müde /  
Wenn er am Marckte unserer Sünden /  
Uns kan im Guten müßig finden.

*Recit.*

Wie lange bistu schon aus göttlichen Verlangen /  
Nach Menschen-Wohlfarth ausgegangen !

Am Morgen ruffst du Adam (a) zu /

Wo bist du ?

Und Noah nahm zur dritten Stunde /

Den Wohlfarths Rath aus (b) deinem Munde /

Zur sechsten würdestu eins mit Abraham um (c)

Zur neunten wolltestu deinen Geist / (Seegen :

Der uns den Himmel weist /

Auf Mosen und Propheten (d) legen :

Zureifften gieng dein Sohn so gar ins (e) Leiden

Und sucht uns müßige und ungedingte Heyden ;

So suchstu uns von Kindheit an /

Biß unser Grab am Abend aufgethan.

*Dictum Bibl. Ez. 34, v. 11.*

So spricht der Herr Herr: Siehe/ ich  
will

(a) 1. B. Mos. 3, v. 9. (b) 1. B. M. 6, v. 14. (c)  
1. B. M. 12, v. 2. 3. (d) Mich. 3, v. 8. (e) Luc. 9, v. 51.

will mich meiner Seerde selbst annehmen  
und sie suchen.

*Aria.*

Das Wort/das du zum Schächer sprachst/  
Eh du dein menschlich Auge brachst:

Heut wirstu mit mir (a) seelig seyn /

Präg stündlich in mein Ohre ein.

Laß mich nicht späte Busse hoffen/  
Als wär der Himmel allzeit offen.

*Choral:*

Aus dem Lied: Ich hab in Gottes Hertz zc.  
das 10. Gesäß.

Ey nun / mein Gdt / so fall ich dir ge-  
trost in deine Hände: Nimm mich / und  
mach es du mit mir / bis an mein letztes  
Ende / wie du wohl weißt / daß meinem  
Geist / dadurch sein Nutz entstehe / und de-  
ne Ehr / je mehr und mehr / sich in ihr  
selbst erhöhe.

Nach der Predigt.

*Aria.*

Gdt kauft ein unflätig (b) Kleid /

Der menschlichen Gerechtigkeit /

Und treibet seinen Seegens- Handel /

D 3

Mit

(a) Luc. 23, v. 43. (b) Es. 64, v. 6.

Mit frommen Seelen Glaubens- Wandel/  
 Er gibt den Groschen seiner Gnaden/  
 Da nichts verdienen unsre Thaten.

Du zahlst für Werke /  
 Die leblos ohne deiner (a) Stärke /  
 Und gleichwohl murt die Welt /  
 Sie will die Rehnung selber stellen / (Quellen/  
 Und murt mit Israel bey (b) Elims Wasser /  
 Sie murt um ihren Lohn (Sohn.  
 Dem Bruder gleich von dem verlohrenen (c)  
 Wenn du ihr Brod aus Gnaden weifest /  
 Murt sie / daß du mit Sündern (d) speisest.  
 Sie murt bey Tages Last und Hitze /  
 Und denckt nicht / daß Gott (e) Blut am Delberg  
 Wenn seine (f) Seele Arbeit trägt / (schwizet/  
 Da er den Weinberg angelegt.  
 O! wollt' ihr euch des Groschens würdig finden /  
 So murret wieder eure Sünden.

*Dictum Bibl. Matth. 20, v. 15.*

Siehst du darum scheel / daß ich so glü-  
 tig bin,

*Aria.*

Weil du mich berufen /  
 Gönn mir Raum zur letzten Stufen /  
 Unter denen Seelen /  
 Die du dir wirfst ausermählen.

Dem

(a) 1. B. Mos. 8, v. 22. (b) 2. B. Mos. 16, v. 2.  
 (c) Luc. 15, v. 29. (d) Luc. 5, v. 30. (e) Luc.  
 22, v. 44. (f) Esa. 53, v. 11.

Denn meine Wercke sind nicht werth/  
Das mein Geist auch dieß begehrt.

*Choral:*

Aus dem Lied: Ich ruff zu dir / Herr ic.  
das 4. Gesäß.

Laß mich kein Lust noch Furcht von dir/  
in dieser Welt abwenden: beständig sehn  
ans End gib mir / du hast's allein in hân-  
den. Und wem dus gibst / der hats um-  
sonst. Es mag niemand ererben / noch er-  
werben / durch Werck deine Gnad / die uns  
errett vom Sterben.

\*\*\*\*\*

**Am Sonntage Sexagesimæ.**

Nach Anleitung des Evangelii

Luc. VIII, v. 4-16.

*Aria.*

**W**erstopft die Dhren nicht wie (a)  
Schlangen/

Seyd nicht in Taubheit Nattern gleich/  
Wollt ihr nach dem Himmel streben

Der Weg/ (b) die Wahrheit und das Leben  
Lehret euch /

Wie ihr könnt dahin gelangen.

Verstopft die Dhren nicht wie Schlangen  
Seyd nicht an Taubheit Nattern gleich.

D 4

*Recit.*

(a) Pf. 58, v. 5. (b) Joh. 14, v. 6.

Recit :

Heut / da ihr Gottes-Stimme hört (a)  
 Verstopft die Herzen nicht bethört.  
 Prüfft in euch selbst / wie Gott / (b) die Nieren/  
 Da werdet ihr des Aefers- Art verspühren.  
 Er kennt ein übertünchtes (c) Grab /  
 Den Feigen-Baum (d) der leere Blätter gab /  
 Und nennt den Becher (e) niemals feine  
 Der nur von aussen reine.  
 Vielleicht sind wir der Weg /  
 Da Gott nicht ist des Fußes- (f) Leuchte/  
 Auf dem der Saame wird vertretten!  
 Vielleicht der Fels / der nicht genugsam feuchte/  
 Wann wir nur wie Alcymus (g) betten  
 Bey dem die Drangfals-Krafft  
 Dem Glaubens-Saamen nahm den Safft.

Dictum : Bibl. 2. Cor. XIII, v. 5.

Versüchet euch selbst / ob ihr im Glau-  
 ben seydt / prüfet euch selbst.

Aria.

Sorgen/ Reichthum/ Lebens- Wollust /  
 Sind die Dornen in der Brust /  
 Die mit in die Höhe rücken  
 Und das beste Korn ersticken /  
 Daß Gott nur vergebens sucht/  
 Unsers Glaubens- Frucht.

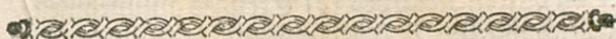
Choral.

(a) Pl. 95, v. 8. (b) Jer. 11, v. 20. (c) Matth.  
 23, v. 27. (d) Matth. 21. (e) Luc. 11, v. 39.  
 (f) Plal. 119, v. 105. (g) 2. Macc. 14, v. 3.

Choral:

Aus dem Lied: **G**ott du weißt am besten /  
das 2. Gesäß.

Unsers Lebens Früchten/ sind ja schlecht  
genug. Wilt du **H**Erz sie richten/ ach / so  
mag mit Fug/ deines **E**ifers Wetter/ dein  
gerechter Grimm/ uns als dürre Blätter/  
stürzen ungestüm/ Kyrie eleison.



Nach der Predigt.

Aria.

Nach dem 119. Psalm.

Mein Herz grämt (a) sich und verschmacht  
Wenn es sich betrachtet/ (tet/  
Meine Seele ligt im (b) Staube/  
Weil so schwach mein Glaube /  
Sie ist zermalmet (c) für Verlangen/  
Deinem Zeugniß (d) anzuhängen/  
**H**Erz lehre deinen Knechte/  
Fest (e) zu halten deine Rechte.

Recit.

Du hast am guten Lande deine Lust/  
Und erhöhest deinen Namen/

D 5

Durch

(a) Pf. 119, v. 28. (b) v. 25. (c) v. 20. (d)  
v. 31. (e) v. 38.

Durch die Frucht des guten Samens.  
 Erhöre doch mein sehnend Ach/  
 Und zeig sie in mir hundert fach!  
 Gib meinem Glauben Saft und Stärke/  
 Zur Frucht der (a) Lippen und der (b) Werke/  
 Zur Frucht des (c) Geistes/ der Gedult/  
 Daß sich ihr Wachsthum nicht läßt dämpfen/  
 Wenn ich für meine Schuld/  
 Einst soll den Kampf (d) des Leidens kämpfen/  
 Und mich bequemen/  
 Den bittern Kelch des (e) Creuzes anzunehmen/  
 Gleich wie sie (f) Eleasar trug/  
 Den auch der Tod nicht niederschlug.

*Dictum Bibl. Ps. 119, v. 33.*

Zeige mir Herr den Weg deiner Rechte/  
 daß ich sie bewahre bisß ans Ende.

*Aria.*

Wenn du fruchtbar machst mein Leben/  
 Laß mich den Zehnden dieser Frucht/  
 Dem beträngten Nächsten geben/  
 Der durch mich deine Hülfe sucht/  
 Laß mich der Armen/  
 Wie du meiner dich erbarmen.

*Choral:*

Aus dem Lied: Es ist das Seyl uns koma-  
 men her / das 8. Gesäß.

Der  
 (a) Ef. 57, v. 19. (b) Col. 1, v. 10. (c) Gal. 5,  
 v. 22. (d) Hebr. 10. (e) Psal. 116, v. 13. (f)  
 2. Macc. 6, v. 30.

Der ist gerecht vor G<sup>o</sup>tt allein / der diesen Glauben fasset: der Glaub gibt aus von ihm den Schein/ so er die Werck nicht lasset. Mit G<sup>o</sup>tt der Glaub ist wohl daran/ dem Nächsten wird die Lieb guts thun/ bist du aus G<sup>o</sup>tt geböhren.



Am Sonntage Esto Mihi.

Nach Anleitung des Evangelii

Luc. XVIII, v. 31, bis zu End.

**D**u trittst auf Dornen/ und gehst dahin/  
 Du heiligs Lam/ dem Leiden dich zu  
 Das die deinen noch nicht sahen: (nahen/  
 Du gehst/ den längst verschloßnen Willen/  
 Durch Verachtung zu erfüllen/  
 Gib/ daß ich dein Gefährte bin/  
 Und diesen Weg mit Thränen netze/  
 Borein ich meinen Heyland setze.

*Recit.*

Mein G<sup>o</sup>tt entzieht sich keiner Pein/  
 Gehorsam bis in Tod zu seyn.  
 Dem Speichel (a) und der Schmach/  
 Trägt er sein heilig Angesicht/  
 Und seine Unschulds- Wangen nach/

D 6

Und

(a) El. 50, v. 6,

Und will vor denen seinen (a) Rücken/  
Die Striemen schlagen/ nieder bücken.  
Trotz den Jüngern brennt ein dunckles Liecht/  
Sie sehen noch das Schaaf (b) zum Opffer nicht/  
Und scheinen sehend blind/  
So nahe sie dem Opffer-Berge sind.

*Dictum Bibl. Jes. 42, v. 9.*

Sihe / was kommen soll / verkündige  
ich zuvor / und verkündige neues / ehe denn  
es aufgehet / lasse ichs euch hören.

*Aria.*

Ach / daß meine Seele/  
Alle Schritte zehle/  
Die mein Gott ins Leiden thut!  
Ach / daß aller Menschen Herzen/  
Voraus fühlten seine Schmerzen/  
Und den Brand der Liebes- Gluth/  
Die ihn reizt für sie zu gehen/  
Zu dem Spotten / Geißeln / Schmähen!

*Da Capo.*

*Choral :*

Jesus / dein betrübtes Leiden / deine  
schwere Kreuzes- Pein / soll mein ganzes  
Dencken seyn / allen Welt- Land zu bes-  
schneiden : Jesus / deine bittere Noth / krän-  
ket mich bis auf den Tod.

*Nach*

(a) Esa. 50, v. 6. (b) 1. B. Mos. 22, v. 7.

Nach der Predigt.

*Aria.*

Mitten unter geistlich Blinden/  
Läßt mein Jesus Hülffe finden/  
Einem Armen/ dem gebricht  
Seiner Augen Licht.

So geht seine Jesus-Güte  
Zu dem Leibe vom Gemüthe.

*Recit.*

Wie oft sitzt nicht ein Christ am Wege/  
Das Unglück tritt ihn in den Noth/  
Er sitzt als blind/ kein Ende seiner Noth/  
Gott scheint der Gnade zu vergessen/  
Die Welt bedroht ihn noch vermessen/  
Wenn seine Hoffnung auf den steht/  
Der stets bey Creutz fürüber geht.

Doch welch ein Trost!

Mein Jesus stehet still/  
Zum Zeichen/ daß er helfen will.

Wie Josua der Sonnen (a) Lauf/  
So hält der Glaube auch den Heyland auf.

Des Daniels Gebet hielt wilder Löwen (b) Rache/  
Wie sollt es nicht mein Elend kraftlos machen/  
Wenn meine Seele zu ihm schreyt/  
Als wie ein Hirsch (c) bey durrer Zeit.

*Diſtum*

(a) Jos. 10, v. 12, 13. (b) Dan. 6, v. 22. (c)  
Pfal. 42.

Ruffe mich an in der Zeit der Noth/  
so will ich dich erretten/ und du sollt mich  
preisen.

*Aria.*

Du must dich Ephraims (a) erbarmen/  
Sein Flehen hält dir deine Armen/  
Du straffst ihn nicht wie (b) Adama/  
Dein Herze bricht und ist ihm günstig/  
Dein Sinn ist für ihn viel (c) zu brünstig/  
Sein Schreyen geht dir allzu nah/  
Du must dich Ephraims erbarmen.

*Choral:*

Herr/ dir trau ich all mein Tage/ laß  
mich nicht in Schimpf bestehn/ was ich  
von dir glaub und sage/ also laß mir's  
auch ergehn. Rette mich/ laß deine Güte/  
mir erfrischen mein Gemüthe/ neige deiner  
Ohren Treu/ und vernimm mein Angsth  
Geschrey.

Am Sonntage Invocavit.

Nach Anleitung des Evangelii

Luc. IV, v. 1 - 12.

*Aria.*

(a) Jer. 31, v. 20. (b) Hof. 11, v. 8. (c) *ibid.*

*Aria.*

Nach dem Matth. 3, v. 16. 17.

**M**ein Herz sieht noch den Geist im  
Glauben/  
Das Bild der reinen Unschuld's-Tauben/  
Wie sie zu meinem Jesu eilt.  
Das Zelt der Wolcken ist getheilt/  
Ich höre noch die Stimme schallen:  
Mein liebster Sohn/ mein Wohlgefallen/  
So nahet Edens Schlange sich/  
Und sorget für den Fersen-Stich.

*Recit.*

Nach einem Paradies/  
Daraus sie längst der Fluch des Herren stieß/  
Durchgeht sie auch die öde Wüste/  
Die sich mein Heyl zum Aufenthalt erkiesste.  
Hier suchet sie mit (a) Jäger-Stricken/  
Den jungen (b) Hirsch/ das Rehe zu berücken/  
Als es den ersten Betrug/  
Den Biß von der verbotnen Frucht/  
Durch Fasten zu beklagen sucht/  
Die Jesus hielt in so viel Tagen/  
Als Gott die Welt mit Regen hat geschlagen/  
Und als die Brunnen aus der Tieffen (c)  
Um sie als eine Sünd-Fluth lieffen:  
So lang' als Ninive (d) zur Buße Frist empfing:

So

(a) Psal. 91, v. 3. (b) Hohel. 2, v. 9. (c) 1. B.  
Mos. 7, v. 8. (d) Jon. 3, v. 4.

So viel Gott Jahre hat (a) Gedult getragen/  
Da Israel den Irreweg gieng.

*Dictum Bibl. 1. Petr. 5, v. 8.*

Seyd nüchtern und wachet/ denn euer  
Widersacher der Teufel gehet umher/  
wie ein brüllender Löwe/und suchet/ wel-  
chen er verschlinge/ dem widerstehet fest  
im Glauben.

*Aria.*

Der Versucher führt bey Weh/  
Aus der Tieffe in die Höh/  
Aus der Wüste zu den Reichen/  
Als in eine Wollust-See:  
Wollt ihr da den Klippen weichen/  
Die den schönsten Inseln gleichen;  
So erwehlt allein zum Port/  
Wie der Heyland/ Gottes Wort.

*Choral:*

Auß dem Lied: Jesu meine Freude 2c.  
das 4. Gesäß.

Beg mit allen Schätzen/ du bist mein  
Ergözen/ Jesu meine Lust; Beg ihr eitel  
Chren/ ich mag euch nicht hören/bleibt  
mir unbewußt. Elend/ Noth/ Creuz/  
Schmach und Tod/ soll mich/ ob ich viel  
muß leiden/ nicht von Jesu scheiden.

*Nach*

(a) Psal. 95, v. 10.

**Nach der Predigt.**

Nach der Epistel ad Ephes. 6, v. 11, 12, 16.

Legt an den Harnisch/ nehm das Schild/  
 Die die Feuer-Pfeile dämpfen /  
 Ein Christe muß mit Starcken kämpfen/  
 Für dem der Menschen Macht nicht gilt.  
 Des Feindes List und stetes Dichten/  
 Ist uns dem Wäitzen (a) gleich zu sichten.  
 Wie nichtig sucht der Feind zu kühlen/  
 Des Creuzes Hitze/ so die Seelen fühlen!  
 Er lockt den Mund/  
 Und schmeichelt unsern Augen/  
 Auf daß wir Gift aus eiteln Blumen saugen.  
 Für ewig frohe Seeligkeit  
 Zeigt er ein Schatten-Werck der Zeit/  
 Das schnell davon als wie ein Vogel (b) flieget/  
 Und nicht einmahl bey uns im Grabe liget/  
 Ach stellt euch eurem Heyland gleich/  
 Und werdet nicht in Erübsal (c) weich/  
 Gott kan den Fisch (d) in Wüsten zubereiten/  
 Und läst nicht über (e) Kräfte leiden;  
 Doch ich er denen hold/  
 Die durch das Feu bewährt (f) wie Gold.

*Dictum Bibl. Syr. 2, v. 1, 2.*

**Mein Kind/ willstu Gottes Diener  
 E seyn/**

(a) Luc. 22, v. 31. (b) Hof. 9, v. 11. (c) 1. Thes. 3, v. 3. (d) Psal. 78, v. 9. (e) 1. Cor. 10, v. 3. (f) Syr. 2, v. 5.



Aria.

Du schreyst/ du wäinst/ du ringst die  
Hände/

Dein Jesus aber schweiget still:

Hat seine Liebe denn ein Ende/

Dieweil sein Bruñ nicht, <sup>a</sup>) quellen will?

Sorgt denn der Arzt <sup>b</sup>) nicht mehr fürs  
Leben?

Will nicht der Schatten <sup>c</sup>) Kühlung  
geben?

Und hört Gott / deine <sup>d</sup>) Zuversicht/

Dein Angst-Geschrey alleine nicht?

Ach nein meine Seele

Dein sehnliches: Erbarm dich mein/

Dringt noch in seine Ohren ein.

In Marter vor dem Todes-Schlaf/ (Schaaf.

Schloß er den Mund <sup>e</sup>) gleich einem stummen

Wie kanst du jetzt bey kurzen Schweigen/

Dich ungedultig zeigen?

Ihm/alles <sup>f</sup>) Fleisches Gott ist nicht entfallen/

Was er so liebreich rief zu allen:

Kommt <sup>g</sup>) her zu mir/ die ihr beladen/

Erquicket euch am Quell der Gnaden/

Hier findet ihr der Seelen Ruh.

Das ruft er dir noch schweigend zu:

§ 2

Diß

(a) Jer. 15, v. 18. (b) 2. B. Mos. 15, v. 16.

(c) Esa. 25, v. 4. (d) Psal. 65, v. 6. (e) Jer. 53,

v. 8. (f) Jer. 32, v. 27. (g) Matth. 11, v. 28.

Diß ist die Antwort/ die er gibt/  
Den frommen Seelen/ die betrübt.

*Dictum Bibl. Ps. 5, v. 2.*

Vernimm mein Schreyen/ mein Kö-  
nig und mein GOTT/ dann ich will für  
dir beten.

*Aria.*

Wie lange schweigt dein holder Mund/  
Du Menschen Freund?  
Und will den Balsam in sich schliessen/  
Der die Seelen macht gesund?  
Soll kein Tropfen auf sie fließen/  
Wann sie Thränen drum vergießen/  
Weil ihr Creuz zu harte scheint?  
Wie lange schweigt dein holder Mund/  
Du Menschen- Freund?

*Choral:*

Beg mein Hertz mit den Gedanken/  
als ob du verstossen wärst: Bleib in Got-  
tes Wort und Schrancken/ da du anderst  
reden hörst. Bistu böß und ungerecht/ ey  
so ist GOTT fromm und schlecht: hast du  
Zorn und Tod verdienet / sincke nicht/  
GOTT ist versühnet.

Nach



Nach der Predigt.

Bedrengtes Herze fassē Muth /  
 Dein Gott höret (a) Abels Blut /  
 Dein Helffer stund bey dem Geschrey /  
 Den verfolgten (b) Bättern bey.  
 Ruf nur biß zur (c) Morgen = Wache  
 Hof / daß der ein Ende mache /  
 Der des Hauptes Haare (d) zehlt /  
 Alles was dich quält.  
 Verstellstu dich in einen (e) grausamen /  
 Bey Schaafen die verirrt /  
 Du Sanftmuths = voller Seelen = Hirt ?  
 Und rührt dich nicht das bange Leyden /  
 Zu dir gekehrter Heyden ?  
 Wir sind das Füllen (f)  
 Das deine eigne Hand /  
 An dich als unsern Weinstock band /  
 Wir sind in dich als Oel = Baum (g) eingepropft /  
 Wie hast du denn dein Ohr für uns verstopft ?  
 Warum versagst du doch das Brod /  
 Den Hündlein in der Noth /  
 Der du den Heyden doch verheissen /  
 Mit Abraham (h) im Himmel = Reich zu speisen ?

*Dictum Bibl. Jer. 14, v. 9.*

Warum stellst du dich als ein Feld / der

E 3

vers

(a) 1. B. Mos. 4, v. 10. (b) Ps. 22, v. 6. (c)  
 Ps. 130, v. 6. (d) Luc. 12, v. 7. (e) Hiob. 30,  
 v. 21. (f) 1. B. Mos. 49, v. 11. (g) Rom. 11,  
 v. 17. (h) Matth. 8, v. 11.

verzagt ist/ und als ein Riese der nicht helffen kan? Du bist doch ja unter uns/ Herr/ und wir heissen nach deinem Namen/ verlaß uns nicht.

*Aria.*

Ich falle für dir nieder/  
Und lig zu deinen Füßen/  
Bis ich der Noth entrissen.  
Erhebst du nicht gleich wieder;  
So läßt mein fester Glaube/  
Mich dennoch nicht im Staube.

*Choral:*

Aus dem Lied: Jesu du hast mein vers  
gessen/ 2c. das 7. Gesäß.

Laß doch meine nasse Wangen/ meiner  
trieben Augenfluß/ so dir ligen hie zu Fuß/  
bey dir Gnad und Trost erlangen/ Sprich  
doch meiner Seelen ein: Ja/ du solt erhört  
seyh.



Am Sonntage Oculi.

Nach Anleitung des Evangelii |

Luc. XI, v. 14 - 28.

*Aria.*

Aria.

Wenn du von Schreyen bist ermüdet/  
So denck daß Gdt dein Seuffzen  
hört.

Ein ungelöstes Band der Zungen/  
Hat meinen Jesum ja gezwungen /  
Daß Er des Satans Wercke stöhrte /  
Der in dem armen Schäslein wüthet.  
Wenn du vom Schreyen bist ermüdet /  
So denck / daß Gdt dein Seuffzen hört.

Als ein geängstigt Weib durch Bitten /  
Den Trost dem Heyland (a) abgestritten /  
Schwieg er im Anfang still ;  
Jetzt schweigt zu erst / der seine Hülffe will.  
Und gleichwohl weiß mein Jesus ihn zu retten /  
Sein Wort zerbricht der Hölle = Ketten ;  
Eh sich der Mund des Leidenden bewegt /  
Ist das Gebiß dem Satan angelegt.  
Doch mußte kaum die stumme Schlange weichen /  
So will sie redend schon ein Zeichen /  
Und schärft die Pharisäer Zungen /  
Da es der eignen nicht gelungen.  
Bey einem Gttheits Wunder  
Bläst sie jetzt an den Zweifels Zunder  
Und speyt den ärgsten Giff /  
Durch Affer = Lehrer von der Schrift.

Dictum Bibl: Psal. 71, v. 17.

Gott du hast mich von Jugend auf

E 4

gelehrt

(a) Matth. 15, v. 28.

gelehret / darum verkündige ich deine  
Wunder.

*Aria.*

Ist Gottes Langmuth denn so groß/  
Daß sie erträgt der Feinde Spotten?  
Zertheilt die Erde nicht den Schoos  
Und schlingt sie ein wie (a) Korá Kotten?  
Und hat die Flamme sich verzehrt/  
Die *Abasia* Volck (b) verheert?  
D fordern Menschen noch ein Zeichen!  
Die später als die Teufel weichen.

*Choral:*

Aus dem Lied: Ach GOTT von Himmel sit  
darein/ das 7. Geság.

D dämpfe selbst / du starcker GOTT/ die  
deine Ehr dir rauben; D Jesu Christ /  
in aller Noth / stärck uns den schwachen  
Glauben; D heiliger Geist / verleih uns  
Gnad/ daß wir für Sünd und Missethat/  
mit allem Ernst uns hüten.

~~~~~~~~~  
Nach der Predigt.

Aria.

Nach der 1. Epistel Petri II, v. 6, 7, 8.
Zions Eckstein wird zum Fels der Aergers
Es verwerffen ihn die Sünder / (niß!
Des Unglaubens Kinder / Als

(a) 4. B. Mos. 16, v. 32. (b) 2. Kön. I, v. 10.

Als den Grund / der ungewiß.
 An den Stein den Gdt geleyet /
 Für der Kirchen = Riß /
 Den auch Satan nicht beweget /
 Stößt sich die Brut der Finsterniß.

Da Capo.

Kennt ihr nicht mehr die Hand (a)
 Die *Mene Tekel* schrieb an eines Königs Wand /
 Für welcher Belsazer erzitterte ?
 Kennt ihr des Herren (b) Finger nicht /
 Der einst Egyptens Plagen zugericht ?
 Der das Geseze (c) schrieb in Stein ?
 So muß eur Herz noch härter seyn.
 Den Himmel wickelt sie wie einen (d) Brieff /
 Und alle Berge (e) müssen beben /
 Wenn sie sich will erheben.
 Ihr aber bebet nicht !
 Sie überwältiget der Höllen Pforten /
 Euch ist sie nur zur Ehorheit worden.

Dictum Bibl. 2. Cor. 4, v. 28.

Ist nun unser Evangelium verdeckt / so
 ist in denen die verlohren werden / ver-
 deckt.

Aria.

Unselger Leib / der die getragen /
 Unselge Brust / so die gesäugt /
 Die nicht der Finger Gdttes beugt /

E 5

Der

(a) Dan. 5, v. 5. (b) 2. B. Mos. 8, v. 19 (c)
 ibid. 31, 15. (d) Es. 34, v. 4. (e) Es. 5, v. 25.

Der doch den Abgrund hat geschlagen!
 Die legen sich den Harnisch an/
 Den Gdt dem Satan abgethan.
 Unselger Leib / so die getragen.

Da Capo

Choral:

Aus dem Lied: Durch Adams Fall ist zc.
 das 6. Gesäß.

Der Mensch ist gottlos und verflucht/
 sein Heyl ist auch noch ferren: Der Trost
 bey einem Menschen sucht / und nicht bey
 Gdt dem Herren. Dann wer ihm will
 ein ander Ziel/ ohn diesen Tröster stecken/
 Den mag gar bald / des Teuffels= Gwalt
 mit seiner List erschrecken.

Am Sonntag Lætare.

Nach Anleitung des Evangelii

Joh. VI, v. 1-15.

Aria.

Öfne deine (a) Tauben= Augen/
 Mein liebster Heyland noch einmal.
 So wirst du viele Herzen mercken/
 Die ihren Glauben mehr zu stärcken/
 Dir folgen überal/

Die

(a) Hohl. 5, v. 12.

Die brünstig suchen wo du bist /
Und wo der Berg der (a) Hülffe ist.

Wo kauffen wir das Brod ?

Kraftloser Menschen Rath in Noth !

Philippus sorgt für Geld /

Und denckt nicht / daß du bist : der Rath / (b) die
Kraft / der Held.

Esam speisete ein (c) Knabe /

Hier trägt ein wenig Brod und Fisch

Vor viele tausend Mann ein Knabe.

Dein Segen aber füllt der Tisch.

Ihn decket grüne die Natur /

Und zeigt deiner Allmaches Spur.

Geheimniß = volles Werk / du speisest durch
fünff Brodte /

Die / so bey deinem Creutz und Tode /

Zur Dankbarkeit fünff Wunden schlagen !

Von Brocken sind zwölff Körbe voll.

Zum Vorbild / daß dein Leib sich nicht verzehren
soll /

Den du zwölff Jüngern gabst zu essen /

Und daß dein Blut kein Ende hat /

Wenn so viel Seelen davon satt /

Als Menschen Sinnen nicht ermessen.

Dictum Bibl. Joh. 6, v. 27.

Wircket Speiß die nicht vergänglich
ist / sondern die da bleibet in das ewige
Leben / welche euch des Menschen Sohn
geben

(a) Psal. 121, v. 1, 2. (b) Es. 9. (c) 1. Kön

37, v. 4.

geben wird / denn denselben hat **GOTT**
der Vatter versieglet.

Aria.

Wenn meine Seele fast verschmachtet/
Und hungrend nach dir trachtet.
Wenn meine Zung am Gaumen klebt/
Und ich auß Sehnsucht fast entlebt/
So stärcke meine Lebens-Geister/
Du wunderbahrer Speise-Meister.

Choral:

Aus dem Lied: Warum betrübstu dich
mein Hertz/

Ach **GOTT** / du bist noch heut so reich/
als du bist gewesen ewiglich / mein Ver-
trauen steht ganz zu dir / mach mich an
meiner Seelen reich / so hab ich gnug hier
und ewiglich.



Nach der Predigt.

Aria.

Von Menschen schallt die Engels Rede/
Ihr Mund ist lauter Wahrheit voll:
Dies ist warlich der Propheete
Der aller Welt erscheinen soll.
Ein schwur muß unser Heil beweisen/
Das **Gott** uns schwerend hat verheissen. (a

Die

(a) Psal. 110, v. 4.

Die Welt glaubt kaum einmahl den Zeichen/
 So sieht sie ihn entweichen
 Da sie auf Ehren denckt/
 Hat Demuth ihr den König abgelenckt.
 Sein Reich ist nicht von dieser (a) Zeit/
 Der Edle (b) herrscht in Ewigkeit
 Und soll ein jedes Reich (c) zermalmen/
 Der braucht nicht eitle Kronen/
 Der uns mit ewigen will (d) lohnen/
 Ein menschlich Zepter ist zu wenig
 Dem/ so der Könige (e) ein König.

Dictum Bibl. Ps. 72, v. 8.

Er wird herrschen von einem Meer
 bis ans andere/ und von dem Wasser an/
 bis zur Welt Ende.

Aria.

Laß mich der Eitelkeit entziehen/
 Und neben dir der Welt entfliehen/
 Zum Berge/ da Gott (f) freudig wohnt.
 Gib keinen Ehren/ keinen Schatz/
 Womit die Welt vergänglich lohnt
 In meinen Augen Platz.

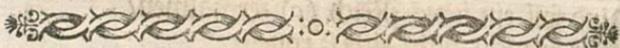
Da Capo.

Choral:

Nch / sagt mir nicht von Gold und
 Schätzen/

(a) Joh. 18, v. 36. (b) Luc. 19. (c) Dan. 2,
 v. 24. (d) I. Petr. 5. (e) I. Tim. 6, v. 15. (f) Ps.
 68, v. 17.

Schätzen/ von Pracht und Schönheit dies
 ser Welt/ es kan mich ja kein Ding erge-
 hen / was mir die Welt für Augen stellt:
 ein jeder liebe / was mag seyn / ich liebe
 Jesum nur allein.



Alm Sonntage Judica.

Nach Anleitung des Evangelii

Joh. VIII, v. 46-59.

Aria.

Stößt du dein Heyl mit Füßen/
 Jacobs abtrünniges Geschlecht?
 Es kan kein Wunder = Zeichen/
 Dein Felsen = Herz erweichen/
 Du willst das Unschulds = Lam nicht wissen
 Das allein gerecht.
 Stößt du dein Heyl mit Füßen/
 Jacobs abtrünniges Geschlecht.
 Du suchest des Gefäßes = Gluch (a) zu tragen/
 Und bist noch hold/
 Dem Tod der Sünden = (b) Gold.
 Der Hohe (c) Priester ohne Sünden/
 Den aller Dinge Schöpffer ehrt/
 Der deiner Ubertretung (d) wehrt/

Der

(a) Gal. 3, v. 13. (b) Rom. 6, v. 23. (c) Hebr.
 2, v. 17. (d) Dan. 9, v. 24.

Der dir Gerechtigkeit (a) gebracht/
 Der deine Missethat (b) versiegelt/
 Ist Samaritern gleich geacht.
 Wie froh war Abraham den Tag zu sehn!
 Wie blind/
 Soll er nun denen untergehn/
 Die aus desselben Lenden sind?

Dictum Bibl. Es. 59, v. 3.

Dem eure Hände sind mit Blut bes
 fleckt / und eure Finger mit Untugend/
 eure Lippen reden falsches / und eure Zün
 ge richtet unrechts.

Aria.

Mußtu dich verbergen / den meine Seele
 Mit Abrahams Verlangen / sucht?
 Wünsch ich dich zu umfängen/
 Mit Jacobs Liebes-Brunst
 Streb ich nach deiner Gunst/
 Du edle Davids Frucht/
 Ach gönne meiner Seelen/
 In ihr dich zu verheelen.
 Mußt du dich verbergen / den meine Seele
 (sucht?)

Choral:

Jesus / Komm doch selbst zu mir / und
 verbleibe für und für; Komm doch werts
 the

(a) Dan, 9, v. 24. (b) *ibid.*

ther Seelen-Freund / Liebster den mein
Herze meint.

Tausendmal begehrt ich dich / weil sonst
nichts vergnüget mich : Tausendmahl
schrey ich zu dir : Jesu! Jesu! komm
zu mir.

Nach der Predigt.

Aria.

Raset nur verstockte Jüden/
Fahret fort zu wüten/
Greift rachbegierig nach den Steinen.

Ich will um die Unschuld wäinen
Mit heißen und gesalznen Thränen/
Die uns den Weg zum Vatter bähnen/
Und uns das Leben bringen will.

Raset nur verstockte Jüden/
Fahret fort zu wüten.

Das Heilige / so uns gebohren/
Hat bey der Welt den Glauben ganz verlohren :
Der ewig ist / eh Abraham noch war/
An dem des Vatters Liebe offenbar/
Wird für vergänglich angesehen/
Wie schwer wird Gott die Ehre richten/
Die sie vernichten!

Wie ängstlich werden die erstaunen/
Am Tage der Posaunen/

Wenn

Wenn von dem Richter = Stuhl/
Sie weißt die Rache zu dem Pfuhl.

Distum Bibl. Offenb. 22, v. 12.

Sihe/ ich köme bald / und mein Lohn
mit mir/ zu geben einem jeglichen wie sein
ne Wercke seyn werden.

Aria.

Nicht nur GOTT/ den Vatter nennen/
Sondern seinen Willen kennen/
Liebster JESU lehre mich.
Zu ihm kommen wir durch dich/
Und sein Wesen soll man ehren
Durch den Glauben deiner Lehren.

Choral:

Aus dem Lied: **Wo GOTT der HERR nicht**
bey uns hält/ das 8te Gesäß.

Den Himmel und auch die Erden/ hast
du/ HERR GOTT/ gegründet: dein Liecht
laß uns helle werden/ das Herz uns werd
entzündet: In rechter Lieb des Glaubens
dein/ bis an das End beständig seyn/ die
Welt laß immer murren.



Am Sonntage Palmarum.

Nach Anleitung der Passions - Historie,
von denen Worten an:

§

Die

Die Hohen-Priester aber und die Ael-
testen zc. bis: daß Er gecreuziget
würde.

Aria.

Wo ist mein Trost? wo ist mein Muth?
Ach! nun zerfließe ich in einer
Thränen-Fluth/

Und mische sie mit denen Blut-Corallen/
Die von dem Rücken Jesu fallen.
Wie seh ich dich du Unschuld-Lamm ge-
bunden!

Wie schmerzen mich die Striemen und
die Wunden!

Wo ist mein Trost? wo ist mein Muth?
Ach! nun zerfließe ich in einer Thrän-
nen-Fluth.

Recit.

Wiewohl dich Lämmlein so gedultig/
Wiewohl der Mund der Wahrheit schweigt/
Wenn wider ihn die Zucht der Otter zeugt/
So heist es doch des Todes schuldig.
Wenn es die Worte spricht/
Wodurch ich werd' im Sterben aufgericht:
Des Menschen Sohn wird in den Wolcken
kommen;

So hat die Raserey die Menschen eingenommen.
Zerberstet dann die Erde nicht! (sicht/
Man höhnt/ verspott und schlägt sein heilig Ange-
Nach

Nach dem die Kleider sind zerrissen/
Die einen Knecht der Hölle decken müssen.
Ach Reisse dich mein Herz entzwey/
Wie und wie lang ist Gott getreu!

Dictum Bibl. Es. 50, v. 6.

Ich hielte meinen Rücken dar denen/
die mich schlügen / und meine Wangen
denen die mich raufften / mein Angesicht
verbarg ich nicht für Schmach und
Speichel.

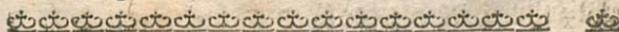
Aria.

Sieh hin / jetzt kanst du ihn erblicken /
Den liebsten Freund / in Band und
Stricken.

Der Unschulds-Thron / sein Angesichte/
Erblaßt jetzt vor dem Blut-Gerichte/
Diß alles ist um deinet willen /
Wie köntest du die Thränen stillen?

Choral:

Aus dem Lied: Ein Lämmlein geht und
trägt die Schuld 2c. das 1. Gesäß:



Nach der Predigt.

Aria.

Nun ist's beschlossen / Creutzige / Creutzige
Jetzt brechen loß die Donnerkeule: (ihn!

§ 2

Hier

Hier steht mein Heyl an einer Mörders
Säule:

Sie sind bemüht ihn auszuziehn.
Jetzt muß aus aufgerißnen Rippen/
Sein heilig Blut zur Erde spritzen!
Jetzt wird die ganze Hölle rege/
Und rächet sich durch Geißel-Schläge.

Da Capo.

Recit.

Ihn spricht gerecht das Urtheil eines Heyden/
Doch muß er Marter leiden/
Von denen/ die er zu sich rief/
Dem Küchlein gleich/ das ohne Henne lief.
Ach daß ich könnt die Worte sprechen:
Ich habe keine Schuld an des Gerechten Blut.
So aber will mein Herz zerbrechen/
Und sinckt mein Muth!

Aria.

Mein Freund ist weiß und roth/ (a)
Sein Unschuld's-Kleid ist Schnee/
Ich aber senck ihn durch den Tod/
In eine tiefe Purpur-See/
In eine See blutrother Sünden/
Darinn' ich muß die Perle finden/
Die Flecken-loß und Unschuld's-voll/
Und mich mit Gott verbinden soll.

Recit.

(a) Hohelied 5.

Recit.

Seht welch ein Mensch!
 Ach seht ihr Felsen-harte Herzen/
 Die Zeichen unerhörter Schmerzen.
 Der trägt ein spöttisch Purpur-Kleid/
 Der mir erwirbt den Rock von der Gerechtigkeit.
 Diß Haupt umgibt die Dornen-Crone/
 Daß ich gekrönt im Himmel wohne.
 Sein Zepter ist ein Rohr/
 Diß stellt mich Sünder vor/
 Der ich auch noch bey seiner Marter wacke/
 Und ihm vielleicht nicht sattfam brünstig dancke.
 Nun geht er hin des Todes Schmach zu tragen/
 Ach laßt nicht ab ihn bis in Tod zu klagen!

Aria.

Mir lechzt mein Mund / es klebt mein
 Gaum/

Ich selber bin mir nur ein Traum:
 Es dorzt das Marck aus meinen Beinen/
 Ich wünsche Gallen-Safft zu wännen/
 Und meine Seele mit zu träncken
 Bey diesem bitterm Angedencken.

Choral:

So gehst du nun mein Jesu hin 2c.

Am Grünen-Donnerstag.

Nach Anleitung des Evangelii

Joh. 13, v. 1. - 15.

§ 3

Aria.

Aria.

Die Thränen der Buße die von mir
 fließen/
 Will ich als Del zur Flamme gießen
 Zur Flame der unauslöschlichen Brunst/
 Der Göttlichen Gunst.
 Wie sollt ich nicht für Freuden wäinen/
 Da biß ans Ende liebt die Seinen
 Der in den Tod auß Liebe geht?
 Der unzerbrechliche Fels der Stärcke
 Wird uns zum Fels der Liebes- Wercke/
 Der bey dem Donner feste steht.

Recit.

Der/ dem Gerechtigkeit umgürtet seine Lenden/
 Umgürtet sich/ sein Lieben anzuwenden.
 Das Opfer das dem Höchsten süsse/
 Die Hand die sich in Unschuld wäscht/
 Wäscht Sterblichen die Füße/
 Und trocknet sie in Demuth ab.
 O unermesslichs Liebes- Zeichen/
 Das kein Verstand der Menschheit kan erreichen!
 Nachdem er Leib und Blut zur Speise gab/
 Dient er den Sündern als ein Knecht/
 Der doch allein gerecht.

Dictum Bibl. Marc. 20, v. 45.

Des Menschen Sohn ist nicht kom-
 men / daß er ihm dienen lasse/ sondern
 daß

daß er diene und gebe sein Leben zur Bezahlung für viele.

Aria.

Trückne meine Wangen/
 Sie selber netzen sich/
 Wenn ich an dein Lieben dencke/
 An das Göttliche Geschenke/
 Das im Tode nicht vergangen/
 Und noch brennet ewiglich.
 Trückne meine Wangen/
 Sie selber netzen sich.

Choral:

Auß dem Lied: Gegrüßet seyst du meine
 Kron 2c. das 4. Gesäß.

Für grosser Lieb und heil'ger Lust/ dar
 mit du mich erfüllet/ druck ich dich an mein
 Hertz und Brust/ so wird mein Leyd ge
 stilltet/ das deinen Augen wohl bekandt/
 und das ist dir ja keine Schand/ ein kran
 ckes Hertz zu laben: Ach bleib mir hold
 und gutes Muths/ biß mich die Ströme
 deines Bluts/ ganz rein gewaschen haben.

~~~~~  
 Nach der Predigt.

F 4

*Aria.*

## Aria.

Du hast dein Vorbild uns gelassen /  
 Du Sanftmuths voller Gottes Sohn/  
 Auch die zu segnen die (a) uns hassen/  
 Für böses geben guten Lohn. (b)  
 Ach gib uns aus der Höhe Krafft / (c)  
 Die gutes in uns würckt und schafft.

## Recit.

Den Kern (d) von dem Gefäß: das Lieben/  
 Hat Jesus unser Haupt (e)  
 Den Gliedern vorgeschrieben/  
 Er selber liebt den/ der nicht glaubt/  
 Und der bey falschen Küssen (f)  
 Sein Brod genos und ihn noch trat mit Füßen. (g)  
 Wir sind in ihm gewurkelt und erbaut/  
 Nachdem er sich mit uns vertraut/  
 Ach strebet doch ihm gleich zu seyn im Sinnen/ (h)  
 Daß er in uns kan die Gestalt (i) gewinnen/  
 Und legt das Bild des Himmels Adams an/ (k)  
 Wenn ihr das Irdische habt angethan,  
 Ungürtet des Gemüthes Lenden/ (l)  
 Eur Leben liebend zu vollenden.

Dictum Bibl. 1. Petr. 2, v. 21.

Demn dazu seydt ihr beruffen/ sintemahl  
 auch

(a) Rom. 12, v. 14. (b) Psal. 7, v. 6. (c) Luc.  
 24, v. 49. (d) 1. Tim. 1, v. 5. (e) Eph. 4, v. 15.  
 (f) Joh. 13, v. 18. (g) Jer. 3, v. 14. (h) Phil. 2,  
 v. 5. (i) Gal. 4, v. 19. (k) 1. Cor. 15, v. 19. (l)  
 1. Petr. 1, v. 13.

auch Christus gelitten hat/ und ein Vorbild gelassen/ daß ihr solt nachfolgen seinen Fußstapfen.

*Aria.*

Mein Versühner/  
Ist auch seines Feindes Diener/  
Den Verräther liebt er noch/  
Der verwirft sein sanftes Joch.  
Blut der Kohlen lehrt er legen/  
Auf das Haupt das ihm entgegen.

*Da Capo.*

*Choral:*

Auß dem Lied: Du bist ein Mensch das 2c.  
das 16. Gesäß.

Er hitzt und brennt von Gnad und Treu/  
und also kanstu dencken/ wie seinem Muth zu Muth sey / wann wir uns oftmahls fräncken/  
mit so vergebner Sorgens Bürd/ als ob er uns nun gänzlich würd/  
aus lauterm Zorn und Hassen / hinfort ganz trostloß lassen.



Am Samstag vor Ostern  
In Betrachtung des Grabes Christi.

3 5

*Aria*

*Aria.*

**H**ier laß dich/ meine Seele nieder/  
 Zum Grabe der erstorbnen Glieder/  
 Zum Leichnam der am Creutz erblast/  
 Zum Grabe deiner Sünden-Laß.  
 In diesem Stein- und Felsen = Sitz/  
 Erwähl dir einen (a) Tauben = Sitz.  
 Hier laß dich meine Seele nieder/  
 Zum Grabe der erstorbnen Glieder.

*Recit.*

Da mein geängstigt Herze schreyt ;  
 Herz/ bleib bey uns/ es naht die Abend-Zeit !  
 Ist meine Sonne blutig untergangen.  
 So heiß als mein Verlangen/  
 So kalt umfließet ihn der Todes-Schweiß.  
 Zu gleicher Zeit/ als ich ihn seh' im Sarge/  
 Trug Noáh Taube (b) auch das Delblat zu der  
 Das Zeichen = Blat/ (Arche/  
 Daß das Gewässer sich geleet hat.  
 Ach/da sich nun sein Strohm des Bluts ergossen/  
 Ist meine Sünden-Blut verflossen.

*Aria.*

Ihr stillen Mauren /  
 Schließt zwar mein Alles ein/  
 Und fühlet Menschen = Pein/  
 Wiewohl ihr Stein/  
 Doch für mein Träuren/

*Müß*

(a) Hohel. 2, v. 14. (b) 1. B. Mos. 8, v. 11.

Müßt ihr zu enge seyn/  
Das kan kaum fassen/  
Die Welt/ für die er sich verwunden lassen.

*Recit.*

Im kühlen Erden-Schoose/  
Ligt hier verwehrt die schönste Sarons-Rose/  
Der Apfel-Baum (a) verdorrt im Garten.  
Wo ich sein Ebenbild verlohr/  
Stellt sich sein eignes schrecklich vor.  
Wo ich den Gluch auf mich geladen/  
Büßt er meine Missethaten/  
Doch wacht ein Cherub ohne Schwert/  
Am Eingang/ welchen ich begehrt.

*Choral:*

Auß dem Lied: **Jesus Leiden/Pein und Tod/**  
das 31. Gesäß.

*Aria.*

Meiner Seelen Tausend = schön  
Soll vergehn/  
Und die Schönheit niederlegen.  
Ach! betracht ich sie genau/  
Seh ich Blut für Morgen = Thau/  
Lodes = Schweiß für frischen Regen.

*Recit.*

Der sein Gesäß auf Felsen gab/  
Und seiner Braut/

Die

(a) Hohel. 2, v. 3.

Die Wohnung hat auf (a) Fels gebaut /  
 Hat in in den Felsen auch sein Grab. (geln/  
 Den Jacob führte er (b) als Adler auf den Fli  
 Jetzt ruhet er wie Adler auf den (c) Hügeln.

*Aria.*

Gib doch Del den Wunden/  
 Du Fels der Traurigkeit/  
 Wie zu Hiobs (d) Zeit/  
 Nest mit Honigseim ihr Klippen/  
 Die sonst Honig-süssen Lippen/  
 Die erstarrt im Todes- Streit/  
 Gib doch Dehl den Wunden. 2c.

*Recit.*

Es hat zuvor noch nie getragen /  
 Der Leib/ in welchen seine Glieder lagen.  
 Daß die Geburt dem Ende ähnlich sey.  
 Ist diese Grufft noch neu  
 Ein neuer (e) Bund/ den er gemacht/  
 Hat ihn ins neue Grab gebracht.  
 O HErr! mit stündlich neuen Jammer/  
 Betracht ich deines Todes- Cammer!

*Aria.*

Bethrante Augen schließt euch zu /  
 Und nehmt euch eine Jacobs- Ruh/  
 Auf diesem abgewelzten Stein.

Der

(a) Matth. 16, v. 18. (b) 5. B. Mos. 32, v. 8.  
 (c) Hiob. 39, v. 31. (d) Hiob. 29, v. 6.

Der Schlaf wird euch die Leiter zeigen/  
Auf der die Engel aufwärts steigen/  
Und JESUS wird ihr Führer seyn.

*Da Capo.*

*Choral :*

Auf dem Lied: O Haupt voll Blut und  
Wunden 2c. das 8. Gesäß.

Ich dancke dir von Herzen / o JESU  
liebster Freund / für deines Todes-Schmerz-  
hen / da dus so gut gemeint: Ach gib / daß  
ich mich halte / zu dir und deiner Treu /  
und wann ich nun erkalte / in dir mein En-  
de sey.



Am I. Heil. Oster-Tage.

Nach Anleitung des Evangelii

Marc. XVI, v. 1.-8.

*Aria.*

Wilst du zu der Todten-Höhle /  
Zum Liebes-Dienst geschickte Seele!  
Du suchest in der Gruft vergebens /  
Erstanden ist der Fürst des Lebens!  
Sein Leichgewand ist außgezogen:  
Das Grab ist nun ein Sieges-Bogen /  
Mit

Mit Freuden-voller Überschrift:  
Der Hölle-Pest des Todes-Gifts.

*Recit.*

Von Myrrhen fließen deine Hände/  
Nach seiner Marter Ende/  
Bringstu zum Merckmahl deiner Treu/  
Die Ehränen statt der Specerey.  
Hier tröckne sie mit deinem Schweiß, Tuch ab/  
Entsetz dich nicht/  
Jetzt brennt das kurz verlöschne Licht!  
Der Tempel ist nun aufgebaut/  
Den du zerbrochen angeschaut!  
Der ist erwecket/  
Den Bäche Belials erschrecket!  
Der Heilige hat die Verwefung nicht empfunden/  
Denn seine Rechte hat den Sieg gefunden.

*Dictum Bibl. Nohl. 6, v. 9.*

Wer ist / der hervor bricht wie die  
Morgen-Röthe / schön wie der Mond/  
außerwehlt wie die Sonne / schrecklich  
wie die Seerspitzen ?

*Aria.*

Unausprechlich froher Tag/  
Jetzt kan ich ruhig sehn/  
Weil nun abgewälzt der Stein/  
Der auf meinem Herzen lag.  
Da sein Leiden überstanden/  
Und er bricht des Todes-Banden/  
Weiß

Weiß ich/ daß der Seelen-Hirt/  
Deine Schäflein wecken wird.

*Choral :*

Aus dem Lied : Lasset uns den Herren  
preisen / das 6. Gesäß.

Er ist auß der Angst gerissen/ und mit  
Ehren angethan / wer ist / der sein Leben  
wissen/ und die Läng außreden kan? Chris-  
tus ist der Eckstein worden/ Gott / das  
ist von dir geschehn/ wie wir jetzt für Au-  
gen sehn / wir sind auß der Sünden Dr-  
den / hingerissen durch den Streit / freue  
dich/ ô Christenheit.



Nach der Predigt.

*Aria.*

Daß ich deinen Tod genieße /  
Ziehst du auß du starcker Rife/  
Du zerschlägst die Grabes-Rigel/  
Held von Siloh/ und ihr Sigel/  
Deinen Feinden obzuligen/  
Und den Abgrund zu besigen.

*Recit.*

Du nahmst dir wiederum dein Leben/  
Und hast dich auferweckt / ein neues mir zu geben.  
Mir/

Mir/ den ein heilig Wasser = Bad/  
 Mit dir im Tod begraben hat.  
 Dein leeres Grab macht mich von Froste voll/  
 Da mir ein Engel melden soll/  
 Das meine Liebe auferweckt/  
 In Bothen hast du sie erkohren/  
 Als du der Welt zum Heyl gebohren /  
 Und willst mit Engeln dich vereinen/  
 Wenn du einst wirst in Herzlichkeit erscheinen.  
 In dem erschrecklichen Gericht.  
 Als denn laß mich die Worte wieder hören/  
 Wenn sich der Menschen Furcht wird mehren:  
 Entsetz dich nicht.

*Dictum Bibl. Rom. VIII, v. 34.*

Wer will verdammen? Christus ist  
 hie/ der gestorben ist. Ja vielmehr / der  
 auch auferwecket ist/ welcher ist zur Rechts  
 ten GOTTES/ und vertritt uns.

*Aria.*

Das Lamm hat überwunden/  
 Tod und Hölle sind gebunden/  
 Und in den Triumph geführt/  
 Jauchzt und jubilirt!  
 Den erworbnen Sieges = Zeichen/  
 Muß das Heer des Satans weichen/  
 Jauchzt und jubilirt.

*Choral:*

Choral:

Auß dem Lied: **Jesus meine Zuversicht**  
das 2. Gesäß.

**Jesus** Er mein Heyland lebt / ich werd  
auch das Leben schauen: Seyn / wo mein  
Erlöser schwebt / warum solte mir denn  
grauen? läßet auch ein Haupt sein Gied /  
welches es nicht nach sich zieht?



**Am Sonntage Quasimodogeniti.**

Nach Anleitung des Evangelii

Joh. XX, v. 19.-24.

*Aria.*

**I**hr verlassnen Schaaf /  
Die ihr in Furcht und Schrecken irrt /  
Euch sucht jetzt nach dem Todes Schlafe /  
Der getreue Hirt.  
Seht wie die Liebe zu euch zieht /  
Den / so ihr in Banden (a) flieht /  
Ach seht der Liebe Unterschied!

*Recit:*

In einer Sabbath-Nacht /  
Sieng an die Furcht die Herken zu regieren /

ⓑ

Die

(a) Matth. 26, v. 56.

Die Furcht für eitler Menschen Macht/  
 Und schloß die Thüren.  
 Allein der Mittler (a) so für uns gelitten/  
 Trat wieder in die Mitten/  
 Und wünschet liebend seinen Frieden/  
 Der fast mit ihm verschieden.  
 Er zeigt uns das Merckmahl seines Leiden/  
 O kennt ihr nicht die Wunden seiner Seiten!  
 Darauf der Balsam floß/  
 Den er vom Creuz auf unsre Seelen goß/  
 O welch ein Frost in Nöthen!  
 Er sucht/ für die er sich ließ tödten.

*Dictum Bibl. Luc. 12, v. 32.*

Fürchte dich nicht du kleine Heerde/  
 denn es ist meines Vatters Wohlgefallen/  
 euch das Reich zu geben.

*Aria.*

Gib den Frieden/ dessen Fürst du bist/  
 Friede für den Welt Gedanken/  
 Friede für des Glaubens-Bancken/  
 Friede für des Satans-List /  
 Daß am Ende meiner Jahre/  
 Ich zu dir in Friede fahre.

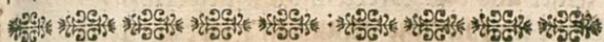
*Choral :*

Aus dem Lied : O Haupt voll Blut &c.  
 das letzte Gesäß.

Erscheine mir zum Schilde/ zum Trost  
 in

(a) 1. Tim. 2, v. 5.

in meinem Tod / und laß mich sehn dein  
Bilde / in meiner Creuzes-Noth! da will  
ich nach dir blicken / da will ich Glaubens-  
voll / dich fest an mein Hertz drücken: wer  
so stirbt / der stirbt wohl.



Nach der Predigt.

*Aria.*

Die Augen / die dich sehen /  
können nicht voll Thränen stehen.  
Denn du bist der Freuden Liecht /  
Zion klagt / wenn sie verlassen /  
Doch / wenn sie dich darf umfassen /  
fühlt sie ihren Jammer nicht.

*Da Capo.*

*Recit.*

Raum stieg er auß des Grabes Stufen /  
So will er uns zum Frieden (a) schon beruffen /  
Und gibt zum Sigel (b) seines Bundes /  
Das Erbtheils (c) Pfand / den Geist (d) des  
So sanfft und still (Mundes.  
Als ihn Elias (e) sausen hört /  
Wenn er sich zu ihm nahen will:  
So ruhig bläht mein Heyland ein /  
Den Friedens-Geist / der unsre Krafft soll seyn.

G 2

Seit

(a) Col. 3, v. 15. (b) 2. Cor. 1, v. 22. (c) ibid.  
(d) Psal. 33, v. 6. (e) 1. B. Kön. 19, v. 12.

Sein Odem gab dem Adam eine Seele/  
 Jetzt gibt er Seelen-Trost  
 Daß uns die Missethat nicht ewig quäle.  
 Der Nebel (a) unsrer Sünden/  
 Soll wie das (b) Eyß bey Sonnen-Schein ver-  
 Wenn seine Jünger uns entbinden. (Schwinden)

*Dictum Bibl. Esa. 55, v. 3.*

Neiget eure Ohren her / und kommet  
 her zu mir / höret / so wird eure Seele le-  
 ben: denn ich will nach euch ein ewigen  
 Bund machen / nemlich die gewissen  
 Gnaden Davids.

*Aria.*

Eh du dich in die Höhe schwingst/  
 Und den Triumph zum Vatter bringst/  
 Willst du treue Knechte senden/  
 Mit dem Schlüssel in den Händen/  
 Der die Macht zu öffnen hat/  
 Die Perlen (c) Thore deiner Stadt.  
 Ach! laß mich in dem Glauben hoffen/  
 Daß sie meiner Busse offen.

*Choral:*

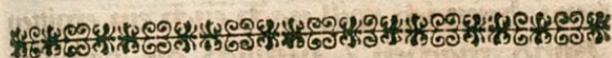
Auf dem Lied: Du Friedens-Fürst zc.  
 das 3. und 4. Gesäß.

Gedenck / Herz jehund an dein Ampt/  
 Daß

(a) Esa. 44, v. 20. (b) Syr. 3, v. 17. (c) Of-  
 fenb. 21, v. 21.

daß du ein Fried=Fürst bist: Und hilff  
 uns gnädig allesamt / jegund zu dieser  
 Frist / laß uns hinfort / dein göttlich  
 Wort / im Fried noch lange schallen.

Berdiert haben wir alles wohl / und  
 leydens mit Gedult: Doch deine Gnad  
 grösser seyn soll / denn unser Sünd und  
 Schuld / darum vergib / nach deiner Lieb /  
 die du vest zu uns trägest.



**Am Sonntage Misericordias  
 Domini.**

Nach Anleitung des Evangelii  
 Joh. XX, v. 12, - 16.

*Aria à duo:*

Nach dem Hohenlied Cap. I, v. 7, 8.

Christus / die Kirche.

**K.** **B**liebster meiner Seelen!  
**Chr.** **A**ller Frauen schönstes Liecht!  
**K.** Sage mir wo weidest du!  
**Chr.** Kennest du dich nicht?  
**K.** Wo ist deine Mittags=Ruh?  
**Chr.** Folge meiner Schaase=Spur/  
 Weide in dem Hirten=Flur!

**K.** Gönne mir dich liebzuKosen/  
**Chr.** Weide mit mir (a) unter Rosen/  
**A.** Geliebter meiner Seelen/  
 Sage mir wo weidest du?

Der 23. Psalm in einem Recit.

Fürchte nicht das finstre Thal/  
 Du treues Schäflein Christi Heerde/  
 Dich kan kein Mangel rühren/  
 Uberal/  
 Wird dich der Herr dein Hirte führen/  
 Wo seine Auen grünen/  
 Und Brunnen zur Erquickung dienen/  
 Dein Trost ist biß ins Grab/  
 Sein Stecken und sein Hirten- Stab /  
 Es folgt dir lebens-lang sein Gutes und Erbarmen  
 Er salbt zum Labaal deiner Seele /  
 Dein Haupt mit Oele  
 Du bleibst in seinem Hauß und Armen.

*Dictum Bibl. Es. 40, v. 11.*

Er wird seine Heerde weiden wie ein  
 Hirte / er wird die Lämmer in seine Ar-  
 men samlen / und in seinem Busen tragen/  
 und die Schaaf-Mütter führen.

*Aria.*

Mein Seelen-Hirte läßt sich (b) schlagen/  
 Mich sein Schäflein weg zu tragen/  
 O der Hirten-Treu!  
 Mich sein Lämlein zu bewahren/  
 Daß ich sicher sey/

Läßet

(a) Hohl. 2, v. 16. (b) Zach. 13, v. 7,

Lasset er sein Leben fahren/  
 O der Hirten-Treu!

*Choral:*

Auß dem Lied: Wann ich betracht mein  
 sündlich Wesen/ das 4te Gesäß.

Er läßt mich nicht / solt ich ihn lassen/  
 O nein/ mein Iesus bleibet mein/ ich will  
 ihn immer stärker fassen/ und schliessen in  
 mein Herz hinein / im Glauben wird es  
 außgericht / im Glauben laß ich Iesum  
 nicht.

~~~~~  
 Nach der Predigt.

Aria.

Ihr Schaaf / die des Hirten eigen/
 Hört die Stimme : hie bin ich.
 Die Sorge die er stäts getragen/
 Heißt ihn ruffen eh wir fragen/
 Seine Güte anzuzeigen
 Samlet er uns brünstiglich/
 Ihre Schaaf zc.

Da Capo.

Recit.

Ihr Irrenden betrachtet :
 Was ist der Mensch / daß Gott sein so sehr ach,
 Er zieht ein Schaaf / das sich verlohrt / (tet! (a)
 Den andern neun und neunzig vor/
 Und

(a) Psal. 144.

Und will sie in der Wüsten lassen/
 Bis er diß Freuden- (a) voll/ kan auf die Achseln.
 Das Schafflein aus dem andern Stall/ (fassen
 Erhebet er vom Fall/ (den/
 Und schließet auf die Glaubens- Thür (b) den Hey-
 Sie für des Lammes Stuhl (c) weiß anzukleiden/
 Ach! Herz/ hör unser Bitten/
 Erbau durch uns Davids zerfallne (d) Hütten.
 Erhalte deines Wortes Freude/
 Uns zur Weide.

Dictum Bibl. Ps. 80, v. 18.

Deine Hand schütze das Volk deiner
 Rechten / und die Leute die du dir festig-
 lich erwehlet hast.

Aria.

Gib keinen Niedling deiner Heerde/
 Daß sie nicht zerstreuet werde/
 Du Hirte (e) Israel/
 Mach durch deine Bitter- Milde
 Zu deinem Garten (f) ihr Gefülde
 Und laß deinen Segen/
 Treüßlen wie den Morgen- Regen.

Choral:

Sorge doch und laß mir auch / dein
 Wort

(a) Luc. 14, v. 5. (b) Apostl. G. 14, v. 27. (c)
 Offenb. 7, v. 9. (d) Amos, 9, v. 12. (e) Psal. 80,
 v. 1. (f) Jes. 51, v. 3.

Wort bis ans Ende/ Laß mir/ Herz/ den
 rechten Brauch/ deiner Sacramente. Sor-
 ge für die Dbrigkeit/ Diener deines Wortes/
 und darzu für alle Leut/ jedes Stands
 und Ortes.



Am Sonntage Jubilate.
 Nach Anleitung des Evangelii

Joh. XVI.

Aria.

Ach ich Armer!
 Weichst du von mir mein Erbarmer/
 Mein Trost im Elend/ mein Verlangen/
 Ohne dem ich wär vergangen.
 Ich daumle von (a) dem Creuzes-Becher
 Mein Geist wird durch die Sehnsucht
 schwächer/

Weichst du von mir / mein Erbarmer/
 Ach ich Armer!

Mischt euren Franck mit (b) Weinem
 Die Welt froloekt/
 Daß wir verlassen scheinen.
 Wenn Hiobs Schwären bluten/
 Und Jonas ist bedeckt durch (c) Wasser-Fluthen/
 Wenn (d) Daniel bey Löwen liegt/
 Und Sauli (e) Spieß nach David fliegt

§ 5 Lacht

(a) Pf. 60, v. 5. (b) Pf. 102, v. 10. (c) Jon. 2.
 (d) Dan. 6, v. 16. (e) I. Sam. 18, v. 19.

Lacht die Welt vergnügt,
Wir aber sind betrübt/
Wie unerträglich ist das Scheiden/
Des/ der uns ewig liebt/
Um welchen wir (a) Verfolgung leiden.

Dictum Bibl. Es. 54, v. 7.

Ich habe dich einen kleinen Augenblick
verlassen/ aber mit grosser Barmherziga-
keit will ich dich sammeln.

Aria,

Der treue Freund will von uns gehen/
Einen Augenblick/
Doch sein Erbarmen bleibt zurück.
Ich soll Berge (b) fallen sehen/
Und Hügel die die Zeit zerbricht/
Aber seine Gnade nicht/
Dein Friedens-Bund soll feste stehen.

Da Capo,

Choral:

Auß dem Lied: Ach GOTT erhör mein
Seufzen 2c. das 3. Gesäß.

Pflanz nur gedult / durch dein Geist
in mein Herze / und hilf / daß ich es
acht für keinen Schertze/ zu deiner Zeit/
wend ab mein Leyd / durch Marck und
Bein dringt mir der grosse Schmerze.

Nach

(a) 2. Tim. 3, v. 12. (b) Esa. 54, v. 10.

Nach der Predigt.

Aria.

Unsrer Thränen zu vergessen/
 Die das Kreuz weiß aufzupressen/
 Will uns Jesus wieder sehn/
 Unsre Sonne soll uns scheinen/
 Wenn wir mitten in dem Wäinen/
 Und in Trübsaal traurig stehn.

Da Capo.

Nch Herz wie so lange (a)
 Verzage nicht mein Herz/
 Und miß die Trübsaal nicht nach Tagen/
 Den Schmerz/
 Die Traurigkeit und Plagen/
 Beschleusst eine kleine Zeit/
 Bau auf das Wort der Ewigkeit:
 Es sollen freuden-voll zur Ernde (b) gehen/
 Die / so mit Thränen säen/
 Nach den getragnen Bürden/
 Will dich dein Gott mit Lust (c) umgürten
 Wenn seuffzen von dir (d) flieht/
 Und Freudigkeit in deine Thore zieht.

Dictum Bibl. Esa. 9, v. 3.

Vor dir aber wird man sich freuen/
 wie man sich freuet in der Ernde / und
 wie man frölich ist / wenn man Beuthe
 auftheilet.

Aria.

(a) Psal. 6, v. 9. (b) Psal. 126, v. 5, 6. Pl. 39
 v. 12. (c) Esa. 51, v. 12.

Aria.

Der Göttlichen Rechte (a) liebliches
 Die Fülle der Freuden/ (Wesen/
 Läßt uns von Leiden/
 Von Kummer und irrdischer Trübsal ge-
 Nichts soll nach unserm Gramen/ (wesen/
 Den Gläubigen Seelen die Freude weg-
 nehmen.

Choral:

Betrübtes Herz sey wohlgemuth/ thu
 nicht so sehr verzagen: Es wird noch alles
 werden gut / all dein Schmerzen und
 Klagen / wird sich in lauter Frölichkeit/
 verwandeln in gar kurzer zeit / das wirst
 du wohl erfahren.

✽:o:✽

Am Sonntage Cantate.

Nach Anleitung des Evangelii

Joh. XVI, v. 5-15.

Aria.

DA sich mein Jesus von mir wendet/
 Und zu dem geht / der ihn gesendet/
 Ist mir das Herze Trauens voll.
 Doch wenn ich seinen Gang betrachte/
 Sein Sterben für mein Leben achte /
 Seh ich / daß ich frolocken soll!

Recit.

(a) Ps. 16, v. 11.

Recit.

Vielleicht / daß ich von denen bin/
 Von welchen Niemand fragt : wo gehstu hin ?
 So blendet Eitelkeit die Sinnen /
 So kleben wir an Lust/
 Ein Reich der Erden zu gewinnen/
 Daß unsre Seele nicht bemüth/
 Wohin ihr Freund zu ihrem Besten zieht.
 Er geht / die Stätte zu bereiten/
 Zu der Versöhnung durch sein Blut/
 Er gehet uns den sichern Weg zu leiten/
 O! daß er hingeht/ ist uns gut.

Dictum Bibl : Psal. 89, v. 2.

Ich will singen von der Gnade des
 Herrn ewiglich / und seine Wahrheit ver-
 kündigen mit meinem Munde für und
 für.

Aria.

Die Quell der Wahrheit kan nicht trügen/
 Der Mund der Ewigkeit nicht lügen/
 Was Jesus saget ist geschehn
 Ich bin ihm in sein Herz geschrieben/
 Und sein unendlich grosses Lieben/
 Reizt ihn den Dornen-Weg zu gehn.

Da Capo.

Choral:

Auß dem Lied: Wer in dem Schutz des
 Höchsten ist / das 2. Gesäß.

Mit

Den Geist/ der schwebt (a) vor Gottes Angesichte
 Daß er die Welt um Sünde richte/
 Und sein Geheimniß soll verkündigen/
 Uns zu entschuldigen.

Dictum Bibl. i Job. IV, v. 13.

Daran erkennen wir / daß wir an ihm
 bleiben / und er in uns / daß er uns von
 seinem Geist gegeben hat.

Aria.

O! welche Zunge kan erzehlen/
 Die süsse Tröstung meiner Seelen/
 Diß Freuden-Del (b) hat so viel Krafft/
 Daß es den tiefen Sünden-Bunden/
 So bald sie diesen Trost empfunden
 Von Höllen-schmerzen Linderung schafft.

Choral:

Auß dem Lied: Ich ruff zu dir **HERZ**
IESU zc. das letzte Gesäß.

O **HERZ**! wir ruffen all zu dir/ vernim
 unser Elende/ und schleuß uns auf der
 Gnaden-Thür / den Tröster uns zusen-
 de/der uns recht leit auf deinen Weeg/ daß
 wir nicht abwärts weichen / und derglei-
 chen/daß wir den rechten Steg zum Him-
 melreich erreichen.

Am

(a) Esa. 57, v. 16. (b) Psal. 23, v. 5.

Im Sonntage Rogate.

Nach Anleitung des Evangelii

Joh. XVI, v. 23 - 31.

Aria.

Der Ancker ist zu fest/ (a)
 Auf den sich Christen Hoffnung stü-
 Daß er verzagen läßt. (bet/
 Wenn des Creuzes Wetter blitzet/
 Und die Seele Hülffe sucht/
 Ist die Zuflucht/ (b)
 Der/ so über Wolcken sitzet.

Recit.

Dein Geuffzen und Verlangen/
 Hält Gott in Liebes Brunst gefangen/
 Mit Creuß beladnes Kind/
 Weil sein Erbarmen so gewiß/
 Ist ihm die Stimme süß/ (c)
 Die Stimme deiner Pein/
 Auß dem verschlofnen Kämmerlein (d)
 O Frost/ der alles überwigt!
 Du darfst Gott für die Augen treten/
 Und sollst durch brünstig Beten/
 Dein Laid zu dämpffen/
 Mit deinem Schöpffer kämpffen.

Klopf

(a) Hebr. 6, v. 19. (b) Esa. 4, v. 6. (c) Hohl-
 2, v. 14. (d) Matth. 6, v. 6.

Klopf an/ an der Erbarmungs-Pforte/ (a)
 Es öffnen sie die Jöliner Worte (b)

Dictum Bibl. Ps. 103, v. 13.

Wie sich ein Vatter über Kinder erbar-
 met / so erbarmet sich/ der Herr über die
 so ihn fürchten.

Aria.

Kämpf und ringe/ (c)
 Biß es durch die Wolcken dringe (d)
 Laß dem Erbarmen keine Ruh/
 Biß er ruft: Was schreyest du (e)
 Moses kont durch Seufzen siegen/ (f)
 Seufzen kan den Himmel biegen/
 Der Erretter hört dir zu.

Da Capo.

Choral:

Wann wir in höchsten Nöthen seyn/
 und wissen nicht wo auß noch ein/ und fin-
 den weder Hülff noch Rath/ ob wir gleich
 sorgen früh und spath.

2. So ist das unser Trost allein / daß
 wir zusammen insgemein/ dich anrufen/ &
 treuer Gott/ um Rettung auß der Angst
 und Noth.

H

Nach

(a) Matth. 7, v. 8. (b) Luc. 18, v. 13. (c)
 Col. 4, v. 12. (d) Syr. 35, v. 21. (e) 2. B.
 Mos. 14, v. 15. (f) *ibid.*



Nach der Predigt.

Aria.

Soll sich dein GOTT erbarmen/
 Fall ihm in seine Armen/
 Biß ihm das Herze bricht/ (a)
 Wenn dein Herz von JESU spricht/
 Spricht zum honig-süßen Namen/
 Dein Erretter Amen!

Recit.

Auf deiner Creuzes Spur/
 Wenn du den Rücken/
 Mußt für der Last des Unglücks bücken/
 Und wenn dein Jammer noch so schwer/ (b)
 Als Sand am Meer/
 So denke an den Liebes Schwur :
 Warlich/ warlich/
 Euch sage ich/
 Vom Vatter werdet ihr empfangen/
 Was ihr nur wollt durch mich verlangen.
 Bittet durch mein Leiden/
 Durch meine Angst und Seelen-Noth/
 Durch meinen Creuzes Tod/
 Diß macht vollkommen eure Freuden.

Dictum Bibl. Pf. 84, v. 9.

Herr GOTT Zebaoth / höre mein
 Gebätt / vernimm GOTT Jacob / Sela.

Aria.

(a) Jer, 31, v. 20. (b) Hiob, 6, v. 2, 3.

Aria.

Wie sollte Gott dich lassen? (a)
 Wie könt er sein Geschöpffe hassen?
 Seine Treu ist allzu groß!
 Halt nur an mit Danck und Flehen/
 So wird dir sein Vatter-Schoos
 In dem Creutze offen stehen. *Da Capo:*

Choral:

Auß dem Lied: Ist Ephraim nicht meine
 Cron / das 3. und 4. Gesäß.

Hör/ alle Welt/ ich bin getreu/ und hal-
 te mein Versprechen: Was ich geredt/ da
 bleibt es bey/ mein Wort werd ich nicht
 brechen; das soll mein Ephraim gar bald/
 erfahren/ und mich dergestalt / recht auß
 dem Grund erkennen.

Ich denck noch wol an meinen Eynd/ den
 ich geschworen habe: Da ich auß lauter
 Gütigkeit / mich ihm zu eigen gabe. Ich
 sprach: Du hast mein Herz erfüllt / mit
 deiner Lieb/ ich bin dein Schild/ und wills
 auch ewig bleiben.

Am Himmelfahrts-Tage.

Nach Anleitung des Evangelii

Marc. XVI, v. 14. 20.

H 2

Aria:

(a) Buch der Weisheit. II, v. 24, 25.

Aria.

Steig auf du Flamme meiner Liebe/
 Folg deinem Jesu in die Höh/
 Auß seiner Blut und Marter See!
 Frolocke mit den Himmels-Schaaren/
 Dein Heyl ist sigend aufgefahren/
 Und breitet nunmehr über dir/
 Sein triumphierendes Panier.
 Steig auf du Flamme meiner Liebe/
 Folg deinem Jesu in die Höh.

Recit.

Nach überwundenen Pfuhl/
 Besteigt der Friedens-Fürst den Königs Stuhl/
 Und Salems Perlen-Pforten /
 Sind ihm zu Siegens-Bogen worden.
 Sein Leib legt an das Kleid?
 Mit ihm vermählter Ewigkeit!
 Und trägt dem Himmel für / den Palmen-Zweig
 Der seiner Gottheit gleich/
 Ohn Ende grünt/
 Weil er durch Blut und Tod verdient.
 Von Engel-Zungen/
 Wird sein Triumph-Lied abgesungen/
 Das: Drey-mahl Heilig Unser Gott/
 Zebaoth.

Diſum Bibl. Ps. 47, v. 6, 7.

Gott fähret auf mit Jauchzen/ und
 der Herr mit heller Posaunen/ lobsinget/
 lobsinget Gott/ lobsinget / lobsinget uns
 ferm Könige.

Aria.

Aria.

Mein Herz ist (a) wo mein Schatz/
 Es suchet bey ihm Platz/
 Wenn ihn die Wolcken tragen/
 Auf seinem Sieges Wagen/
 Und wird nicht von ihm gehn/
 Bis ihn die Augen wieder sehn/
 Mein Herz ist wo mein Schatz.

Choral:

Auß dem Lied: Du Lebens-Fürst Herz

Jesus Christ/ das 7. Gesag.

Du hast durch deine Himmelfahrt/ die
 Strassen uns bereitet: Du hast den Weg
 uns offenbahrt / der uns zum Vatter lei-
 tet: Und weil dann du/ Herz Jesu Christ/
 nun stäts in deiner Wohnung bist/ so wer-
 den ja die Frommen/ dahin auch zu dir komen.

Nach der Predigt.

Aria.

Du Heerde Christi werde froh/
 Dein treuer Freund/ dein A und D/
 Läßt Israelis Sünden-Thal/ (b)
 Und schwingt sich über Horebs Spizen/
 In Thron der Ewigkeit zu sitzen:

H 3

So

(a) Matth, 6, v. 21. (b) Jer, 2, v. 23.

So schließt die stäte Herzlichkeit/
Die kurze Trübal dieser Zeit,

Recit.

Am Delberg sieng er an/
Der Seelen-Angst zu fühlen/
Und sie mit blutgen Schweiß zu fühlen,
Am Delberg fährt er auf/
Als von der ersten Stufen/
Zur Herzlichkeit/ zu welcher er beruffen.
O lernet ihr bedrängten Seelen!
Von euren Creuzes-Lauf/
Könt ihr die ersten Schritte zehlen/
Zur Freuden-Stadt
Die nie für euch verschlossen/
Und deren Liecht mit keinem Tag verlossen/
Weil sie das Lamm zur Sonne hat.

Dictum Bibl. Rom. VIII, v. 17.

Sind wir denn Kinder/ so sind wir
auch Erben/ nemlich Gottes Erben/ und
Miterben Christi / so wir anders mitlei-
den/ auf daß wir auch mit zur Herzliche-
keit erhaben werden.

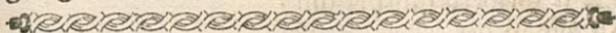
Aria.

Laßt nicht ab zu hoffen/
Nun stehet euch der Himmel offen /
Wo sich das Leid versüßt/
Seine Schäflein zu empfangen/
Ist der Hirte vorgegangen/
Der der seinen nie vergißt.

Choral:

Choral:

Warum sollt ich mich dann grämen?
 hab ich doch Christum noch/ wer will mir
 den nehmen / wer will mir den Himmel
 rauben/den mir schon Gottes Sohn bey-
 gelegt im Glauben.



Am Sonntage Exaudi.

Nach Anleitung des Evangelii

Joh. XV, v. 16.

Aria.

Ich will mein einiges Seelen-Erge-
 zen ^(a)

Auf meines Heylands Tröstung setzen/
 Dieser Trost ist mir gewiß
 In Bekümmernuß.

Wenn Zion sich in Thränen gewaschen/
 Verheisset er Schmuck für traurige A-
 sphen/ ^(b)

Ich will mein einiges Seelen-Ergezen/
 Auf meines Heylands Tröstung setzen.

Recit.

Was hofft ihr von der Welt/
 Wenn sich das Creuz zu eurer Seite stellt.
 Kein Hoffen kan den Kummer enden/
 Den Trost muß Jesus senden/

H 4

Daß

(a) Psal. 19, (b) Esa. 61, v. 3.

Daß er auf Gottes Liebes-Schläge/
 Das Eindrungs Pflaster lege,
 Der läßt sich finden
 Zerbrochne Herzen zu verbinden
 Und sagt der Seelen für :
 Ich bin bey dir.
 Wenn sich in uns sein reines Jüncklein regt/
 Und er ans Herze schlägt/
 Ist alle Pein/
 Für diese Frölichkeit zu klein.

Dictum Bibl. Ps. 86, v. 17.

Thue ein Zeichen an mir / daß mirs
 wohl gehe / daß es sehen die mich hassen/
 und sich schämen müssen / daß du mir
 beystehest und tröstest mich.

Aria.

In der Seele Ruhe fühlen/
 Und des Creuzes-Nitze fühlen/
 Schafft allein der Freuden-Geist/
 Der in uns die Krafft beweist/
 Die uns aufgelegten Plagen/
 Mit Gelassenheit zu tragen.

Da Capo.

Choral :

Auß dem Lied : O du aller süßte Freude/
 das letzte Gesäk.

Sey mein Retter / halt mich eben : Wann
 ich sincke / sey mein Stab : Wann ich
 sterbe / sey mein Leben : Wann ich lige /
 sey

sey mein Grab: Wann ich wieder auffers
 steh/ ey so hilf mir/ daß ich geh/ hin / da
 du in ewgen Freuden/ wirst dein Außers
 wehltten weyden.



Nach der Predigt.

Aria.

Nach dem 41. Cap. Jes. v. 14.

So fürchte dich denn nicht/
 Du Würmlein Jacob sey zu frieden/
 Der H^{er}z dein Erlöser spricht:
 Ich bleibe von dir ungeschieden/
 Ich bin bey dir/ ich will dich lösen/
 Du armer Hauffe von dem Bösen.

Recit.

G^ott will erretten! (a)
 Seht Pauli Ketten/
 Legt Petri Fesseln freudig an/ (than/
 Diß Kleyod hat die Welt den Frommen ange
 rufft gleich das Volck erboßt/
 Hinweg mit diesen von der Erden/ (b)
 So rufft G^ott: Paule sey getrost/ (c)
 Du sollst auch jetzt mein Zeuge werden.
 G^ott stäupet wen er liebt/ (d)
 Doch hat er nie geschlagen/
 Mehr als ein frommes Kind vermag zu tragen/

5 5

Seite

(a) Apost. G. 21, v. 33. (b) ibid. 22, v. 22
 (c) ibid. 23, v. 11. (d) Hebr. 12, v. 6.

Sein Name bleibt gelobt/
 Wiewohl die Schaar der Feinde tobt/
 Weil wir auß seinem Munde wissen/
 Er leget sie als Schemel uns zu Füßen.

Dictum Bibl. Psal. 21, v. 9.

Deine Hand wird finden alle deine
 Feinde / deine Rechte wird finden / alle
 die dich hassen.

Aria.

Wird unser Haupt geschlagen/
 Was scheut ihr euch ihr Glieder/
 Den Hohn der Welt zu tragen/
 Ach küßt das Creuz als Brüder/
 Biß ihr den Sieg errungen/
 Nach Gottes Züchtigungen.

Choral:

Auß dem Lied: Schwing dich auf zu
 deinem Gott/ das 10. Gesäß.

Gottes Kinder säen zwar / traurig
 und mit Thränen: Aber endlich bringt
 das Jahr/ wornach sie sich sehnen: Dann
 es kommt die Ernde Zeit / da sie Garben
 machen/ da wird all ihr Gram und Leyd/
 lauter Freud und Lachen.

Im Heiligen Pfingst-Tage.
 Nach Anleitung des Evangelii
 Joh, XIV.

Aria.

Aria.

Nehme dich du Himmels-Taube/
Schwinge deine Flügel über mir/
Komm du Geist der Herzlichkeit/
Dreyfache Eins der Göttlichkeit /
Wie brünstig seufzt nach dir mein Glaube!
Komm deine Wohnung zu erwehlen/
In dem Tempel meiner Seelen.

Recit.

Ein Sünder Herze möcht zerbrechen/
Bey dem Versprechen/
Dafß der will zu ihm kommen/ (nommen.
Von dem die Ewigkeit / den Ursprung hat ge-
Ich schicket euch mit brünstigem Verlangen/
Den Gast der Seelen zu empfangen/
Und schmückt sein Haus/
Mit Ampeln reiner Liebe auß. (schonen/
Die Liebe ließ Gott nicht den eignen Sohn ver-
setzt reißt sie Gott/ bey uns zu wohnen/
Und heiligt uns durch Flammen seiner Brunst.
Was kan uns nun von dieser Liebe scheiden?
Nicht Noth/ noch Tod/
Noch Schwerdt/ noch Leiden.

Dictum Bibl. Haggai 2, v. 6.

Nach dem Wort / da ich mit euch ei-
nen Bund machte / da ihr auß Egypten
zoget / soll mein Geist unter euch bleiben/
fürchtet euch nicht.

Aria.

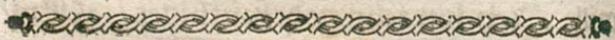
Aria.

Deine Liebe/ du drey-mahl einig Wesen/
Macht francke Seelen vom Tod genesen.
Nichts übertrifft des Geistes- Starcke/
Die ich in meinem Herzen mercke/
Wenn dieses Labsaal auf mich fließt/
Und sich sein Freuden-Strom ergießt.

Da Capo.

Choral:

Zeuch ein zu deinen Thoren/ sey meines
Herzens Gast: Der du/ da ich geböhren/
mich neu geböhren hast. O hochgeliebter
Geist/ des Vatters und des Sohnes/ mit
beyden gleiches Thrones/ mit beyden
gleich gepreißt.



Nach der Predigt.

Aria.

Ich laß' ich geb euch meinen Frieden/
Nicht geb' ich wie die Welt.
Er unser Heyl von uns geschieden/
Drückt dessen Honig-süßer Mund/
Das Segens-Siegel auf den Bund/
Der uns mit ihm zusammen hält.

Da Capo.

Recit.

Recit.

Ich laßt die Liebe nicht erkalten
 Sein Wort zu halten/
 Das Wort so als die Fackel brennt/
 Daß Israel des HErrn Wege kennt/
 Das Morgen-Liecht/
 Die helle Fusses-Leuchte/
 Dem es an keinem Glantz gebricht.
 Durch seinen Seegen/
 Wird er in uns die Krafft zu Lieben legen/
 Auf daß der Fürst der Welt/
 Nichts an uns erhält/
 Und daß wir seinen Willen/
 Mit brennender Begier erfüllen.

Dictum Bibl. Psal. 119. v. 106.

Ich schwöre und wills halten/ daß ich
 die Rechte deiner Gerechtigkeit halten
 will. Ich bin sehr gedemüthiget/ **H**err
 erquickte mich nach deinem Worte.

Aria.

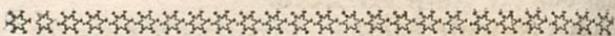
Mein Ancker ist dein heilig Wort/
 Und dein Gebott mein sicherer Port/
 Ich lauff dahin mich zu beschirmen/
 Bey den Stürmen.
 Wann alle Wetter toben/
 So schütze mich von oben.

Choral:

Choral:

Auß dem Lied : Brunquell aller Güte/
das 2. Gefäß.

Starcker Gottes Finger / frembder
Sprachen Bringer / süßer Herzens-Saft/
Tröster der Betrübten / Flamme der Ver-
liebten / alles Athems Krafft / gib mir dei-
ne Brunst und Gaben / dich von Herzen
lieb zu haben.



Am Sonntage Trinitatis.

Nach Anleitung des Evangelii
Joh. III, v. 1-15.

Aria.

Tag und Nacht/
Wenn mein Auge schläfft und wacht/
Sehnet sich nach deiner Güte
Mein Gemüthe /
Ach! Rabbi mach mich Sünder
Wie Nicodem zum Überwinder.

Recit.

Auß Furcht für der Gefahr/
Brach Gideon bey Nacht den Baals-Altar (a)
Und Nicodemus scheut das Licht/
Wenn er von Jesu spricht.

(a) Richt. 6, v. 27.

Mein

Mein GOTT laß mich kein Leyden trennen/
 Dich zu bekennen/
 Lehr mich verachten alle Noth!
 Dir treu zu seyn im Tod/ (a)
 Die Seele und mein Leben (b)
 Für dein Namen darzugeben.
 Wo Fleisch und Blut nicht offenbahrt/ (c)
 Mach mich durch deinen Geist gelahrt/
 Und in der Duncfelheit
 Erleucht mich durch den Glanz der Göttlichkeit.

Dictum Bibl. Rom. 10, v. 9.

So du mit deinem Munde bekennest
 IESUM/ daß Er der Herr sey/ und glaub
 best in deinem Herzen/ daß Ihn GOTT
 von den Todten auferwecket hat/ so wirst
 du selig.

Aria.

Mach durch mich deine Ehre kund/
 Schreib in mein Herz/ leg in den Mund
 Ein frey Bekännnuß deiner Lehren.
 Laß stäts von meinen Lippen hören
 Das Zeugnuß Petri/ daß du bist (d)
 Ein Sohn des Höchsten/ IESUS CHRIST.

Choral:

Auß dem Lied: Allein GOTT in der Höh
 sey Ehr/ das 3. Gesak.

D I E S U

- (a) Offenb. 2, v. 10. (b) Apost. Ges. 15, v. 20.
 (c) Matth. 16, v. 17. (d) Matth. 16, v. 16

D JESu Christ/ Sohn eingeborn/ de
 nes himlischen Vatters/ Versöhner dern
 die warn verlohren/ du Stillter unsers Ha
 ders. Lamm GOTTes heil'ger HERz und
 GOTT/ nim an die Bitt von unser Noth/
 erbarm dich unser aller.

Nach der Predigt.

Aria.

Mir ist nach dem Himmel bange/
 Du wunderbahre Mosis-Schlange/
 So unsre Seelen-Wunden heilt/
 Die Edens Schlange mitgetheilt/
 Ich will dich in dem Herz erhöhen/
 Ach laß den Tod mich niemals sehen.

Recit.

Das Fleisch begreiffet nicht/ was heist
 Die Geburt vom Geist.
 Das Wasser ist nicht zu ergründen/
 Darcin sich sencken unsre Sünden.
 Wenn die Vernunft aufs höchste ist gegangen/
 Bleibt sie gefangen/
 Und legt des Glaubens Fesseln an/
 Dem nur der Himmel aufgethan.
 Wie wunderbahr sind deine Wercke/
 Du HERz der Stärke/
 Daß sie die Schwachen
 Zu Erben deines Reiches machen.

Diſtum

Dictum Bibl. Hebr. 11, v. 6.

Ohne Glauben ist's unmöglich / GOTT
zu gefallen. Denn wer zu GOTT kom-
men will / der muß glauben / daß Er sey /
und denen die Ihn suchen / ein Vergelter
seyn werde.

Aria.

Mein GOTT / der du dir erkohren /
Was vom Geist ist neu gebohren /
Nimm mich auf zu deinem Kind.
Wenn die Sinnen krafft-loß sind /
Diß Geheimniß zu ergründen /
Laß den Glauben Gnade finden.

Da Capo.

Choral:

Auß dem Lied: GOTT der Vatter wohn
uns bey / das 3. Gesäß.

Heiliger Geist / die dritt Person / der
Gotttheit gleicher Ehren / mit dem Vats-
ter und dem Sohn / wollst uns den Glau-
ben mehren. Dich uns Christ beym Vats-
ter hat durch seinen Tod erworben / er-
schein uns mit Genaden / so wird das
Wort gerathen; hilf / daß sich zu Christ
dem HERN die arme Leut bekehren / thu

I

ihren

ihren Glauben mehren/ dem bösen Satan
wehren. Alleluja singen wir/ hilf uns heil-
ger Geist zu dir.



Am I. Sonntage nach Trinitatis.

Nach Anleitung des Evangelii

Luc, XVI, v. 19-31.

Aria.

Stück die Lust zu Eitelkeit (Schätze/
Du höchstes Gut/ du Schatz der
Gib/ daß ich die Gedanken setze
Auf dein getragnes Purpur-Kleid/
Und daß die Seele ihre Pracht
Aus Purpur deiner Wunden macht.

Da Capo.

Recit.

Unselges Leben!
Wo wir an eiteln Gut der Erden kleben/
Das uns gefangen hält/
Bis unser Geist in der Versuchung Stricke fällt (a
Was betet ihr den Mammon an/
Der euch den Himmel zu/ die Hölle aufgethan/
Ihr suchet überall/
Den goldnen Schlüssel zu der Quaal/
Und laßt die Hunde sich erbarmen/
Der Schwären eines Armen. (b)

Wie

(a) 1. Tim. 6, v. 9. (b) Jac. 2, v. 5.

Wie arm seyd ihr im Glauben/
Wo euch die Welt & Lust kan den Himmel raub-
ben ?

In dem geht ihr so schwer
Als ein Cameel durchs Nadel-Oehr.

Dictum Bibl. Matt. 6, v. 33.

Trachtet am ersten nach dem Reich
Gottes / so wird euch das andere alles
zufallen.

Aria.

Der Reichthum/ den die Motten speisen/
Sollt der den Himmel mir entreissen!
Sollt ich vertauschen meinen GOTT
Mit Gold/ das nur der Zeiten Spott!
Ach für das Erbe / das zu hoffen/
Wär dieser Wechsel schlecht getroffen!

Choral:

Auß dem Lied: Zweyerley bitt ich von dir/
das 2te Gesäß.

Gib / daß ferne von mir sey / Lügen
und Abgötterey: Armuth/ daß die Mas-
se bricht / und groß Reichthum gib mir
nicht: Allzu arm und allzu reich/ ist nicht
gut/ stürzt beydes gleich/ unsre Seel ins
Sünden-Reich.



Nach der Predigt.

J 2

Aria.

Aria.

Du Gnaden-Geber aller Güter/
 Du Armen Schutz / du Waisen-Hüter /
 Mehre meine Liebes-Flamme/
 Die vor die Verlassnen brennt/
 Daß mein Wille
 Bey der Fülle
 Lazarum im Elend kennt/
 Und mich Seegen nicht verdamme.

Da Capo.

Recit.

Nehmt auß dem Mund
 Des größten der Propheten/
 Was ihr Verlassnen thut in Nöthen: (b)
 An mir legt ihr Erbarmung an/
 Die ihr dem Kleinsten habt gethan.
 Komt her/ ererbt das Reich (c)
 Von Anbeginn gehört es euch.
 Diß kan die Angst der Seelen fühlen/
 Wenn wir den bangen Schlag des Herzens füh-
 Und die Gewissens-Wein
 Wird unsres Todes Botte seyn. (len)

Dictum Bibl. Tob. 4, v. 7.

Von deinen Gütern hilff den Armen/
 und wende dich nicht von den Armen/ so
 wird dich GOTT wieder gnädig ansehen.

Aria.

(a) Psal. 9, v. 10. (b) Matth. 25, v. 40. (c)
 ibid. v. 24.

Aria.

Deine Gnade ist zu groß/
 Du öfnest uns den Freuden-Schooß/
 Wenn wir diesen Weg erkiesen/
 Den uns Moses hat gewiesen.
 Kurzes Lieben zu ersetzen/
 Willst du ewiglich ergehen.

Da Capo.

Choral :

Auß dem Lied : Komt her ihr Christen &c
 das 2. Gesäß.

Selig sind die geistlich Armen/ die be-
 trübt und traurig gehn/ die nichts suchen
 als Erbarmen/ und vor Gdt mit Thrä-
 nen stehn/ denen öfnet er gewiß sein schön
 herzlich Paradis/ daß sie sollen vor ihm
 schweben/ voller Freud und ewig leben.



Am II. Sonntage nach Trinitatis.

Nach Anleitung des Evangelii

Luc. XIV, v. 61. - 24.

Aria.

Komt/ Komt/ denn alles ist bereitet/
 Komt die ihr Seelen-Hunger leydet/
 Weil Manna-Thau die Tafel füllt.

3 3

Mein

Mein Gott will seine Brunst beweisen/
Durch Gaben seiner Himmels-Speisen/
Wodurch er das Verlangen stillt.

Da Capo.

Recit.

Der Brunnquell aller Gnaden/
Schickt täglich auß/ der Gäste ohne Zahl/
Zu seinem Liebes-Mahl/
Zu seinem Lebens-Brod zu laden.
Oh eine Seele Hunger hat/
Rufft Er sie schon/ und macht sie satt.
Durch sein getreues Lieben/
Hat Er die ganze Welt zu Gästen eingeschrieben.
Das Gute/ so Er ihnen thut/
Ist seines Sohnes Leib und Blut.
Wen hungert nicht nach dieser Kost!
Ach eilt/ diß Labsal eurer Seelen/
Zu eurer Speise zu erwählen.

Dictum Bibl. Job. 6, v. 53.

Warlich/ warlich ich sage euch/ wer-
det ihr nicht essen das Fleisch des Men-
schen Sohn/ und trincken sein Blut/ so
habt ihr kein Leben in euch.

Aria.

Vor so geringe Gäste
Gibt mein Gott das Beste.

D Himm

O Himmel-Brot / o Nectar-Tranc!
 Mit was für Lieb und was für Danc
 Soll ich diese Kost genießen /
 Die diß Mahl mir angewiesen!

Choral:

Wohl mir / Jesus meine Freude / ladet
 mich zu seinem Mahl: Auf mein Herz/
 und dich bereite / eile zu dem Kirchen-
 Saal; laß den Cyfer nicht erkalten / Je-
 sus will das Nachtmahl halten.



Nach der Predigt.

Aria.

Was hilfft der Welt Gewinn/
 Was nutzen eitle Sorgen/
 Vom Morgen biß zum Morgen/
 Die Seele fährt dahin/
 Und was der Leib erwirbt/
 Ist / daß er Trost-loß stirbt.

Recit.

Ist unser Wandel so in Sünden/
 Daß wir den Weg zum Heyl nicht finden?
 Es eckelt Israel
 Für Manna/ das ihm Gott verliehen/
 Und sorgt die Welt dem Himmel vorzuziehen.

Rufft JESUS noch so sehr/
 So brauchst sein Tisch der Gäste dennoch mehr.
 O laßt uns kommen/
 Die wir von Saphets Zaun hinweg genommen/
 Uns/ die wir arm und blind/
 Und dieses Mahls nicht würdig sind.

Dictum Bibl. Syr. 18, v. 23, 24.

Wilt du GOTT dienen/ so laß dirs ein
 Ernst seyn/ auf daß du GOTT nicht ver-
 suchest. Bedencke an den Zorn/ der am
 Ende kommen wird/ und an die Raache/
 wenn du davon mußt.

Aria.

Wenn mich deine Stimme lockt/
 Laß mich Armen
 Auß Erbarmen/
 Folgen unverstockt.
 Laß mich hören/
 Und der Welt den Rücken kehren.

Da Capo.

Choral:

Auf! auf/ mein Herz/ und du mein ganz-
 her Sinn/ wirff alles das/ was Welt ist/
 von dir hin/ Im Fall du wilt/ was Götts-
 lich ist/ erlangen; so laß den Leib/ in dem
 du bist gefangen.

2. Die Seele muß von dem gesäubert
 seyn/

Doch / weil er nicht der Sündern Tod begehrt/
 Will er mir noch entgegen gehen.
 Erbarmung gibt ihm keine Ruh/
 Auf seine Achseln mich zu fassen/
 Und andere Schaase zu verlassen.

Dictum Bibl. Ezech. 34, v. 16.

Ich will das Verlohrne wieder suchen/
 und das Verirrte wieder bringen/
 und das Verwundete verbinden/und des
 Schwachen warten.

Aria.

Meinen Geist entbrennt ein Trieb/
 Daß die Sünder Jesu lieb.
 Mich entzündet ein Vergnügen/
 In des Hirten Schoß zu ligen/
 Der so ängstlich sucht und fleht/
 Wenn ein Schäflein irre geht.

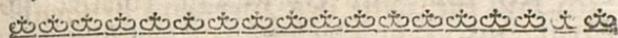
Choral:

Auf dem Lied: Jesu/ der du meine Seele/
 das 1. und 2te Gesäß.

Jesu der du meine Seele / hast durch
 deinen bitteren Tod aus des Teuffels fin-
 stern Höhle / und der schweren Sündens
 Noth kräftiglich herausgerissen und mich
 solches lassen wissen / durch dein angeneh-
 mes Wort / sey doch jetzt / ô! Gott / mein
 Hort.

2. Kreuz

2. Treulich hast du ja gesucht die ver-
lohrne Schäfelein/als sie lieffen ganz ver-
fluchet in der Höllen Pfuhl hinein/ ja du
Satans Überwinder/hast die hochbetrü-
ben Sünder/ so geruffen zu der Buß/ daß
ich billich kommen muß.



Nach der Predigt.

Aria.

Dem Himmel Freude zu erwecken /
Will ich mich mit Staub bedecken/
Und in Leyd und Aschen
Mein beslecktes Herze waschen.
HERZ / ich falle dir zu Fusse/
Stärck den Anfang meiner Busse.

Recit.

Du suchest mich mit Fleiß/
Als den verlohrenen Groschen/
Und willst des Creukes Besem binden/
Mich wiederum zu finden.
Ach zünde an des Geistes Liecht/
Von dem ein Sünden-Knecht nicht weiß/
Und wann ich irr' an dunckler Wand /
So laß mich nicht.
Leit mich durch deine Hand
Auf sichern Weg zu meiner Seelen-Weyde/
Und zu der Engel Freude.

Dittum

Dictum Bibl. Psal. 5, v. 9.

Herr/ leite mich in deiner Gerechtigkeit
um meiner Feinde willen/ richte den
Weg vor mir her.

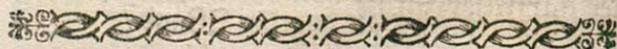
Aria.

Ich will die Knie des Herzens beugen/
Mein Ohr zu deiner Stimme neigen/
Durch Traurigkeit und Reu.
Laß meines Glaubens Früchte zeigen/
Daß ich nun wiederum dein eigen/
Und der gesundne Groschen sey.

Da Capo.

Choral:

Allein zu dir Herr Jesu Christ/ mein
Hoffnung steht auf Erden: Ich weiß/daß
du mein Tröster bist/ kein Trost mag mir
sonst werden. Von Anbeginn ist nichts
erkohrn/ auf Erden war kein Mensch ge-
bohren/ der mir aus Nöthen helffen kan/
dich ruf ich an/ zu dem ich mein Ver-
trauen han.



Am IV. Sonntage nach Trinitatis.

Nach Anleitung des Evangelii

Luc., VI, v. 36. - 42.

Aria.

Aria.

So beständig ein Magnet
 Nach dem Pol von Norden steht /
 So unablässig stelle mir
 Dein Beyspiel des Erbarmens für/
 Du Vatter der Betrübten Sünder/
 Erbarmen der gefallen Kinder.

Recit.

Gleichwie Er sich mit seiner Braut
 Durch Gnade und Barmherzigkeit vertraut / (a)
 Und seine Güte wie den Regen
 Will auf die dürren Felder legen ; (b)
 So heißt er sein erbarmend Lieben
 Uns täglich üben.
 Diß Opffer ist ihm angenehm/
 Diß sind die besten Garren
 Für die / so seiner Güte harren.
 Wenn zuvor ein jeder
 Auf Liebe brennt für seine Brüder.
 Und Jesum wie Tabea preißt
 Durch gutes / welches sie Verlassenen erweist. (c)

Dictum Bibl. Luc. 6, v. 36.

Seyd barmherzig / wie auch euer Vate-
 ter barmherzig ist.

Aria.

Wenn in denen Liebes-Schrancken/
 Meine schwachen Brüder wanden/
 So

(a) Hof. 2, v. 19. (b) Syr. 35, v. 26. (c) 2p.
 Gesch. 9.

So halte mein Erbarmen fest.
 Leit wie dem Joseph die Gedanken/
 Der Liebe nicht verschwinden läßt/
 Und Erbarmung nicht verkürzet
 Gegen die/ so ihn gestürzet.

Da Capo.

Choral:

Auß dem Lied: Komt ihr Christen zc.
 das 4te Gesäß.

Seelig sind die geistlich Armen / die be-
 trübt und traurig gehn / die nichts suchen
 als Erbarmen / und vor Gott mit Thrä-
 nen stehn / denen öffnet er gewiß, daß sie
 sollen vor ihm schweben / voller Freud / und
 ewig leben.

Nach der Predigt.

Aria.

Mein Herze geh in dich/
 Entlarve dich bey deinen Sünden/
 Was willst du frembde Splitter finden/
 Dein eigner Balcke äussert sich.
 Dein Sünden-Maäß ist viel zu voll/
 Daß es noch andre messen soll.

Recit

Wie Spinnen Gift auß Blumen saugen/
 So ziehest du den Splitter auß den Augen/
 Den

Den du an deinem Nächsten sihst/
 Das Böse/ so du niemahls siehst/
 Willst du an deinem Bruder kennen:
 Doch magst du nicht den eignen Balcken nennen/
 Laß ab zu richten
 Als nur dein böses Dichten
 Und denck/ daß Babel muß erdulden/
 Sein Verschulden/
 Wenn einst der Richter aller Welt/
 Der Heucheley das Urtheil fällt.

Dictum Bibl. Rom. 2, v. 1.

Darum/ ô Mensch/ kanst du dich nicht
 entschuldigen wer du bist/ der da richtet/
 denn worinnen du einen andern richtest/
 verdammest du dich selbst/ sintemal du
 eben dasselbige thust/ was du richtest.

Aria.

Bergib und richte nicht/
 Daß nicht dein Mund das Urtheil spricht/
 Das du selbstern muß ertragen;
 Miß bey deines Nächsten Blöße
 Deiner Ubertretung Grösse/
 So wird die eigne Seele sagen/
 Bergib/ und richte nicht.

Choral:

Auß dem Lied: Ich ruff zu dir **Herz**
Jesus Christ/ das 3. Gesäß.
 Verleth/ daß ich auß Herzens Grund
 mein

mein Feinden mög vergeben: Verzeyh mir
auch zu dieser Stund/ schaff mir ein neues
Leben/ dein Wort mein Speiß laß allweg
seyn/ damit mein Seel zu nehren/ mich zu
wehren/ wenn Unglück geht daher / das
mich bald möcht abfehren.

Am V. Sontage nach Trinitatis.

Nach Anleitung des Evangelii

Luc. V, v. 1.

Aria.

Ich dringe mich zu dir mit Schmerzen/
Tritt in das Schifflein meines Hertz
Ich führ es willig von dem Land: (hen/
Es ligt am Ruder schon die Hand/
Dasselbe von den Eitelkeiten
Bey deiner Anfunfft abzuleiten.

Da Capo.

Recit.

Mein Iesus lehret würdig hören
Das kindliche Geheimnuß seiner Lehren.
Sein Schifflein trennt sich von der Erden /
Und so muß unser Hertz zuvor getrennet werden.
Er sezet sich zur Ruh:
In Ruhe hört ein Christ dem Geiste Gottes zu.
Er ruhet auf der See;
So muß ein Glaubiger bey Leyd und Weh/

Bey

Bey Unglücks - Fällen/
 Und mitten auf gesaltnen Wellen/
 In seiner Seele ruhig seyn/
 So dringt bey ihm das Wort des Lebens ein.

Dictum Bibl. Ps. 62, v. 1.

Meine Seele ist stille zu **GOTT** / der
 mir hilfft.

Aria.

Dein Gebott und Wille
 Ist der Quell der Seelen Stille.
 Zion kan dich ruhig loben/
 Wenn der Geist der Ruh von oben
 Auf ihm schwebt/
 Und durch deine Krafft belebt.

Choral:

Auß dem Lied: **Du bist ein Mensch** / das
 weißt du wohl / das 3te Gesäß.

Wilt du das thun / was **GOTT** gefällt /
 und dir zum Heyl gedeyet / so wirff dein
 Sorgen auf den Held / den Erd und Hima
 mel scheuet / und gib dein Leben / Thun
 und Stand nur frölich hin in **GOTT**es
 Hand / so wird er deiner Sachen ein frö
 lich Ende machen.

R

Nach

Nach der Predigt.

Aria.

Mein Herz! fahr auf die Höhe/
 Allwo ich meine Hülffe sehe/ (gen/
 Dein Beten muß durch Wolcken drins
 Wenn du wilt nach Segen ringen.
 Wenn sich der Himmel öffnen muß/
 Hast du des Guten Überfluß.

Da Capo.

Recit.

Umsonst arbeitet ihr die Nacht/
 Vergebens werfft ihr auß die Netze/
 Auß Sehnsucht eitler Schätze/
 Wo ihr den Anfang nicht vom Himmel macht;
 Allein nach Gottes Willen/
 Wenn der arbeiten heist/
 Könt ihr das Garn mit Gütern füllen/
 Daß es zerreißt.
 Ach sorget/ daß ihr nicht das Wort erstickt/
 Wenn Jesus will den Segen
 Auf einen Fischzug legen/
 Und euch erquickt.

Dictum Bibl. Ps. 62, v. 12.

GOTT hat ein Wort geredt/ das hab
 ich etliche mahl gehöret/ daß GOTT allein
 mächtig ist.

Aria.

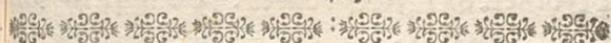
Aria.

Bleib zurücke
 Du irdisch Schiff voll zeitlich Glücke/
 Ich will alles lassen/
 Den Schatz der Seelen zu umfassen.
 Dieses Kleinod kan der Motten
 Und Verwesung spotten.

Da Capo.

Choral:

Fahr hin du schöne Welt mit deinem
 Gut und Gelt; Fahr hin mit deinem
 Drangen/ und den geschmückten Wangen/
 du wirst mit deinen Tücken/ mich nun nicht
 mehr berücken: Jesus Christus soll allein
 meiner Seelen Bonne seyn.


 Am VI. Sonntage nach Trinitatis.

Nach Anleitung des Evangelii

Matth. V, v. 20.

Aria.

Das Urtheil ist nunmehr gesprochen/
 Den Sündern ist der Stab gebrochen/
 Der Weg zum Himmel ist verbaut.
 Wer auf die eignen Werke traut/
 Und sich den Himmel will erwerben/
 Wird nie das Reich der Freuden erben.

Da Capo.

Recit.

¶ 2

Mein Gott! ich geh in dieser Pilgrimschafft/
 In engen Weg zu finden/
 Doch laß ich noch den Zügel meinen Sünden.
 Mein ganzes Thun ist ungerecht/
 Die Liebe meines Nächsten schlecht.
 Mein laulicht Christenthum
 Ist oft nur Pharisäer = Ruhm.
 Ich bin der Feigen = Baum/ der ohne Frucht/
 Und seine Zier in leeren Blättern sucht.
 Wie oft fiel ich dir nicht zu Fusse
 In Ahabs Heuchel = Busse?
 Doch nunmehr will ich es bekennen/
 Und mich den größten Sünder nennen.

Dictum Bibl. Luc. 17, v. 10.

Wann ihr alles gethan habt/ was euch
 befohlen ist / so sprecht: Wir sind un-
 nütze Knechte.

Aria.

Der Propheten Gräber schmücken/ (a)
 Und dabey den Nächsten drücken:
 In der Woche zwiefach fasten/ (b)
 Und an Gottes Auge tasten/
 Preist man als Gerechtigkeit.
 Ach Herr! ohne deine Stärke/
 Bleiben alle unsre Werke/
 Nichts/ als ein unflätig Kleid. (c)

Choral

(a) Luc. 11, v. 47. (b) Matth. 9, v. 14. (c)
 Esa. 64, v. 6.

Choral:

Kommt / laßt euch den Herren lehren/
 Komt / und lernet allzumahl / welche die
 sind / die gehören in der rechten Christen-
 Zahl / die bekennen mit dem Mund / glaus-
 ben fest von Hertzens grund / und bemü-
 hen sich daneben / guts zu thun / so lang
 sie leben.

Nach der Predigt.

Aria.

Wenn ich meine Gabe
 Zum Altar getragen habe /
 So bitt ich dich / O Herz! allein/
 Laß Sanfftmuth bey dem Dpffer seyn/
 Und die reinen Dpffer Flammen
 Auf versöhntem Herze stammem.

Recit.

Dein ist die Raache/
 Mein Gott! du willst vergelten/
 Wie sollt ich denn des Nächsten Fehler schelten?
 Du vergibst die Schuld/
 Wie trag ich denn mit andern Ungedult.
 Wer kan dich / den er nicht sieht / lieben/
 Und andre / die ihn nah betrüben.
 Laß uns versöhnlich übersehn/
 Was uns zu viel geschehn/

R 3

Und

Und/ eh wir dich um die Erlassung bitten/
 Vergeben/ was wir selbst erlitten.
 Mach unser Herz zum reinen Sanftmuths- Tempel
 Nach deinem eigenen Exempel. (pe)

Dictum Bibl. Eph. 4, v. 26.

Zürnet und sündiget nicht / lasset die
 Sonne nicht über eurem Zorn unterge-
 hen.

Aria.

Ich weiß mich auß den Ketten
 Des Kerckers nicht zu retten/
 Es sey dann durch dein Blut/
 Diß macht den letzten Heller gut/
 Und vertilgt die Unterschrift/
 Die allen Reichthum übertrifft.

Choral:

Auß dem Lied: Ich ruff zu dir/ Herr
 Jesu Christ/ das 3te Gesäß.
 Verleyh/ daß ich auß Herzen-Grund
 mein'n Feinden mög vergeben/ verzeih
 mir auch zu dieser Stund/ schaff mir ein
 neues Leben. Dein Wort mein Speiß laß
 allweg seyn/ damit mein Seel zu nehren/
 mich zu wehren/ wenn Unglück geht das
 her/ das mich bald möcht verkehren.

Ahr

Alm VII. Sonntage nach Trinitatis.

Nach Anleitung des Evangelii

Marc. VIII, v. 1. - 9.

Aria.

SEht Jesu Hertz in Thränen schwimmen/
men/

Seht seiner Liebe Funcken glimmen/

Ihn jammert seines Volckes Noth.

Da er die Seelen hat gespeiset /

Und selbst das Brot des Lebens heisset/

Sorgt er auch noch für irdisch Brot.

Da Capo.

Recit.

Nehmt an ihr Leidenden diß Zeichen/

Wie leicht das Hertz des Heylands zu erweichen/

Indem es bricht

Oh unser Mund von Hülffe spricht.

Wenn ihr getreulich bey ihm blicben/

So wird er euch zu helfen nicht verschieden.

Ihn jammert der Verirrten/

Ohne Hirten: (a)

Er zeigt jammrende Gedanken

Bey Heylung derer Kranken. (b)

Es muß sein Ziel des Jammers seyn (c)

Ein Mensch/ der nicht von Aussatz rein.

R 4

Den

(a) Matth. 9, v. 36. (b) Matth. 14, v. 14.

(c) Marc. 1, v. 41.

Den Jammer konten bey ihm finden
 Die verlassnen Blinden. (a)
 So wird sein Jammer sich nicht enden/
 Ohne unsre Noth zu wenden.

Dictum Bibl. Ps. 145, v. 9. 10.

Der Herr ist allein gütig / und erbar
 met sich aller seiner Wercke. Es sollen
 dir dancken / Herr! alle deine Wercke /
 und deine Heiligen dich loben.

Aria.

Ihr betrübten Seelen / klagt nicht mehr /
 Jesus liebt euch viel zu sehr /
 In der Noth euch zu verlassen.
 Schicket euch jetzt Trost zu fassen /
 Denn das leiden seiner Glider
 Schlägt sein eigenes Herze nider.

Da Capo.

Choral:

Auß dem Lied: Was soll ein Christ sich
 fressen / den 6. und 7. Vers.

Er pflegt nur seinen Frommen so grau-
 sam fürzukommen / wer weiß es / was er
 sucht? Er leitet uns zum Guten / und hält
 durch scharffe Ruthen uns in der Kinders
 Zucht.

Drum!

(a) Matth. 20, v. 34.

Drum/ ð betrübte Seelen! schaut auß
 der Trauer=Hölen auf seines Trostes
 Licht/ Dem/ der euch hat gequälet / und
 wund geschlagen/ fehlet es auch an Hülffe
 nicht.

Nach der Predigt.

Aria.

Der Hülffe Stunden sind gezählt/
 Sein Ziel hat alles was uns quält.
 Gott läßt mangeln/ doch nicht schmach:
 Die nach seinem Worte trachten: (ten/
 Wo die Wüste noch so leer/
 Ist des Segens immer mehr.

Da Capo.

Recit.

Nicht blosses Brot allein
 Kan eine Sättigung für unsern Hunger seyn.
 Die Krafft des Worts soll uns das Leben
 Und Unterhalt der Seelen geben.
 Wohl dem/ der darnach Hunger spührt/
 Wohl dem/ den diese Sehnsucht rührt.
 Das fette Mahl/
 Das Gott bereitet hat/
 Macht endlich ewig satt/
 Auf dieser Seelen=Wende
 Geniessen wir die Frucht der hundertfachen Freude.

R 5

Dictum

Dictum Bibl. Syr. 24, v. 26, 27.

Sättiget euch von meinen Früchten,
Meine Predigt ist süßer denn Honig/ und
meine Gabe süßer denn Honigseim.

Aria.

Herr! willst du meine Seele nehren/
So laß dein Wort mit Seegen hören/
Das ist das Labsal/ so erquickt/
So bald man seine Krafft erblickt.
Mein Seelen-Hunger wird gestillet/
Wo diese Lebens-Quelle quillet.

Choral:

Auß dem Lied: Nun laßt uns Gott dem
Herrn/ den 5. Vers.

Sein Wort/ sein Tauf/ sein Nachtmal
dient wider allen Unfall/ der Heilig Geist
im Glauben lehrt uns darauf vertrauen.

Am VIII. Sontag nach Trinitatis,

Nach Anleitung des Evangelii

Matth. VII, v. 15. - 23.

Aria.

Herr! erleuchte mein Gesichte/
Berklär der Augen Dunkelheit/
Nimm weg den Schein der Heiligkeit/
Mich

Nich selbst zu kennen durch die Früchte,
 Laß mich in meinem Herzen sehen/
 Wo Dornen oder Disteln stehen.

Recit.

Umsonst sucht Adam (a) sich im Garten zu verste/
 Umsonst sucht man die Heucheley (cken/
 Durch den gelinden Pelz von Schaafen zu bedes/
 Das Auge trieget zwar der Dornen Blühte/ (cken/
 Doch ihre Frucht verräth die schlechte Güte.
 Wiewohl sonst Simson auß dem (b) Nas
 Den süßen Honig laaß/
 So können doch die Disteln keine Feigen
 Und dornen keine Trauben zeigen.
 Die Frucht von einem faulen Baum
 Ist nur ein Traum/
 Und wo wir nicht auf wahren Glauben gründent/
 Sind unsre Früchte Sünden.

Dictum Bibl. I. Tit. I, v. 17.

Die Unreinen sagen: Sie erkennen
 Gott/ aber mit den Wercken verläugnen
 sie es/ sintemal sie sind/ an welchen Gott
 Greuel hat / und gehorchen nicht / und
 sind zu allen guten Wercken untüchtig.

Aria.

Ein Baum ligt wie er fällt/
 Wenn ihn nicht die Frucht erhält/

Der/

(a) I. B. Mos. 3, v. 10. (b) Richt. 14, v. 8.

Der/ den GOTT für faul erkennet/
 Wird gefället und verbrennet/
 Und die Dornen ohne Früchte
 Zünden an das Feur-Gerichte.

Da Capo.

Choral:

Auß dem Lied: O **H**ERRE GOTT! dein
 GÖttlich Wort/ das letzte Gefäß.

H^{ER}! ich hoff je/ du werdest die in
 keiner Noth verlassen/die dein Wort recht/
 als treue Knecht / im Herz'n und Glaub
 ben fassen; Gibst ihn'n bereit die Selig-
 keit/ und läßt sie nicht verderben. O H^{ER}!
 durch dich/ bitt ich / laß mich frölich und
 willig sterben.



Nach der Predigt,

Aria.

Nicht nur mit dem Munde/
 Sondern auß des Herzens Grunde/
 H^{ER}! H^{ER}! will ich dich bekennen.
 Du sollst mir auf den Lippen schweben/
 Und in meiner Seele leben/
 Ich will im Feur der Andacht brennen.

Da Capo.
Recit.

Recit.

Das Fleisch kan nur die Frucht zum Tode traß
 Allein des Geistes Wesen (gen/ (a)
 Läßt Früchte für den Höchsten lesen. (b)
 Die Wurzel der Gerechtigkeit/
 Die auß Isai Wurzel stammet//
 Hat nie den Baum verdammet.
 Ach! gib mir deines Vatters Willen
 Zu erfüllen/
 Und laß mein Thun und Dichten
 Nach dieser Richtschnur richten.

Dictum Bibl. Psal. 143.

Lehre mich thun nach deinem Wohl
 gefallen/ denn du bist mein GOTT/ dein gus
 ter Geist führe mich auf ebner Bahn.

Aria.

Ich will mich dir/ mein GOTT! ergeben/
 Erkenne mich in meinem Leben/
 Der du auch in das Dunkle sihst/
 Und wenn du zum Gerichte ziehst/
 Laß mich die Herzlichkeit erreichen/
 Und nicht mit Schanden von dir weichen.

Da Capo.

Choral:

Auß dem Lied: Ich ruff zu dir GOTT
 Jesu Christ / das letzte Gesäß.

D HERR!

(a) Rom. 7, v. 5. (b) ibid. v. 4.

HEr! wir ruffen all zu dir/ vernimm
 unser Elende / und schleuß uns auf der
 Gnaden Thür / den Tröster uns zusende/
 der uns recht leit auf deinem Weg / daß
 wir nicht abweg weichen/ und dergleichen/
 daß wir den rechten Steg zum Himmel-
 reich erreichen.

~~.....~~
Alm IX. Sonntage nach Trinitatis.

Nach Anleitung des Evangelii

Luc. XVI, v. 1.-9.

Aria.

HEr! weñ du Rechnung fordern wilt/
 Und Gnade vor das Recht nicht gilt/
 Wer kan für dir bestehn?
 Als ein ungerechter Hüter
 Hab ich die vertrauten Güter
 Unbekümmert angesehen.

Da Capo.

Recit.

Als du auß Erde uns gebaut/
 Hast du in Adam uns dein Bild vertraut/
 Und daß wir dir zu Ehren möchten leben/
 Den Schatz der Heiligkeit der Seele zugegeben.
 Allein/ wie hielten wir dir Haus?
 Die Sünde tilgete das Gute auß/
 Dein Gut wurd umgebracht/
 Und also nehmen wir es jeto noch in acht.

Ver.

Vermunfft verleihest du der Seelen/
Der Leib kan kaum die Gnaden-Gaaben zehlen/
Und dennoch handeln wir/
Daß du noch sagst: Was höre ich von dir.

Dictum Bibl. Ps. 143, v. 2.

Gehe nicht ins Gericht mit deinem
Knecht / denn für dir ist kein Lebendiger
gerecht.

Aria.

Hörest du / wenn Satan klagt?
Ach hörst du / was mein Gewissen
Als ein Zeuge von mir sagt?
So werd ich erdulden müssen/
Wenn mein schlecht-verwaltet Amt
Mich verdammt.

Choral:

Auf dem Lied: **Jesu!** der du meine Sees
le 2c. das 9. Gesäß.

Wann ich für Gericht soll treten / da
man nicht entfliehen kan / ach! so wollest
du mich retten / und dich meiner nehmen
an / du allein / **HERZ!** kanst es stöhren / daß
ich nicht den Fluch darff hören: Ihr zu
meiner lincken Hand / seyd von mir noch
nie erkannt.

Nach



Nach der Predigt.

Aria.

Was du thust/ bedenck das Ende!
 Gott legt es nicht in deine Hände/
 Am Ende kömmt die Rechenschafft :
 Wie plözlich sind wir hingerafft!
 Wie schnell muß sich ein Mensch bequemen/
 Wenn Gott das Amt will von uns neh-
 men!

Recit.

Wie viel hat Gott nicht Gnaden=Stufen?
 Wie oft hat er uns nicht geruffen :
 Thue Rechnung?
 So oft sein Geist an unser Herze schlägt/
 Und Buß in uns erregt/
 So oft will er die Rechnung von uns haben.
 Ach! schämt euch nicht zu betteln und zu graben/
 Grabt tief in eure Herzen/
 Biß ihr in Leyd und Schmerken
 Könt Wasser bitterer Thranen finden
 Für eure Sünden/
 Und klopfet an/
 Biß euch die Gnaden=Thür wird aufgethan.

Dictum Bibl. Ps. 90, v. 13, 14.

Lehre uns bedencken / daß wir sterben
 müssen/ auf daß wir klug werden. *Her!*
 lehre

lehre dich doch wieder zu uns / und sey
deinen Knechten gnädig. |

Aria.

Dem göldnen Kalbe Ehre geben/
Und allein am Mammon kleben/
Nimm von mir/
Willst du mir was Zeitlichs schencken/
Laß mich an die Rechnung denken/
Die ich schuldig dir.

Choral:

Auß dem Lied: GOTT mein Trost und
mein Vertrauen / das 7. Gesäß.

Laß / mein GOTT! mich Christlich le-
ben / mach mich nicht zu arm und reich / laß
mir stäts in Dhren schweben : Heute /
Mensch! wirst du zur Leich / daß ich nicht
so unbesonnen werde von dem Tod erron-
nen / GOTT! laß mich dir halten still /
GOTT! dein Will ist auch mein Will.

Am X. Soñtage nach Trinitatis.

Nach Anleitung des Evangelii

Luc, XIX, v. 41. - 48.

£

Aria.

Aria.

Ezt bricht die Liebe auß in Wäinert/
 Das Auge ist von Thränen naß/
 Das für uns wacht ohn Unterlaß.
 O ihr durch mich erpreßten Thränen!
 Wie kan ich eurer noch erwehnen/
 Als um euch wäinend zu erscheinen.

Da Capo.

Recit.

Nicht nur Jerusalem und ihre Kinder
 Siht Jesus thränend an/
 Weil er bey jedem Sünder
 Der Thränen/ wie zuvor/ sich nicht enthalten kan.
 Das Schwerdt ist schon geweßt/
 Und durch die Naache außgezogen/
 Der Pfeil ligt auf dem Bogen/
 Der Tag zur Straf ist angesetzt.
 Und weil wir Steinen gleich/
 So ist sein Herz von Jammer-Thränen weich.
 Als Petrus ihn verlassen/
 So musten ihm die Augen übergehn/
 So bald ihn Jesus angesehen.
 Wie siht er nicht auf unsre Sünden-Strassen/
 Ach! schafft/ daß Petri Keu
 In euch der Thränen Ursprung sey.

Dictum Bibl. Psal. 95, v. 8.

Heute/ so ihr seine Stimme höret/ so
 verstocket eure Sertzen nicht.

Aria.

Aria.

Kan ein Herze sich verstocken/
 Wo uns Iesus Thränen locken?
 Kan ein Auge sich verstopffen
 Bey den abgefallnen Tropffen?
 Ach! mit ganzen Thränen-Bächen
 Will ich/ Herr! erbarm dich/ sprechen.

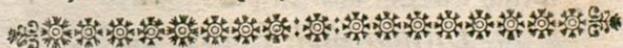
Da Capo.

Choral:

Auß dem Lied: Herr ich habe mißge-
 handelt/ das 5. und 6. Gesäß.

Wäin/ ach! wäin jert um die Wette/
 meiner beyden Augen-Bach / D daß ich
 gnug Zähren hätte / zu betrauren meine
 Schmach! D daß auß dem Thränen-
 Brunnen kãm ein starcker Strohm ge-
 ronnen!

Ach! daß doch die strenge Fluthen über-
 schweimten mein Gesicht / und die Augen
 möchten bluten/ weil mir Wasser sonst ge-
 bricht: ach! daß sie wie Meeres-Wellen
 möchten in die Höhe schwellen.



Nach der Predigt.

§ 2

Aria.

Aria.

Du kläglichs Ach auf Jesu Lippen/
Ihr Thränen/ die mir allzuschwer/
Euch erzwingt mein Seelen-Freude
Als das Ziel von seiner Güte.

O! daß in meinen Kräfte[n] wär /
Ihm stäts in meinen Lebens-Tagen
Mit Ach und Thränen Danck zu sagen.

Recit.

Ach! daß zu dieser meiner Zeit
Ich stäts bedächte/
Was mir und meiner Seelen brächte
Die Ruhe in der Ewigkeit.
Diß aber scheint mir verborgen /
Mich binden nur die Ketten eitler Sorgen /
Und wenn mein Heyl/
Auf den mein Hoffen stehet/
In meines Hergens Tempel gehet/
So sieht er Satans Waaren feil.
Soll ich es ihm zum Bett-Hauß einverleiben/
So muß er erst die Sünde auß ihm treiben.

Dictum Bibl. Ps. 51, v. 12.

Schaffe in mir/ GOTT! ein reines Hertz/
und gib mir einen neuen gewissen Geist.

Aria.

Auß dem Hertz der Deinen
Treibe auß/ was sie befleckt/

Du

Prähle Heuchelei vermessen/ (a)
 Ich muß mein Leid in mich fressen. (b)
 Herz! bekehr mich/ daß ich mich bekehre.
 In der Aschen such ich meine Ehre.

Recit.

Mein Herz verschmachtet/ (c)
 Da ich verlassen bin von Gott/ (d)
 Und von der Welt verachtet. (e)
 Geh ich in Tempel/
 Erblick ich anderer Exempel
 Vor meinen Thaten gleissen.
 Die Pharisäer hör ich ihre Werke preisen/
 Als Volck/ das schon Gerechtigkeit gethan/ (f)
 Sie rechten noch mit Gott/
 Und ich bin arm/ (g)
 Doch/ Herz! ich komme auf dein heiliges Gebott
 In dein Haus/
 So ein Bett-Haus ist zu betten/ (h)
 Herz! stoß mich nicht hinaus/
 Du nimmest ja die Sünder an. (i)
 Die irdische Begier/
 Was menschlich ist an mir/
 Soll jetzt von ferne treten.

Dictum Bibl. Syr. 35, v. 5.

Von Sünden lassen / das ist ein Gottes

(a) 1. Tim. 4, v. 2. (b) Psal. 39, v. 4. (c) Pf.
 39, v. 12. (d) Psal. 31, v. 23. (e) Psal. 22, v. 7.
 (f) Esa. 58, v. 2. (g) Psal. 70, v. 7. (h) Matth.
 21, v. 13. (i) Luc. 15, v. 2.

tesdienst / der dem Herrn gefället / und
 aufhören Unrecht zu thun / das ist ein
 recht Sühn-Opffer.

Aria.

Entbind mich Herr voll Gnaden/
 Eh mich die Last erdrücke.
 Der du lösest Todes-Stricke/
 Sih/ wie ich mich vor dir bücke!
 Von schweren Zöllner-Missethaten
 Hart wie ein Cameel beladen.
 Entbind mich/ Herr! voll Gnaden.

Choral:

Auf dem Lied: Gott/ du weißt am
 besten ꝛc. das 3. Gesätz.

Schone deiner Kinder / liebstes Vats-
 ter-Hertz: Heil uns francke Sünder / die
 so mancher Schmerz / und so harte Plas-
 gen kräncken fast zu tod: Laß uns nicht
 verzagen/ hilff auß aller Noth. Kyrie elei-
 son.

~~~~~  
 Nach der Predigt.

*Aria.*

Ich unnützer Knecht/ (a)  
 Meine Sünden lassen nicht geschehen/  
 L 4 Daß

(a) Luc. 17, v. 10.

Daß mein Auge darf gen Himmel sehen/  
 Daß mein Opfer kan gleich Abels tau-  
 gen. (a)

Du Gerechter (b) mache mich gerecht/(c)  
 So heb ich zum Berg der Hülffe meine  
 Augen/ (d)

Ich unnützer Knecht.

*Recit.*

Herr! meine Blöße ist entdeckt/ (e)

Ich muß von ferne treten/ (f)

Weil Sinai mich schrecket.

Da mich und dich die Missethaten trennen. (g)

Weil Zöllner Platz im Himmel finden

Vor meinen Sünden. (h)

Ich fühle deine schwere Hand/ (i)

Und grosse Herzens-Angst. (k)

Du selber schlägst an meine Brust/ (l)

Da du mein Herz verlangst/

O Mensch! was zögerst du / daß du nicht Busse  
 thust? (m)

Komm/ lerne von dem Zöllner beten/

Und nicht rühmräthig:

Gott sey mir Sünder gnädig.

*Dictum*

(a) Hebr. II, v. 4. (b) Jes. 53, v. 12. (c) Rom. 3, v. 24. (d) Psal 121, v. 1. (e) 1. B. Mos. 3, v. 7. (f) 2 B. Mos. 20, v. 19. (g) Jes. 59, v. 2. (h) Matt. 21, v. 31. (i) Ps 32, v. 4 (k) Psal. 25, v. 17. (l) Apoc. 3, v. 20. (m) Syl. 5, v. 8.

Dictum Bibl. Syr. 3, v. 5.

Sihe / ich habe deine Sünde von dir  
genommen / und dich mit Feyer s Kleidern  
angezogen.

*Aria.*

Der Demuth läßt der Höchste Gnade (a)  
finden /

Die Buß und Glaubens-voll zu den er  
höhten gehn. (b)

Die er erhöht / vor den / die selber sich er  
höhn /

Er unterscheidet die Gerechten (c)  
Von den von GOTT verstoßnen Knechten.

Laß mich den Unterscheid / mein GOTT!  
mit Freuden sehn.

O seel'ger Mensch / dem GOTT erläßt die  
Sünden. (d)

*Da Capo.*

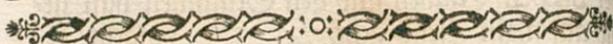
*Choral:*

Auß dem Lied: Hilff uns HErr in allen  
Dingen / das 9. Gesäß.

Hilff uns HErr auß allem Zweifel / in  
der höchsten Seelen s Angst / so uns Welt /  
Bermunfft und Teuffel eingebildet hat  
L 5 vora

(a) Jac. 4, v. 6. (b) Phil. 2, v. 9. (c) Mal. 3,  
v. 18. (d) Psal. 32, v. 2.

vorlängst. O Herz Jesu laß dein Wort  
seyn und bleiben unser Hort. Hilf uns  
Herz in allen Dingen / und laß alles wohl  
gelingen.



Am XII. Sonntage nach Trinitatis.

Nach Anleitung des Evangelii

Marc. VII, v. 31-37.

*Aria.*

Öffne mir Unmündigen den Mund/  
Höchste Weißheit! mache mich ge-  
sund. (a)

Mich macht geistlich stumm und taub  
Satan's Raub. (b)

Laß mich hören/ wann du fragest/ wo ich  
bin/ (c)

Nimm besonders mich/ den Mund zu öf-  
nen hin/

Daß ich/ wie du hilffest/ mache kund.  
Deffne mir Unmündigen den Mund.

*Recit.*

Laß/ Held! (d)

Du Josua des neuen Bundes!

Durch deines Worts Posaunen-Schallen

(a) Sap. 10, v. 21. (b) Esa. 49, v. 25. (c) 1. B.  
Mos. 3, v. 9. (d) Esa. 9, v. 6.

Von Jericho der Welt  
 Die Sünden-Bande/ die wie Mauren fallen/ (a)  
 Der du den Menschen hast den Mund erschaffen/ (b)  
 Laß uns nicht taub und stumm in Sünden schlaffen.  
 Der du den Tauben und den Stummen hast ge-  
 gib auf mein Elend acht/ [macht/ (c)  
 Ich muß in Jammer schweigen/ (d)  
 Vor Reu und Aengsten keinen Laut bezeigen.  
 Gib Ohren meiner Herzens-Pforte (e)  
 Zu hören deine Lebens-Worte.  
 Ach! sondre mich mit Aron ab/ (f)  
 Laß blühen meinen Glaubens-Stab/  
 So höret der vor Taube/  
 Ich/ weil ich glaube. (g)  
 Ward Zacharias stumm/  
 So rühm ich dich in deinem Heiligthum.

*Dictum Bibl. Ps. 51, v. 17.*

**HERR!** thue meine Lippen auf/ daß  
 mein Mund deinen Ruhm verkündige.

*Aria.*

Gottes Finger öffnet taube Ohren;  
 Doch er schreibt auch/ besser nicht geböhren/  
 Wann der Mund durchs Ohr das Herz  
 verkehrt.

**Wird**

(a) Joh. 6, v. 20. (b) 2. B. Mos. 4, v. 11. (c)  
 ibid. (d) Psal. 39, v. 11. (e) Matth. 11, v. 15,  
 (f) 2. B. Mos. 28, v. 1. (g) 2. Cor. 4, v. 13.



*Recit.*

Wann mir das Liecht der Augen wird vergehen/  
 Laß mich gen Himmel sehen/  
 Und mir mit Stephano denselben offen seyn;  
 Hört Herz und Zunge Abba auf zu schreyen/  
 Hat mir des Todes Grauß das Ohr betäubt/  
 Weiß doch mein Herz/ an wen es gläubt/  
 Wenn du wirst Hephathah zu meinem Grabe  
 sprechen/  
 So wird das Band des Todes/ so die Glieder  
 lähmt / zerbrechen/  
 Ich werde recht/ und Wort so unaussprechlich  
 hören reden.  
 Kein Band des Todes wird den/ der dich liebet /  
 ewig tödten.

*Dictum Bibl. 1. Cor. 2, v. 9. &*

*Es. 64, v. 4.*

'Es hats kein Auge gesehen / und kein  
 Ohr gehört/ und ist in keines Menschen  
 Herz kommen/ was GOTT bereitet hat des  
 nen/ die ihn lieben.

*Aria.*

Welche Wunder muß ich jetzt aufbreiten/  
 Was wirds werden an dem End der Zeis  
 (ten/

Wan du alles dann hast wohl gemacht.  
 Wann die Lauben werden wieder hören/  
 Die



Seel'ges Herz! so Jesus lehrt/  
Schmecket und sehet die freundliche Res-  
den/ (a)

Der hört mehr als die Propheten/  
Wer die Weißheit ruffen hört. (b)

Da Capo.

Recit.

Schäkt glücklich sich

Die Königin auß Reich Arabia/ (c)

Als sie den weisesten der Thronen sah;

Fährt Simeon mit Frieden hin/ (d)

Da er den Heyland/ welcher mehr als Salomon/  
erblicket; (e)

Rühmt Paulus/ daß er in den dritten Himmel war  
entzücket; (f)

Darf Petrus bey dem Heyland stehen/  
Und ihn mit anderen verkläret sehen; (g)

Hab ich doch mehr gesehen und gehört/  
Da Jesu Wort mich lehrt/

Daß selig/ die nicht sehen / und doch glauben. (h)

Mich führt/ den ich nicht sah/  
Der andre Josua

In das gelobte Land/  
So ich durch Kundschaft schon erkandt; (i)

Nichts kan mir die Versicherung rauben/  
Daß

Daß

(a) Psal. 34, v. 9. (b) Prov. 8, v. 1. (c) 1. B.  
der Kön. 10, v. 4. (d) Luc. 2, v. 29. (e) Luc. 11,  
v. 31. (f) 2. Cor. 12, v. 2. (g) Marc. 9, v. 2. (h)  
Joh. 20, v. 29. (i) 1. Joh. 3, v. 2. und Jos. 2, v. 1.

Daß einsten mein verklärtes Auge den Erlöser  
In dieser meiner Haut. (a) (schaut  
*Dictum Bibl.* 1. Cor. I, v. 19.

Ich will umbringen die Weisheit der  
Weisen/ und den Verstand der Verstän-  
digen will ich verwerffen.

*Aria.*

Seyd still! (b) hat euch die Schrift ge-  
lehrt/

Ihr Heuchler! (c) Jesum zu versu-  
chen? (d)

Könt ihr von ganzem Herzen lieben/  
Wie das Gesäß euch vorgeschrie-  
ben? (e)

Muß Moses nicht eur Berck verfluchen?  
Mein Neyl erfüllt / was das Gesäß be-  
gehrt ;

Verborgen istß den Weisen und den  
Klugen. (f)

*Da Capo.*

*Choral :*

Kommt/ ihr Christen! Kommt/ und hö-  
ret/ Kommt/ und höret mit Gebühr / was  
euch euer Neyland lehret / was er euch  
wird

(a) Job. 19, v. 26. (b) Psal. 46, v. 11. (c) Matth.  
22, v. 18. (d) 5. B. Mos. 16, v. 16. und Matth. 4,  
v. 7. (e) 5. B. Mos. 6, v. 5. (f) Matth. 11, v. 25.



Doch der Erbarmer derer von Samaria/ (a)  
 Der mich in meinem Blute ligen sah/ (b)  
 Gof Del und Wein  
 In Wunden die ohn ihn ohnheilbar seyn. (c)  
 Durch Blut und Wasser seiner offnen Wunden  
 Wird der/ so Bussē thut/ und glaubt/ verbunden.  
 Der Menschen-Hüter (d) pfeget mein/  
 Und schließt als Fremden mich in seine Kirche ein.  
 Er hat mich durch die Groschen  
 Der Buß und Evangelii in seiner Diener Sorgē  
 falt eingeschlossen/  
 Die will er/ wann sie treue Pfleger seyn/  
 Bey seiner Wiederkunfft verklären  
 Wie der Sternen Schein. (e)

*Dictum Bibl. Habac. 3, v. 2.*

HER! du machest dein Werck lebens  
 dig mitten in den Jahren/ und lässtst es  
 kund werden mitten in den Jahren/ wann  
 Trübsal da ist/ so denckest du der Barne  
 hertzigkeit.

*Aria.*

Ich bin elend und zerschlagen/  
 Der Löwe hat mich weggetragen/  
 HER! errette mich/ dein Schaaf/ (f)  
 Wirst du die Seel dem Tod entreiffen/ (g)  
 Will

(a) Joh. 4, v. 10. (b) Ezech. 16, v. 6. (c) B.  
 der Weißh. 16, v. 12. (d) Job. 7, v. 20. (e) Dan.  
 12, v. 3. (f) 1. B. Sam. 17, v. 34, 35. (g) Ps.  
 124, v. 7.

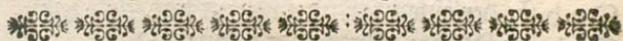
Will ich/ daß du mein Nächster preisen/  
Der reisset auß des Todes Schlaaf.

*Da Capo.*

*Choral :*

Auß dem Lied : Ach HErr! mich armen  
Sunder / das 2. Gesäß.

Heil du mich / lieber HErr! denn ich  
bin krank und schwach / mein Hertz betrü-  
bet sehr / leydet groß Ungemach / mein  
G'beine sind zerbrochen / mir ist sehr angst  
und bang / mein Seel ist sehr erschrocken/  
ach / du HErr! wie so lang.



Am XIV. Sonntage nach  
Trinitatis.

Nach Anleitung des Evangelii  
Luc. XVII, v. 11. - 19.

*Aria.*

**S**ch darff nicht gen Jerusalem/  
Der Aufsatz stößt mich vor die  
Stadt (a)

Zu den Unreinen / zu den Hunden. (b)

Ach Jesu! hilf mir Ungesunden/  
So find ich Salb' in Gilead. (c)

M 2

Ich

(a) 3. B. Mos. 13, v. 46. (b) Apoc. 22, v. 15.  
(c) Jer. 8, v. 22.

Ich darff nicht gen Jerusalem/  
Der Aufsatz stößt mich vor die Stadt.

*Recit.*

O Jesu! lieber Meister/  
Verderbt vom Sünden = Aufsatz sind die Lebens-  
Geister.

Samaria der Welt ist mein Verderben/  
Herz! reise durch/ daß wir nicht sterben.  
Erbarm dich über mich/ o mein Erbarmer!  
Ich Armer

Bin gang von Seuffzen matt: (a)  
Die Zunge/ die am Gaume klebt/  
Verwehrt/ daß meine Stimme sich erhebt.  
Du bist/ der einen Arm zu helfen hat.  
Da deine Rechte alles ändern kan/ (b)

So seh mich gnädig an:  
Ich bin lebendig tod/  
Mein Arzt in Kränckheit! heile meine Noth. (c)

Wirfst du nicht wehren/ (d)  
Wird mich der Aufsatz gang verzehren;  
Herz! wirst du aber meinen Jammer und mein  
Elend sehen/ (e)

So kan der Sünden Aufsatz mir nicht schaden/  
Denn ich darff mich den Priestern zeigen.  
Naeman hieß Elisa in den Jordan steigen/ (f)  
Sie heissen mich auß deinem Wort in deinem Blute  
baden.

*Dictum*

(a) Psal. 6, v. 7. (b) Pf. 77, v. 11. (c) 2. B.  
Mos. 15, v. 26. (d) 4. B. Mos. 12, v. 12. (e)  
Pi. 25, v. 18. (f) 2. B. der Kön. 5, v. 10.

Dictum Bibl. I. Job. I, v. 7.

Das Blut Jesu Christi des Sohnes  
Gottes machet uns rein von aller Sün-  
de.

*Aria.*

Ich folge dir/ Jesu! du machest mich rein/  
Du heiffest mich zum Priester gehen/  
Weil die Tempel offen stehen/  
Hier wird Rath der Seelen seyn.

*Da Capo.*

*Choral:*

Auf dem Lied: Jesu/ meine Liebe &c.  
das 6. Gesäß.

Hertz! wer zu dir schreyet/ seine Sünd  
anspehet/ Rufft dich herzlich an / Auf  
getreuem Herzen/ Dessen grosse Schmer-  
zen/ Wirst du/ Hertz! alsdann/ Wann er  
fest glaubt/ dich nicht läßt/ Als die deine  
selbst empfinden/ Tilgen seine Sünden.



Nach der Predigt.

*Aria.*

Ich folge nicht der Meng zum Bösen/ (a  
Ich bin gesund: Ich kehre um.

*M 3*

*Ich*

(a) Exod. 23, v. 11.

Ich preise dich mit lauter Stimme/  
 Du straffst mich nicht in deinem Grimme/ (a)  
 Hier lig ich/ HErr! zu deinem Ruhm/  
 Woltst du von Sünden mich erlösen;  
 So folg ich nicht der Meng zum Bösen.  
 Ich bin gesund/ drum fehr ich um.

*Recit.*

Mein JEsu! alles hat Gott unter deine Fuß ge-  
 than/ (b)  
 Drum bett ich dich zu deinen Füßen an.  
 Du heilest alle mein Gebrechen/ (c)  
 Und willst nach überschwenglicher Barmherzigkeit  
 mich selig sprechen. (d)  
 Hilf/ HErr! da deine Heil'gen abgenommen/ (e)  
 Laß mich in die Versammlung der Boshaftigen  
 nicht kommen. (f)  
 Und meynest du/ daß wenig selig werden/ (g)  
 So fall ich Samariter auf die Erden/  
 Zehl durch den Glauben mich zu deiner kleinen  
 Du machst ja alle rein/ (Heerden/ (h)  
 Weil keiner rein bey den nicht Reinen/ (i)  
 Auch ich bin rein/ HErr JEsu! durch dein Blut. (k)  
 Will Sünd und Satan diß verneinen;  
 So stärckt dein Wort den Muth/  
 Mir hilfft mein Glaub: Sollt auch nur einer selig  
 werden.

*Dictum*

(a) Psal. 6, v. 1. (b) Psal. 8, v. 7. (c) Pf. 103,  
 v. 3. (d) Tit. 3, v. 15. (e) Pf. 12, v. 1. (f) Pf.  
 26, v. 5. (g) Luc. 13, v. 23. (h) Luc. 12, v. 32.  
 (i) Hiob, 14, v. 4. (k) 1. Joh. 1, v. 7.

Dictum Bibl. Rom. 1, v. 16.

Das Evangelium ist eine Krafft Gots  
 tes selig zu machen alle/ die daran glaus  
 ben.

*Aria.*

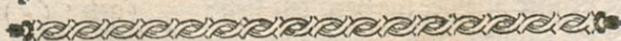
Geh in deine Kämmer hin/ mein Knecht/ (a  
 Da du von der Sünde frey bist und ges  
 recht. (b)

Die nach meinen Worten gehen/  
 Können frölich aufferstehen/  
 Spricht der Richter aller Welt Geschlecht/  
 Geh in deine Kammer hin/ mein Knecht.

*Choral:*

Auß dem Lied: Befehl dem Herrn  
 deine Wege/ das 12. Gesäß.

Mach End/ o Herr! mach Ende/ An  
 aller unsrer Noth/ Stärck Herze/ Muth  
 und Hände/ und laß biß in den Tod/ Uns  
 allzeit deiner Pflege/ Und Treu empfohlen  
 seyn/ So gehen unsre Wege/ Gewiß zum  
 Himmel ein.



Am XV. Sonntage nach  
 Trinitatis.

M 4

Nach

(a) Dan. 12, v. 13. (b) Rom, 6, v. 7.

Nach Anleitung des Evangelii

Matth. VI, v. 24. - 34.

*Aria.*

Stelle Dagon nicht zur Bundes-Lad-  
den/

Wirff mein Hertz ihn für die Schwelle  
aufß Gesicht. (a)

Belial und Christus reimt sich nicht. (b)  
Rechne doch die Eitelkeit vor Schaden/  
Stelle Dagon nicht zur Bundes-Laden.

*Recit.*

So weit der Himmel von der Erden/

So wenig thront

Der Höchste/ wo der Mammon wohnt.

Ein reines Hertz kan seine Wohnung werden.

Hinckst immerhin auf beyden Seiten/ (c)

Ihr Heuchler! gleich den Heyden/

Ich halte fest

Am HERN/ der den gerechten Saamen nicht nach  
Brodte gehen läßt/ (d)

Der Manna in der Wüsten gibt

Dem Volck/ das ihn betrübt/ (e)

Und Wasser ließ auß Felsen springen. (f)

Der ihre Kleider nie veralten ließ: (gen; (g)

Der Raben dem Propheten Speise lassen brin-  
Und

(a) 1. Sam. 5, 1. - 4. (b) 1. Cor. 6, v. 15. (c)

1. B. der Kön. 18, v. 21. (d) Psal. 37, v. 25. (e)

2. B. M. 16, v. 1. seq. (f) 2. B. Mos. 17, v. 6. (g)

1. B. der Kön. 17, v. 4, 5,

Und so erstickt die Seel erstickende (a) Bekümmers  
 Der mir das Leben/ (niß.  
 Der wird mir auch / was zur Erhaltung nöthig /  
 geben.

*Dictum Bibl. Ps. 55, v. 23.*

Wirf dein Anlügen auf den Herrn / der  
 wird dich versorgen / und wird den Ge-  
 rechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

*Aria.*

Soll' der nicht die Sorgen legen/  
 Der der Welt gesetzt zum Segen / (b)  
 Die der Seinen Herz beschwert.  
 Der die Blumen schmücket/  
 Und das dürre Land erquicket / (c)  
 Der die jungen Raben nährt. (d)

*Da Capo.*

*Choral:*

Auf dem Lied: Du bist ein Mensch / das  
 weiß du wohl / das 7. Gesäß.

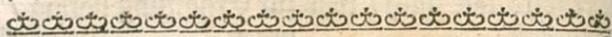
Heb auf dein Haupt / schau überall/  
 Hier unten und dort oben / Wie Gottes  
 Sorg auf allen Fall / Für dich sich hat er-  
 hoben; Dein Brot / dein Wasser und  
 dein Kleid / War eher noch als du bereit :

*M 5*

*Die*

(a) Luc. 8, v. 7. (b) 1. B. Mos. 22, v. 18.  
 (c) Psal. 68, v. 10. (d) Psal. 147, v. 9.

Die Milch/ die du erst nahmest/ War auch  
 schon/ da du kamest.



Nach der Predigt.

*Aria.*

Salomon kont sich so schön nicht schmü-  
 cken

In der größten Herrlichkeit und Macht/  
 Wie die kleinste Blume prangt in ihrer  
 Pracht/

Die sich doch bald muß verwelcket bücken.  
 Schmückt GOTT so die Blumen / die  
 vergehen/

Wie vielmehr mich / den er will erhö-  
 hen. (a)

*Recit.*

Ihr/ die ihr weder kalt noch warm / (b)  
 Am Glauben arm/

Sucht euch nur selber zu versorgen.  
 Vor mich sorgt GOTT bey jedem Morgen/  
 Der's seinen Freunden schlaffend gibt. (c)

Mein HERTZ und mein Erretter!  
 Laß nur nicht welcken meine Blätter/ (d)  
 Wann mich des Creuges Hiß betrübt.

Damit ich nicht ins Feuer geworffen werde/  
 Zier mich mit Glaubens-Schmuck/ und reiß mich  
 von der Erde.

*Dictum*

(a) Psal. 91, v. 15. (b) Apocal. 3, v. 15. (c)  
 Psal. 127, v. 2. (d) Psal. 1, v. 3.

Dictum Bibl. 2. Tim. 2, v. 19.

Der feste Grund Gottes bestehet/und  
hat dieses Siegel: Der Herr kennet die  
Seinen / und es trette ab von der Unge-  
rechtigkeit/ wer den Namen Christi nenn-  
et.

*Aria.*

Die Welt mag immerhin nach Schätzen  
streben/

Ich suche meinen Schatz in jenem Leben/  
Der mich so lang versorgt/ der wird  
auch morgen

Vor das/ was mir gebricht/ statt mei-  
ner sorgen.

Ich thue jeden Tag vor mich das Meine/  
Und der Erhalter thut gewiß das Seine.

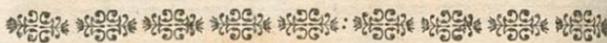
*Choral:*

Auß dem Lied: Ich bin vergnügt nach  
Gottes Willen/ das 9. und 10. Gesäß.

Ich bin vergnügt/ wann ich nur habe/  
Nach Nothdurft meinen Unterhalt; Auch  
wann die Kräfte nehmen abe/ und wann  
ich werde matt und alt / Bleibt diß mein  
Trost/ der nimmer liegt: Gott sorgt vor  
mich/ ich bin vergnügt.

Ich bin vergnügt/ wird mir nur geben  
Der

Der allerhöchste Wunder-Gott/ Ein frö-  
lich Hertz/ gesundes Leben/ Und was der  
armen Seele noth; Das übrige/ so es  
mir tügt/ Befehl ich Gott/ ich bin ver-  
gnügt.



Am XVI. Sonntage nach  
Trinitatis.

Nach Anleitung des Evangelii

Luc. VII, v. 11. - 17.

*Aria.*

**N**un zeigt mir die Welt im Bilde/  
Ihre Gegend wird mein Lust-gefilde/  
Wo am Morgen Tabor ich erblickt.  
Ich kan Hermon gegen Mittag schauen/  
Gegen Abend Sunems Auen/  
Daß des Todes Nacht mich nicht er-  
schrickt.

*Da Capo.*

*Recit.*

Mit Application II, Reg. 4, v. 18. - 36.

Ich war als ein verzärtelter und schwacher Knab/  
In Sunem lag ich tod in Sünden/  
Des Treibers Stecken half mir weniger als des  
Propheten Stab.

Doch

Doch Jesus/ welchem kein Elisa gleicht/  
 Vor welchem Tod und Hölle weicht/  
 Ließ sich erbarmend bey mir finden;  
 Mir öffnete die Welt zur Hölle das Thor/  
 Da trat der Heyland vor.  
 War ich dem Schooß der Mutter abgestorben/  
 Der Kirchen todter Sohn/  
 Zu allem Guten gang verdorben/  
 Erwärmet Jesus mich durch seine Glieder/  
 Und gab mich meiner Mutter wieder.

*Dictum Bibl. Job. 5, v. 25.*

Es kommt die Stunde / und ist schon  
 jetzt / daß die Todten werden die Stim-  
 me des Sohnes Gottes hören / und die  
 sie hören werden / die werden leben.

*Aria.*

Wäine nicht / betrübte Seele!  
 Jesu jammert deine Noth/  
 Glaube nur an deinen Gott.  
 Deine Träger müssen stille stehen/  
 Die mit dir zur Hölle wollen gehen:  
 Sünd/ Gesätz/ Gewissen/ Tod. (a)  
*Da Capo.*

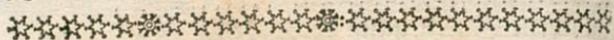
*Choral:*

Auß dem Lied: Alle Menschen müssen  
 sterben / das 2 Gesätz.

Drum/ so will ich dieses Leben / Wann

(a) I. Cor. 15, v. 55, 56.

es meinem Gott beliebt/ Gern und willig  
 von mir geben/ Bin darüber nicht betrübt:  
 Dann in meines Jesu Wunden/ Hab ich  
 nun Erlösung funden / Und mein Trost in  
 Todes-Noth / Ist des Herren Jesu  
 Tod.



Nach der Predigt.

*Aria.*

Durch unsre Fenster dringt der Tod/  
 Die Jüngling würgt er auf der Straß-  
 sen / (a)

Weil Adam that / was Gott verbot: (b)  
 Drum will ich glaubig mich auf Jesu  
 Tod verlassen.

*Da Capo.*

*Recit.*

So freue/ Jüngling! dich in deiner Jugend/  
 Laß dein Herz guter Dinge seyn; (c)  
 Allein/

Vergiß niemals der Jugend/  
 Und denck an Tod und das Gericht/  
 Der Mensch/ vom Weib geböhren/bleibet nicht. (d)  
 Denck an die Wiederkunfft des Größten der Pro-  
 pheten/

Der dich als geistlich-Todten lehrte reden/

Und

(a) Jer. 9, v. 21. (b) Rom. 5, v. 12. (c) Pred  
 Cal. 12, v. 9. (d) Hiob. 14, v. 1, 2.

Und ihn mit allen Völkern preisen/  
 Indem sein Tod dich auß dem Tode wolte reiffen.  
 Glaub/ daß du auch im Tode nicht verdirbst/  
 Wann du dem HErrn also lebst und stirbst/  
 Wann dich dein Tod in ihm verklärt/  
 Dann seiner Heil'gen Tod ist für ihm werth. (a)

*Dictum Bibl. Es. 26, v. 19.*

Aber deine Todten werden leben / und  
 mit dem Leichnam aufferstehen. Wachtet  
 und rühmet / die ihr liget unter der Erden/  
 denn dein Thau ist ein Thau des grünen  
 Feldes / aber das Land der Todten wirst  
 du stürzen.

*Aria.*

So gibt sich Gott selber zu erkennen/  
 Krafft und Warheit ist in seinem  
 Mund. (b)  
 Macht des HErrn grosse Thaten  
 kund /

Daß die Heyden seinen Namen nennen.

*Da Capo.*

*Choral:*

Auß dem Lied: Sertzlich lieb hab ich dich  
 ô HErr! das letzte Gesäß.

Ach / HErr! laß dein' lieb Engelein / Am  
 letsten

(a) Psal. 116, v. 15. (b) 2. Reg. 17, v. 24.

letsten End die Seele mein/ In Abrahams  
Schooß tragen :/: Den Leib in seinem  
Schlaffkammerlein/ Gar sanfft ohn' eini-  
ge Quaal und Pein/ Ruh'n biß am Jüng-  
sten Tage; Alsdann vom Tod erwecke  
mich/ Daß meine Augen sehen dich/ In al-  
ler Freud/ o Gottes Sohn! Mein Hey-  
land und mein Gnaden-Thron. Herz  
Jesu Christ! erhöre mich/ erhöre mich/  
Ich will dich preisen ewiglich.

Alm XVII. Sonntage nach  
Trinitatis.

Nach Anleitung des Evangelii

Luc. XIV, v. I. - II.

*Aria.*

Hr Heuchler! was ist eu'r Verlangen?  
Ihr habt den Herrn bey euch zu Gast/  
Daß euer Lästern ihn antaste;  
Den Schlangen-Tretter (a) wollt ihr  
fangen/  
O ihr Schlangen!

*Recit.*

Doch ihr verstummt und schweigt/  
Wann Jesus des Gefakes Innhalt zeigt/  
Davon

(a) Genes. 3, v. 15.

Davon die Lieb der Grund: (a)  
 Durch die er auch am Sabbath macht gesund/  
 Nach dieser ist's auch recht am Sabbath heilen.  
 Er ist der Arzt/ der unsre Noth versteht/  
 Drum will ich gläubig zu ihm eynen/  
 Da mir das Wasser an die Seele geht. (b)  
 Sih/ Jesu! mich bußfertig vor dir stehen/  
 Laß mich nicht ungeheilet von dir gehen.  
 Ich halt auf dich im Glauben/  
 Nicht wie die Bösen auf dich hielten/  
 Du machst ihr Thun zu nicht/ da ihre Pfeile dich  
 zu fällen zielten.

*Dictum Bibl. Job. 5, v. 12, 13.*

Er machet zu nichte die Anschläge der Listigen /  
 daß es ihre Sand nicht aufführen  
 kan. Er fäheth die Weisen in ihrer Listigkeit/  
 und stürzet der Verkehrten Rath.

*Aria.*

Die Schalen nimst du vor den Kern /  
 Du Volck von unbeschnittnen Lippen!  
 Am Sabbath rettetest du dein Vieh:  
 Der Nächste gibt dir keine Müß /  
 Weil du von Gottes Zeugnuß fern.  
 Ein Ochse kennet seinen Herrn/  
 Ein Esel kennt deß Herrn Krippen.  
 Du nimst die Schalen vor den Kern /  
 Du Volck von unbeschnittnen Lippen!

*R*

*Choral:*

(a) Matth. 22. v. 37. - 40. (b) Psal. 69, v. 1.

Choral:

Auß dem Lied: Ach GOTT vom Himmel  
 sich darein/ das 6. Gesäß.

Uns woll'ſt du GOTT bewahren rein/  
 Für dieſem argen G'ſchlechte/Und laß uns  
 dir befohlen ſeyn/ Daß ſichs in uns nicht  
 flechte. Der gottloß Hauff ſich umher find/  
 Wo dieſe loſe Leute ſind/ In deinem Volck  
 erhaben.



Nach der Predigt,

Aria.

Erwehl nicht obenan zu ſitzen/  
 Such nicht erhab'ner Cronen Gold/  
 Mein Herz! GOTT iſt der Demuth hold/  
 Die Niedrigen will er beſchützen/  
 Der Fall iſt ſtolzer Seelen Gold.

Da Capo.

Recit.

Sich nach der Schädelſtätt/  
 Und beuge dich vor dem/ den GOTT erhöht.  
 Der Schwächer kam ins Paradiß/  
 Der ſich bey JEſu creuß'gen ließ;  
 Wirſt du den Hochmuth haſſen/  
 Wird GOTT dich über alle Höhen ſchweben laſ-  
 ſen: (a)

Muß

(a) Eſa. 58, v. 14.

Must du allhier Verachtung fühlen/  
So wirst du einst auf den zwölff Stühlen  
Bey seinen Außerswehltten sitzen.

Die in der Asche ihre Kleider mit des Lammes Blut  
besprühen/ (a)

Die können auf des Lammes Höhen  
Den Bräut'gam auf dem Berge Zions sehen.

Die hier die Knye beugen/  
Die dürfen keinen weichen:

Der Heyland/ der sie zu der Hochzeit hat mit an-  
dern eingeladen/

Bringt sie zu Ehren auß Genaden.

*Dictum Bibl. Prov. 25, v. 6, 7.*

Prange nicht vor dem Könige / und  
tritt nicht an den Ort der Grossen/ denn  
es ist dir besser / daß man zu dir sage:  
Tritt hie herauf/ denn daß du von dem  
Fürsten geniedriget wirst/ daß deine Aus-  
gen sehen müssen.

*Aria.*

Der wird genesen/

Wer seine Augen niederschlägt. (b)

Gestürzet wird hoffärtig Wesen/

Und von dem Herrn in Staub gelegt. (c)

Die Demuth ehret der Lebens-Lauff/

Wann Jesus spricht: Freund rüct hinauf.

N 2

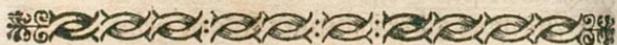
Choral:

(a) Apocal. 7, v. 14. 15. (b) Job. 22, v. 29 (c)  
Sprichw. Sal., 29, v. 23.

Choral:

Auf dem Lied: Wer nur den lieben Gott  
läßt walten/ das 6. Gesäß.

Es sind ja / GOTT! sehr schlechte Sa-  
chen/ und ist dem Höchsten alles gleich/  
Den Reichen klein und arm zu machen/  
Den Armen aber groß und reich. GOTT ist  
der rechte Wunder-Mann/ Der bald er-  
höhn bald stürzen kan.



Am XVIII. Sonntage nach  
Trinitatis.

Nach Anleitung des Evangelii  
Matth. XXII, v. 34. - 36.

*Aria.*

**W**ie liebst du die Leut so sehre/  
GOTT von Langmuth und Gedult!  
Reich von Liebe/ reich von Huld.  
Jesu! gibst du noch Gehöre  
Heuchlern/ Spöttern deiner Lehre?  
Wie Liebst du die Leut so sehre.

*Recit.*

Mein Herz will mir im Leibe brechen! (a)  
Raum ist gestopfft das Maul der Grechen/

So

(a) Jerem. 23, v. 9.

So fragt ein Schriftgelehrter nach dem Größten  
 von Gefäßen/  
 Den/ welcher auch das Kleinste hat erfüllet/ zu  
 verlegen :

Sie solten Liebe üben/ (a)  
 Und suchen dich/ den Quell der Liebe/ zu betrüben.  
 Doch/ ach! es scheint/  
 Ich sey im Schriftgelehrten selbst gemeint.  
 Wie offte fragest du? doch eitle Fragen!  
 Frag/ was des Höchsten Mund läßt sagen/  
 Frag/ weil sein Geist  
 Die Antwort gibt/ in dem er fragen heißt.  
 Herz! meine Lippen öffnen sich/  
 Ich will dich fragen/ lehre mich. (b)

*Dictum Bibl. Ps. 119, v. 9.*

Wie wird ein Jungling seinen Weg  
 ohnsträflich gehen? Wann er sich hält  
 nach deinen Worten.

*Aria à duo :*

2. } So suche mich von ganzem Herzen. (c)  
 } Ich suche dich von ganzem Herzen.  
 1. Gib mir dein Hertz/ dein Hertz/ mein  
 Sohn.  
 2. Hier ist mein Hertz/ hier ist es schon.  
 Es ist zerbrochen und zerschlagen/  
 Und kan kaum nach dem Arzte fragen.

N 3

1. Rom/

(a) Mich. 6, v. 8. (b) Job. 42, v. 4. (c) Psal.  
 119, v. 10.

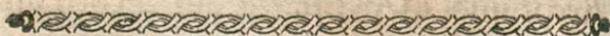
1. Komm / komm / hier ist der Gnaden  
Thron.
2. Hier ist mein Hertz / hier bin ich schon /  
Schmück es mit Glaub und Liebes  
Kerzen.

*Da Capo.*

*Choral:*

Auß dem Lied: Ich ruff zu dir / **H**err  
Iesu Christ / das 4. Gesäß.

Laß mich kein Lust noch Forcht von dir /  
In dieser Welt abwenden / Beständig seyn  
ans End gib mir / Du hast's allein in Hän-  
den: Und wem du's gibst / der hats uns  
sonst / Es mag's niemand ererben / Noch  
erwerben / Durch Wercke deine Gnad /  
die uns errett't vom Sterben.



Nach der Predigt.

*Aria.*

**H**err! wirst du die Deinen fragen: (a)  
Wer / sagt ihr dann / daß ich sey?  
Mache mein Bekännnuß frey /  
Daß ich kan mit Petro sagen:  
Du bist unsre Hülff auß Zion /  
Deß lebend'gen Gottes Sohn.

*Recit.*

(a) Matth. 16, v. 13. 15. 16.

Recit.

Ich glaube festiglich/  
 Laß nicht den Glauben sincken.  
 Ich nenn im Geist und Wahrheit dich/  
 Mein HErr und Gott!  
 Nicht bloß im Düncken/  
 Nicht wie die Heuchler dich erkandt/  
 Die weit geholt Verstand/ (a)  
 Die dich vor Davids Sohn erkennen/  
 Doch ihren HErrn nicht mit David nennen/  
 Die Gott gelegt zum Schemel deiner Füße/  
 Daß ich den Sitz in seinem Schooß genieße.

*Dictum Bibl. Jer. 23. v. 16, 17.*

Sihe/ es kommt die Zeit/ spricht der  
 HErr/ daß ich dem David ein gerecht  
 Gewächs erwecken will/ und soll ein Kö-  
 nig seyn/ der wohl regieren wird / und  
 Recht und Gerechtigkeit auf Erden an-  
 richten. Und diß wird sein Name seyn/  
 daß man ihn nennen wird HErr / der uns-  
 sere Gerechtigkeit ist.

*Aria.*

Der Tag ist nun gekommen  
 Zu Troste deren Frommen/  
 Denn kein Mensche darff verzagen.  
 Will mich Satans Heer anfechten/

Ob

(a) Job. 36, v. 3.

Ob ich gehör zu den'n Gerechten/  
Darf in dir mich niemand fragen.

*Da Capo.*

*Choral:*

Auß dem Lied: **Wie schön leuchtet der  
Morgenstern/** das 1. und 2. Gesäß.

Wie schön leuchtet der Morgenstern/  
Voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn/  
Die süße Wurzel Jesse? Du Sohn David  
auß Jacobs Stamm! Mein König und  
mein Bräutigam! Hast mir mein Herz  
besessen/ Lieblich/ Freundlich/ Schön und  
herzlich / Groß und ehrlich / Reich von  
Gaben/ Hoch und sehr prächtig erhaben.

Ey mein Perle/du werthe Cron/Wahrer  
Gottes und Marien Sohn/ Ein hochge-  
bohrner König: Mein Herz heißt dich ein  
Lilium/ Dein süßes Evangelium ist lauter  
Milch und Honig. Ey mein Blümlein/  
Hosianna/ Himmlisch Manna / Das wir  
essen/ Deiner kan ich nicht vergessen.

~~~~~

**Alm XIX. Sonntage nach
Trinitatis.**

Nach Anleitung des Evangelii

Matth. IX, v. 1. - 10.

Aria.

Aria.

H ich Hiskia gleich muß klagen/ (a)
 Eh ich fall in des Arztes Hand/ (b)
 Bring ich dir/ HERR! mein Herz zerschla-
 Und seuffze bey gesunden Tagen/ (gen/
 Bejammre meinen Jammer-Stand:
 Heil mich von meinen Sünden-Plagen/
 Hier bring ich/ HERR! mein Herz zers-
 schlagen.

Recit.

Kein Schmerz gleicht meinem Schmerze/ (c)
 Mein Helfer! komm in deine Stadt/ (d)
 Komm in mein Herze/
 Heil meine Seele/ die an dir gesündigt hat;
 Der Sünden Sicht
 Hat mich erbärmlich zugericht/
 Buß und Glaube hebt empor
 Mich/ zerschlagnes Rohr/
 Heil meine Plagen/
 Die tausend Seuffzer dir vortragen/
 Zermartert vom Gewissen
 Kan ich nicht aufsteh'n von der Sünden Kissen:
 Ich wain? daß meine Sünde von mir weiche/
 Eh mich der Eodes-Bott erreiche.

Dictum Bibl. Jes. 44, v. 22.

Ich vertilge deine Missethat wie eine
 N 5 Wob

(a) Jesa. 38, v. 10. 11. 13. &c. (b) Syr. 38 v. 15. (c) Klagl. Jer. 1, v. 12. (d) Zach. 9, v. 9.

Wolcke/ und deine Sünde wie den Ves-
bel. Kehre dich zu mir / denn ich erlöse
dich.

Aria.

Quält die Sünd die Glieder/
Jesus tröstet wieder:

Sey getrost/ mein Sohn!

Mich ergetzt der Freuden-Thon;

Ich fang von neuem an zu leben/
Meine Sünd sind mir vergeben.

Choral:

Auß dem Lied: Allein zu dir/ HErr Jesu
Christ / das 2. Gesäß.

Mein Sünd sind schwer und übergroß/
und reuen mich von Herzen / Derselben
mach mich quitt und loß / Durch deinen
Tod und Schmerzen / Und zeig mich dei-
nem Vatter an / Daß du hast gnug für
mich gethan/ So werd ich quitt der Sün-
den Last/ HErr! halt mir fest / Weß du
dich mir versprochen hast.

Nach der Predigt.

Aria.

Der Gerecht wird seines Glaubens le-
ben / (a)

„Weil

(a) Habac. 2, v. 4.

Weil der H^{er}z an Lieb/ und nicht am
Opffer Lust. (a)

H^{er}z! mein Glaub ist dir bewust.

Der du kanst das H^{er}z ergründen/ (b)

Die eitele Gedancken finden/ (c)

Darum bring ich dir / H^{er}z JEsu!

H^{er}z und Brust/

Laß die Sünden-meng nicht widerstreben.

Da Capo.

Recit.

Kanst du das H^{er}z ergründen/

So wirst du auch darinnen finden /

Wie meine Sünden meine Glaubens-Blicke

Oftt dräng zurücke /

Zu dir / mein Heyl! zu kommen.

Wird deines Geistes Krafft mein Sünden-Bets
te nicht aufheben /

Muß ewig ich am selben kleben?

Drum sprich durch deiner Lippen Honigseim:

Heb auf dein Bette gehe heim /

So wird geholffen / trotz der argen Welt Gedan-
cken/

Wir armen Kranken.

Dictum Bibl. 1. Sam. 16, v. 7.

Ein Mensch sihet was für Augen ist/
der H^{er}z aber sihet das H^{er}z an.

Aria

(a) Hof. 6, v. 6. (b) Apoc. 2, v. 23. (c) Pf. 94, v. 11.

Aria.

Mit was Lust will ich in meine Heimath
 gehen/
 Wo dich preißt der Außergehlten
 Orden/
 Wann du von dem Tod/ der mir zum
 Schlaf geworden/
 Mich dereinsten heiffest aufferstehen.
Da Capo.

Choral:

Auß dem Lied: **H**Erz **J**esu **C**hrift! mein's
 Lebens **L**iecht das 14. Gesäß.
 Wie werd ich dann so frölich seyn/
 Werd singen mit den Engelein/ Und mit
 der Außergehlten **S**chaar/ Ewig schauen
 dein Antliß klar.

**Am XX. Sonntage nach
 Trinitatis.**

Nach Anleitung des Evangelii
 Matth. XXII, v. 2-14.

Aria.

Mit Application Judic. 14, v. 1, 2, 3. &c.
Das fette **M**ahl ist angestellt/ (a)
Simson/ der **H**Erz von **K**rafft/ der
Held / (b)

Nahm

(a) *Jes.* 25, v. 6. (b) *Jes.* 9, v. 6.

Nahm nicht an sich der Engel Saamen. (a)

Ein sündlich Fleisch wird seine Braut/ (b)

Die Tochter Zions ihm vertraut: (c)

Der Sünder Heyl verheißt sein Namen. (d)

Da Capo.

Recit.

Deß Lammes Hochzeit ist gekommen/ (e)

Ihr Sünder! habt ihr nicht der Knechte Ruf ver-

Der Himmels-König ist gecrönt: (f) (nomen?)

Wie/ werden die verhöhnt/

Die Zions Töchter/ ihn zu schauen/ laden?

Jerusalem! laß dir doch rathen/

Zieh nicht dein Werck dem Gnaden-Ruffe vor/

Du thöricht Volk! so Gott sich auferfohr:

Das Leben der Propheten

Suchst du zu tödten/

Wie will es dir am Tage des Gerichts gelingen?

Euch Mörder wird des Königs Zorn umbringen.

Dictum Bibl. Psal. 2, v. 12.

Küßet den Sohn/ daß er nicht zürnet/
und ihr umkommet auf dem Wege/ denn
sein Zorn wird bald anbrennen.

Aria.

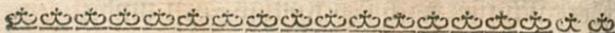
(a) Hebr. 2, v. 16. (b) Hof. 2, v. 19. (c) Zach.
9, v. 9. (d) 1. Tim. 1, v. 15. (e) Apoc. 19, v. 7.
(f) Cant. 3, v. 11.

Aria.

Ich stuhnd müßig an dem Weg / (a) du
läßt mich laden
Zu der Hochzeit auß Genaden/
Du/ mein Heyl! willst/ daß ich kommen
Boß' und Gute sollen kommen/ (soll.
Du ruffst nicht zur Buß die Frommen/
Dein Erbarmen macht die Tische voll.

Choral:

Wacht auf! rufft uns die Stimme/ Der
Wächter sehr hoch auf der Zinne/ Wach
auf/ du Stadt Jerusalem! Mitternacht
heißt diese Stunde/ Sie ruffen uns mit
hellem Munde: Wo seyd ihr klugen Jung-
frauen? Wohl auf! der Bräut' gam kömt/
Steht auf! die Lampen nehmt/ Alleluja;
Macht euch bereit Zu der Hochzeit! Ihr
müßet ihm entgegen geh'n.



Nach der Predigt.

Aria.

Mein Spinnweb taugt nicht/ mich zu
kleiden/ (b)
Wie soll ich mich zubereiten
Zu dem grossen Hochzeit-mahl?
Wann der König wird die Gäst besehen/
So

(a) Matth. 20, v. 3. (b) Jes. 59, v. 6.

So muß ich mit Schand bestehen/
Und man wirfft mich in die Quaal.

Da Capo.

Recit.

Ich mercke/ daß ich nackend steh/ (a)
Drum zieh ich an das Buß-Kleid gleich wie Ni-
nive. (b)

So darf ich kommen
Zur Zahl der Frommen/
Vor mein beslecktes Kleid/
So meine eigene Gerechtigkeit/ (c)
Deckt mich das Wollen-weiße Kleid vom Lamm/
So derer Gläub'gen Bräutigam,
Ich halte mich an den/ der weggenommen hat
Mein Feigen-Blatt.
Mein Freund/
Der mich geliebt als Feind/
Wird mich bedecken/
Daß ich mit Adam mich nicht darf verstecken.
Der mich zur Hochzeit eingeladen/
Hat mir zu diesem Schmuck gerathen/ (d)
In ihm kan ich die weiße Seite finden
Der heiligen Gerechtigkeit/
Die Deck der Sünden/ (e)
Das Kleid/so mir in meiner Tauf angezogen/ ist (f)
Der HERR JEsus Christ.

Werd

(a) Genes. 3, v. 7. (b) Jonæ 3, v. 5. (c) Jesa.
64, v. 6. (d) Apoc. 3, v. 18. (e) Apoc. 21, v. 2.
(f) Gal 3, v. 27.

Werd ich mit dem verkehrten Sohn mich bücken/
Wird mich der Schmuck der Ehre schmücken. (a)

Diktum Bibl. Apoc. 16, v. 15.

Siehe/ ich komme als ein Dieb/ selig ist/
der da wachet/ und hält seine Kleider/
daß er nicht bloß wandle/ und man seine
Schande sehe.

Aria.

Wann des Schrockens König mir läßt
Hand und Füße binden/
Herz! so binde du die Menge meiner
Sünden/

Daß ich ewig nicht im Finstern dürste
tappen

Da/wo Heulen und Zähnkappen.
Sind gleich also wenig außerwehlt/
Bin ich doch darzu gezehlt.

Choral:

Auß dem Lied: Herz Jesu Christ/
mein's Lebens Liecht/ 2c.

das 10. Gesäß.

Laß mich durch deine Nägelmahl/ Er-
blicken die Genaden-Wahl: Durch deine
aufgespaltne Seit/ Mein' arme Seele
heimgelait.

Am

(a) Luc. 55, v. 22.



Am XXI. Sonntage nach
Trinitatis.

Nach Anleitung des Evangelii
Joh. IV, v. 47.-54.

Aria.

Durch's Creuze sucht der HERR die
Seinen/

Wann sie von ihm verlassen scheinen/
Bey Ungestum wirft man den Ancker.
Den König'schen drückt Gott mit Creuze/
Damit ihn seine Hülffe reizt/
Ihm dient zum Leben ein tod-Krancker.

Da Capo.

Recit

Das Pharaons Geburt der Bürger schlägt/
Wird er verstockt. (a)

Hier wird die Stütze einer Cron
Zum König aller Könige gelockt/
Da seinen Sohn

Der HERZ auf's Kranken-Bette legt:
Ihn treibt die Lieb zu seinem francken Kinde/
Das er als Kind die Liebe JESU finde.

Der Creuz-Weg führt zur Himmels-Bahn/
Hör/ meine Seele! also fleißig an/
Wann dich das Creuze drückt/

Wie und wo JESUS werd erblickt/

D

Und

(a) 2. B. Mos. II, v. 5. und 10.

Und ford're nicht erst Wunder oder Zeichen/
 Er heisset dir die Hand in seine Seite reichen/
 Er ist's bey dem man Hülffe find/
 Er sorget vor dich als ein Vatter vor sein Kind.

Dictum Bibl. Psal. 103, v. 13.

Wie sich ein Vatter über Kinder er-
 barmet/ so erbarmet sich der Herr über
 die/ so ihn fürchten.

Aria.

Mein Gott! dein Sohn lebet.
 Das Leben hast du mir durch ihn gegeben/
 Daß ich in ihm nun als dein Sohn soll lebē.

Ich glaube festiglich dem Wort / das
 Jesus spricht:

Wer an ihn glaube / komm nicht in's
 Gericht. (a)

Der lebet/ wer an ihm als seinem Hey-
 land klebet.

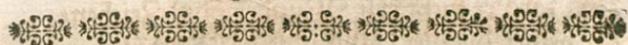
Mein Gott! dein Sohn lebet.

Choral:

Jesus/ er mein Heyland lebt/ Ich werd
 auch das Leben schauen / Seyn / wo mein
 Erlöser schwebt / So kan mir vor'm Tod
 nicht grauen: Lasset auch ein Haupt sein
 Glied/ Welches es nicht nach sich zieht.

Nach

(a) Joh. 5, v. 24.



Nach der Predigt.

Aria.

Forschen muß mein Geist (a)
 Nach der Stunde/
 Welche nach des Herren Munde
 Hülffe mir verheißt:
 Forschen muß mein Geist.

Recit.

So ist der Hülffe Ziel/
 Wann mein Gott will/
 Und diß hab ich zu allen Stunden
 Beglückt gefunden.
 Wann ich Eins bitt vom Herrn/
 In seinem Haus mein Lebenlang zu bleiben/ (b)
 Läßt er durch Zwey/
 Durch Tauff und Abendmahl Versich' rung mir
 verschreiben/
 Und die verknüpfft er durch die dreysfach starcke
 Schnur/ die nicht zerriß/ (c)
 Von ihm durch Gnad/ von seinem Sohn durch Lieb/
 und durch Gemeinschaft in dem Heil' gen
 Geist/ (d)
 Und so wird der vierfache Trost herfür gebracht/
 Daß Christus mir von Gott
 Zur Weißheit/ zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung
 und zur Erlösung ist gemacht/ (e)

D 2

Durch

(a) Psal. 77, v. 7. (b) Psal. 27, v. 4. (c) Eccl.
 4, v. 12. (d) 2. Cor. 13, v. 13. (e) I. Cor. 1, v. 10.

Durch seine heilige fünf Wunden : (a)
In dieser Hoffnung sind den Glaubigen sechs tau-
send Jahr/

Dern jedes vor dem HERN als wie ein Tag/ ver-
schwunden. (b)

HER! stärke mich in diesen Stunden/ (c)

Biß durch das Siebende von deinen sieben Wor-
Mein Geist gebracht zur Lebens-Pforten/ (ten
Allwo du mir das Leben

Zur siebenden Stunde mit dem Sohn des König-
schen wirst geben

An deinem siebenden und grossen Sabbath-Tage/
Damit ich nicht verzage.

Dictum Bibl. Gal. 2, v. 20.

Ich lebe/ aber doch nun nicht ich/ son-
dern Christus lebet in mir.

Aria.

So merck ich/ daß es um die Stund/

In der es besser worden ist.

Mein Herze glaubt/ dich preißt mein
Mund/

Der deine Hülffe recht ermisset.

Da Capo.

Choral:

Auß dem Lied : Ich hab mein Sach GOTT
heimgestellt/ das 2. Gesäß.

Mein Zeit und Stund ist/ wann GOTT
will/ Ich schreib ihm nicht vor Maas noch
Ziel/

(a) Esa. 53, v. 5. (b) Pl. 90, v. 4. (c) Matt. 15, v. 9.

Ziel / Es sind gezählt all Härlein mein/
 Beyd' groß und klein / Fällt keines ohn
 den Willen sein.



Am XXII. Sonntage nach
 Trinitatis.

Nach Anleitung des Evangelii
 Matth. XVIII, v. 23. - 35.

Aria.

Willst du rechnen / willst du rechten/
 Großer Gott! mit deinen Knechten?
 Wie bezahl ich meine Schuld?
 Die Handschrift wider mich ist schreck-
 Mein Vermögen nicht erklecklich / (lich) (a)
 Wo du nicht mit mir Gedult.

Da Capo.

Recit.

Lief ich an's äußerste des Meers / kan ich dir nicht
 entlauffen/
 So hab ich auch nichts zu verkauffen.
 Es trohet mein Gewissen mir mit tausend Qualen/
 Wann ich den letzten Häller soll bezahlen. (b)
 Ich werde meiner Schuld nicht loß/
 Wo dein Erbarmen nicht so groß/
 Und dem die Schulden schenckt/
 Der sich demüthig vor dir niedersenckt/

D 3

Nach

(a) Coloss. 2, v. 14. (b) Matth. 5, v. 26.

Nach deinem Reichthum deiner überschwencklich
 grossen Güter/
 Ich fall bußfertig vor dir nieder/
 Füll wie der Wittwe ihr Gefäß/ (a)
 Mein Herze mit des Glaubens Oele/
 Daß meine Schuld mich nicht ohnendlich quäle/
 Daß ich auß deiner Fülle nehme Gnade um Gena-
 Und mich der Schuld entlade. (de/ (b)
 Auf dein barmherzig seyn lig ich für dir /
 HErr! hab Gedult mit mir.

Dictum Bibl. I. Job. I, v. 9.

So wir unsere Sünde bekennen/so ist
 er treu und gerecht/ daß er uns die Sün-
 de vergibt / und reiniget uns von aller
 Untugend.

Aria.

Ja/ dich jammert unsre Noth/
 Grosser König! grosser Gdt!
 Dein Mitleyden ist zu groß/
 Du läst uns genädig loß/
 Wann wir unsre Knye beugen/
 Und dir unsre Armuth zeigen;
 Ja dich jammert unsre Noth/
 Grosser König! grosser Gdt!

Choral :

Auß dem Lied: **Witten** wir im Leben sind/
 das 3te Gefäß.

Witten

(a) 2. Reg. 4, v. 4. (b) Joh. I, v. 16.

Mitten in der Hölle = Angst/ Unsre
Sünd uns treiben / Wo soll'n wir dann
fliehen hin / Daß wir mögen bleiben ? Zu
dir/ HErr Christ! alleine; Vergossen ist
dein theures Blut / Das gnug für die
Sünde thut. Heiliger HErr und Gdt!
Heiliger barmherziger Heyland! Du ewi-
ger Gdt! Laß uns nicht verzagen / In
der bitteren Todes = Noth/ Kyrie Eleison.



Nach der Predigt.

Aria.

D vergiß nicht/ meine Seele !
Was der HErr an dir gethan/ (a)
Du sielst vor dem Richter nieder/
Und er sah dich gnädig an;
Erbarm dich deß mit-Knechts wieder/
Der die Schuld nicht zahlen kan.
Da Capo.

Recit.

Weh denen! die/ wann sie aufstehen/
Den Dürfftigen zu würgen gehen/ (b)
Denn es ergeht ein unbarmherziges Gericht/
Wann Gdt den Unbarmherzigen das Urtheil
spricht. (c)

D 4

Der

(a) Psal. 103, v. 2. (b) Job, 24, v. 4. (c)
Jacob, 2, v. 13.

Der HErr behält die Schuld
 Dem/ der mit seinem Nächsten nicht Gedult ;
 Wann du dich gleich unschuldig sprächst vor deis
 nem Engel/ (a)
 So sieht des HErrn Auge deine Mängel :
 Unrecht vergoß'nes Blut schreyt von der Erd um
 Raache/ (b)
 Sey fromm/ damit sie nicht erwache/
 Und bist du ungerecht/
 Wird Satan dein mit-Knecht/
 Daß er dich Tag und Nacht bey Gott verklage/
 Ob ihn schon nicht betrübt
 Das Böse/ so du aufgeübt/
 Verklagt er dich/ daß deine Seel verzage.

Dictum Bibl. Psal. 143, v. 3.

HErr! gehe nicht ins Gericht mit deis
 nem Knecht/ denn vor dir ist kein Lebens-
 diger gerecht.

Aria.

Straff mich nicht in deinem Zorn/
 Laß mich dein Grimm nicht schröcken/
 Gib mir ein versöhnlich Herze/
 Daß ich nicht die Huld verscherze/
 Die der Sünden Meng will decken/
 Gott! laß mich nicht seyn verloh'r'n.

Da Capo.

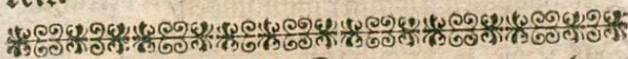
Choral:

(a) Eccles. 5, v. 5. (b) Genes. 4, v. 20.

Choral:

Auß dem Lied: Vatter unser im Himmelreich/ das 6. Gesäß.

All unsre Schuld vergib uns/ **HERR!**
 Daß sie uns nicht betrübe mehr/ Wie wir
 auch unsern Schuldigern / Ihr Schuld
 und Fehl vergeben gern: Zu dienen mach
 uns all' bereit/ In rechter Lieb und Einig-
 keit.



**Alm XXIII. Sonntage nach
 Trinitatis.**

Nach Anleitung des Evangelii
 Luc. XXII, v. 15. - 22.

Aria.

Die Hölle öffnet schon den Schlund
 Vor euch/ ihr Satans Mitgenossen!
 Ihr habt ein Buben-stück beschlos-
 sen; (a)

Eu'r mehr als Butter-glatte Mund (b)
 Macht eure falsche Zunge kund. (c)

Da Capo.

Recit.

Die Spinnen machen Freundschaft mit den Kröten/
 D 5 Um
 (a) Psal. 41, v. 9. (b) Psal. 55, v. 22. (c)
 Mich. 6, v. 12.

Um Gift zu saugen auß den Blumen-süssen Iesus-
Neden.

Verblendete! ihr wollt die Klarheit blenden/
Ihr wollt zu Schanden machen
Den/ der gelitten / wann ihn sein' Freund wollen
schänden/ (a)

Doch er wird euer lachen. (b)

Er wird dich stürzen/ Bruth der Drachen.
Der starke Simson wird euch Füchse binden/ (c)

Die Falschheit/ die verfluchte Saat

Der höllischen Philister anzuzünden/

Daß alle Gläubige mit Freuden können sehen/

Wie der HErr an den Falschen Greuel hat/ (d)

Und wie die Bosheit plötzlich muß zu Grunde
gehen.

Dictum Bibl. Es. 8, v. 10.

Beschliesset einen Rath/ und es werde
nichts drauß/ beredet euch/ und es bestehe
nicht/ dann hier ist Immanuel.

Aria.

Den niemand einer Sünd kan zeuchen/ (e)

In dessen Munde kein Betrug/ (f)

Ist euch/ ihr Heuchler! viel zu klug.

Fragt ihn: Ist's recht/ auß Falschheit
fragen?

Sein Wort wird euch eu'r Unrecht sagen/
Vor

(a) Psal. 55, v. 13. (b) Psal. 2, v. 4. (c) Judic.
15, v. 4, 5. (d) Pf. 5, v. 7. (e) Joh. 8, v. 46. (f)
Esa. 53, v. 9.

Vor Gott eu'r Freveln zu bereuen/
Den niemand einer Sünd kan zeuen.

Choral:

Auß dem Lied: Wo Gott der Herr
nicht bey uns hält/ das 7. Gesäg.

Die Feind sind all in deiner Hand/ Darz
zu all ihr Gedancken/ Ihr Anschlag ist dir
wohl bekand/ Hilf Gott! daß wir nicht
wancken/ In rechter Lieb des Glaubens
dein / Bisß an das End beständig seyn/
Die Welt laß immer murren.



Nach der Predigt.

Aria à Duo.

Die Seele und ihr Seyland.

Seele.

Ich mir/ den du gepräget hast/
Herr Jesu! ich verzage fast/
Seele. Ist Bild und Überschrift verlos
schen.

Jesu. Mein Blut schreibt / was in dir
verloschen/

Wird es nur gläubig aufgefaßt.

Das Bild/ das du verloschen hast/

Will ich in dir von neuem prägen.

Jesu.

Jesus. Halt stille meinen Liebes-Schlä-
gen.

Seele. Mich stärckt bey deinen Liebes-
Schlägen

Die Überschrift/ da du erblast.

Seele. HERR! suche mich verlohrenen
Groschen. (a)

Jesus. Ich suche dich verlohrenen Gros-
schen.

Da Capo.

Recit.

So zeig ich deine Güt und Milde/
So oft du fragst: Weß ist das Bilde.
Dein Ebenbild ist meine Münze;
Und fordert Satan von mir Zinse/
So frag ich armer Knecht:
Herr Jesu! ist es recht/
Daß ich ihm Zinse gebe oder nicht?
Alsdann gibt mir dein Wort Bericht.

Dictum Bibl. Col. 1, v. 13, 14.

Christus hat uns errettet von der O-
brigkeit der Finsternuß/ und hat uns ver-
setzet in das Reich seines lieben Sohnes/
an welchem wir haben die Erlösung
durch sein Blut/ nemlich die Vergebung
der Sünden.

Aria.

(a) Luc. 15, v. 8.

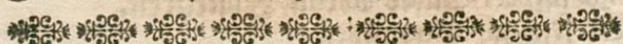
Aria.

Fürchtet GOTT / und ehrt den König/
 So lebt man wie man leben soll/
 Gib GOTT/ was du ihm schuldig bist/
 Dem Kaysers/ was des Kaysers ist/
 GOTT will dein Herz/ der Kaysers Zoll.

Da Capo.

Choral:

Erscheine mir zum Schilde / Zu Trost
 in meiner Noth / Und laß mich seh'n dein
 Bilde / In meinem Creutz und Tod / Da
 will ich nach dir blicken/ da will ich Glau-
 bens-voll/ Dich fest an mein Herz drücken/
 So leb und sterb ich wohl.



**Am XXIV. Sonntage nach
 Trinitatis.**

Nach Anleitung des Evangelii

Matth. IX, v. 18. - 26.

WAnn uns die Noth zu Jesu leitet/
 Folgt Er unsern Glauben nach.
 Er hilffet den Beträngten allen
 Die glaubig vor ihn niederfallen
 In Noth und Tod / in Creutz und
 Schmach.

Da Capo.

Recit.

Recit.

Die rechte Hand des HERN kan alles wenden.
 Sein Auge siht auf die Elenden/
 Scheint Er uns auch den Rücken zuzukehren/
 Wird unser Glaub nur nicht aufhören/
 Will Iesus liebeich auf uns blicken/
 Und uns erquickten.
 Der Glaube hilfft allein/
 Bey Iesu müssen Gläubige getröstet seyn.

Dictum Bibl. Joh. 20, v. 29.

Selig sind die nicht sehen/ und doch
 glauben.

Aria.

Wird der Glaub an IESUM rühren/
 Muß sich unser Noth verlihren.
 Zu der Stund
 Wird man glücklich und gesund.

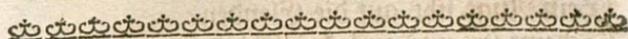
Da Capo.

Choral:

Auß dem Lied: IESU der du meine
 Seele / das letzte Gesäß.

HERZ ich glaube / hilff mir Schwas
 chen/ Laß mich ja verzagen nicht / Du du
 kanst mich stärker machen / Wann mich
 Sünd und Tod ansicht / Deiner Gnade
 will ich trauen / Biß ich frölich werde
 schauen/

Schauen/ Dich Herz Jesu/ nach dem
Streit/ In der frohen Ewigkeit.



Nach der Predigt.

Aria.

Wo Jesus ist/ da ist der Himmel/
Drum weiche schnödes Welt-Getümmel/
Zu mir kommt Jesus in der Noth/
Muß ich nach seinem Rath erblassen/
Wird er mich bey der Hand einst fassen.
Ich schlasse nur/ ich bin nicht todt.

Da Capo.

Recit.

Die Welt mag immer lachen/
Mein treuer Helfer wirds wohl machen/
Bey Ihm ist Hülf und Rath.
Wann er/ was seine Hüffe hindert/ aufgetrieben
Wird er nach bitterm Salsen Manna geben/ (hat:
Und nach dem Tod das Leben.

Dictum Bibl. Hiob. 19, v. 25. 26. 27.

Ich weiß daß mein Erlöser lebt/ und
Er wird mich hernach auß der Erden
aufferwecken / und ich werde mit dieser
meiner Haut umgeben werden/ und wer-
de in meinem Fleisch Gott sehen/ und
dens

denselben werde ich mir sehen / und meine
Augen werden ihn schauen / und kein
Frembder.

Aria.

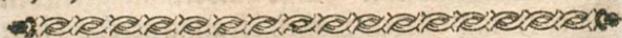
In allen Landen ist erschollen /
Daß Iesus unser Helffer ist /
Wohl dem / der seine Hülf ermißt /
Zu der wir gläubig nahen sollen.

Da Capo.

Choral:

Auß dem Lied: Was Gott thut / das
ist wohl gethan / das letzte Gesäß.

Was Gott thut das ist wohl gethan /
Dabey will ich verbleiben; Es mag mich
auf die rauhe Bahn / Noth / Todt und
Elend treiben / So wird er mich ganz vä-
terlich in seinem Arm erhalten / Drum laß
ich ihn nur walten.



Am XXV. Sonntage nach
Trinitatis.

Nach Anleitung des Evangelii
Matth. XXIV, v. 15. - 27.

Aria.

Geh lese Herz! und mercke drauff /
Wie es am End der Zeit soll werden /
Und

Und sinck in Ohnmacht fast zur Erden. (a)

HERZ/ richte mich im Glauben auff/
 Daß ich erst in mein Herze gehe/
 Und der Verwüstung Greuel sehe/
 So les' ich HERZ/ und mercke drauff.

Recit.

Zu deinem Heiligthum bin ich geweyht/
 Von Greueln hat das Bad der Tauffe mich bes
 Daß ich mit Glaubens-Flügeln/ (freyt/
 Mich sollte schwingen zu der Hülffe Hügeln/
 Dein Tempel aber ist verderbt/
 Das Greuel-Bild der bösen Lust/
 Steht an der dir geheil gten Stätte meiner Brust/
 Und da ich nun in meiner Noth erwache/
 Bin ich wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.
 Wo soll ich Hülffe finden?
 In mir? Ich bin ein Hauf voll Sünden;
 Mein Schmuck/ mein Unschulds-Kleid ist mir ge
 Wo soll ich mir ein anders holen? (stohlen/
 Ich seufze Ach und Weh/voll Traurigkeit/
 Als wie ein Weib zu der Gebährgs-Zeit/ (b)
 Ich bitte dich/ soll ich die Sabbaths-Ruh' der
 Seelen nicht verlihren/
 Laß in der angenehmen Zeit
 Die Glaubens-Krafft nicht ganz erfrieren.

Dictum Bibl. Psal. 123, v. 1, 2.

Ich hebe meine Augen auf zu den Ber
 gen/

(a) Dan. 8, v. 18. (b) Jes. 26, v. 17.

gen/ von welchen mir Hülffe kömmt/ meine
Hülffe kommt vom HERN/ der Himel
und Erden gemacht hat.

Aria.

Ist die Trübsal auch so groß/
Als sie jemahls ist gewesen/
Kan ich in dem HERN genesen/
Dessen Nahm ein festes Schloß.

Choral:

Auß dem Lied: Treuer GOTT! ich muß
dir klagen/ das 10. Gesäß.

Reiche deinem schwachen Kinde / Das
auf matten Füßen steht / Deine Gnaden
Hand geschwinde / Biß die Angst fürüber
geht; Wie die Jugend leite mich / Daß
mein Feind nicht rühme sich / Er hab solch
ein Herz gefället / Das auf GOTT sein
Hoffnung stellet.



Nach der Predigt.

Aria.

Nicht mehr als sie können tragen/
Legt der HERN den Seinen auff.

Wenn

Wenn die Außerwehltten leyden/
In den Kummer- vollen Zeiten/
Kürzt er ihren Lebens-Lauff.

Da Capo.

Recit.

Seht mir Unglauben und Verzweiflung zu/
Denck ich/ O HEr! wo ist ein Gott wie du?
Du zeigest dich allein mit rechten Wunder-zeichen/
Vor welchen Höll und Teuffel müssen schweigen/
Drum halt ich mich allein an dich/
Und weilen Christus nicht zu finden/
In Kammern/ oder Sünden/
Laß ich mich falsche Lehrer nicht verführen/
Denn du wirst deiner Außerwehltten keinen nicht
verlehren/
Hilff mir/ der öfters jagt auf dieser bösen Erden:
HEr! wer kan selig werden.

Dictum Bibl. Luc. 12, v. 32.

Fürchte dich nicht! du kleine Heerde!
denn es ist eures Vatters Wohlgefallen/
euch das Reich zu geben.

Aria.

Wenn du erscheinst wie der Blitz/
Aus deinem Thron/ auß deinem Sitz/
So erscheine mir zu gut/
Liebster JEsu/ durch dein Blut.

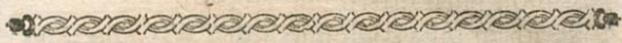
P 2

Choral:

Choral :

Auf dem Lied: Es ist gewißlich an der
Zeit/ daß 2c. das letzte Gesäß.

Herr Jesu Christ du machst es lang/
In diesen bösen Tagen/ Wird denen Leu-
ten werden bang/ Laß uns nur nicht verz-
agen/ Komm doch/ Komm doch du Rich-
ter groß/ Und mach uns in Gnaden loß/
Von allem Ubel Amen!



Am XXVI. Sonntage nach
Trinitatis.

Nach Anleitung des Evangelii
Matth. XXV, v. 31-46.

Aria.

Ich sehe dich im Glauben schon/
Du Gottes und Maria Sohn/
Bey deinem Welt-Gerichte prangen.
Mach mich auß Gnaden doch bereit/
Zur Zukunft deiner Herzlichkeit/
Daß ich dich freudig kan umbfangen.

Da Capo.

Recit.

Herr meine Zuversicht!
Wenn Erd und Himmel bricht/

Beides

Vendes Erz-Engels Stimm/ (a)
 Straf meine Seele nicht im Grimm. (b)
 Vertilge meine Sünden/
 Daß ich gesämlet werd von den vier Winden. (c)
 Wenn man wird hören die Posaune blasen/
 Wenn jederman erschrockt das Schnauben deiner
 Nasen/
 Der letzte Donner-Knall/ das letzte Blißen.
 Daß wenn du auf dem Stuhle deiner Herzlich-
 keit wirst sitzen/
 Mit aller Engel Heer umgeben/
 Ich nicht darff zittern und erbeben/
 Daß ich zu dir versamlet möge werden/
 Wenn heulen all Geschlecht der Erden. (d)
 Deck mich du Fels des Heyls!
 So darff ich nicht erschrecken/
 Noch wünschen daß mich alle Hügel mögen de-
 cken.

Dictum Bibl. Ezech. 34, v. 17.

Sihe/ ich will richten zwischen Schaaf
 und Schaaf / und zwischen Widderu
 und Böcken.

Aria.

Stelle mich zu deiner Rechten/
 Schenck gleich deinen sel'gen Knechten/
 Mir das Erb so du bereit.

N 3

Ich

(a) 1. Theff. 4, v. 16. (b) Psal. 6, v. 1. (c)
 Matth, 24, v. 31. (d) Matth. 24, v. 30.

Ich will es nicht zum Gewinnste/
 Vor die schlechte Liebes-Dienste/
 Welche meine Schuldigkeit.
 Was ist gegen dein Erbarmen/
 Meine Liebe vor die Armen?
 Doch nimmstu's als dir geleist.

Da Capo.

Choral:

Auf dem Lied: O Haupt voll Blut und
 Wunden/ das 5te Gesäß.

Erkenne mich mein Hüter / Mein Hir-
 te nimm mich an! Von dir Quell aller
 Güter/ Ist mir viel Guts gethan; Dein
 Mund hat mich gelabet/ Mit Milch und
 süßer Kost/ Dein Geist hat mich begabet/
 Mit aller Himmels Lust.



Nach der Predigt.

Aria.

Ich flieh zu deiner offenen Seiten/
 So kan ich dir zur Rechten stehn.
 In dein Verdienst will ich mich kleiden/
 Das wird mich schmücken und bereiten/
 Daß ich nicht darff zur Lincken gehn.

Da Capo.

Recit.

Recit.

Der du ein Fluch für mich geworden/
 Verfluch mich nicht/
 Bey deinem schrecklichen Gericht.
 Drum heil'ge mich mit Kedars Heerde (a) von
 der Erden/
 Daß ich dir diene immerdar / mein Herz / mein
 Gott!
 Laß mich mit denen Böcken Nebajoth
 Auf deinen angenehmsten Altar geopffert werden.
 Entreiß mich von der Welt/
 Zum Opfer/ welches heilig ist und dir gefällt. (b)
 Zerknirsche meinen Geist/
 Daß dich mein Herz in Glaub- und Liebes-Opfern
 preist.

Dictum Bibl. Sap. 5, v. 1

Alsdann wird der Gerechte stehen mit
 grosser Freudigkeit/ wider die/ so ihn ge-
 ängstiget haben / und seine Arbeit ver-
 worffen haben.

Aria.

Liebster Jesu/ laß mich ringen/
 Lieb- und Glaubens- Früchte bringen/
 Damit ich bey dir kan seyn/
 Und nicht ewig in der Pein.

Choral:

(a) Esa, 60, v. 7. (b) Rom, 12, v. 1.

Choral:

Auß dem Lied: **J**esu / der du meine
Seele / das 9. Gesäß.

Wenn ich für Gericht soll treten / Da
man nicht entfliehen kan / **H**Erz! so wols
lest du mich retten / und dich meiner neh-
men an / **D**u allein / **H**Erz! kanst es wehren /
Daß ich nicht den Fluch darff hören / **I**hr
zu meiner lincken Hand / Seyd
von mir noch nie erkandt.

Soli Deo Gloria.



